

**nexus/ag**

**NGG**  
**by nexus**

**NEXT GENERATION-Software**

Geschäftsbericht 2016

# Finanz-Highlights für das Geschäftsjahr 2016

	2016	2015	Veränderung
<b>Umsatz und Ergebnis</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>(in %)</b>
Umsatz	107.051	97.269	10,1
Umsatz HC-Software	97.705	89.521	9,1
Umsatz HC-Service	9.346	7.748	20,6
Umsatz Inland	54.824	48.804	12,3
Umsatz Ausland	52.227	48.465	7,8
Betriebsergebnis	10.926	9.640	13,3
Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	10.908	9.612	13,5
Konzernergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	10.929	9.637	13,4
EBITA	14.035	12.981	8,1
EBITDA	21.021	18.884	11,3
Konzernjahresüberschuss	8.611	7.777	10,7
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	16.542	18.145	-8,8
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-16.341	-16.745	-2,4
Ergebnis pro Aktie (unverwässert / verwässert) in EUR	0,52 / 0,52	0,49 / 0,48	6,1 / 8,3
Aktienkurs (Schlusskurs 30.12., XETRA, in EUR)	17,66	18,70	-5,6
<b>Laufende Entwicklungskosten und Abschreibungen</b>			
Aktivierung von Software-Entwicklungen	5.444	5.288	3,0
Laufende Investitionen in Software-Entwicklungen	20.950	18.118	15,6
Abschreibungen gesamt	10.092	9.243	9,2
Akquisitionsbedingte Abschreibungen aus Purchase Price Allocation	2.815	2.987	-5,8
<b>Vermögen, Eigenkapital und Verbindlichkeiten</b>			
Anlagevermögen (ohne latente Steuern)	92.949	80.355	15,7
Umlaufvermögen / kurzfristige Vermögenswerte	43.607	45.213	-3,6
Netto-Liquidität	18.856	20.943	-10,0
Eigenkapital	95.802	89.060	7,6
<b>Mitarbeiter (zum Stichtag)</b>	<b>916</b>	<b>830</b>	<b>10,4</b>

# Inhalt Geschäftsbericht 2016

Brief an die Aktionäre	4
Unsere Highlights	8
Innovationen	12
NEXUS in Zahlen – Alles auf einen Blick	16
Bericht des Aufsichtsrats	18
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016	24
Konzernabschluss	54
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2016	62
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	102
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	103

# Brief an die Aktionäre

## Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

Mit den Ergebnissen sind wir sehr zufrieden. NEXUS ist nicht nur gewachsen, das Unternehmen ist auch profitabler geworden, internationaler aufgestellt und die Produkte sind noch attraktiver und innovativer geworden. Auf diese Ergebnisse ist das NEXUS-Team sehr stolz.

## Allgemeine Entwicklung

NEXT / NEXUS – unsere große Neu-Produkt-Initiative war das zentrale Thema in 2016. Mit dem Programm NEXT / NEXUS haben wir in 2016 eine vollständig neu überarbeitete Produktwelt in den Markt eingeführt. Unter dem Begriff NEXUS / NEXT GENERATION (NG) bieten wir unseren Kunden eine Software-Generation, die das Potential hat, den Marktstandard neu zu definieren.

Erstmals fokussiert eine Software-Generation gänzlich auf die Anwender und ihre Arbeitsprozesse. Funktionen und Technologien werden dabei zum Mittel und Zweck und verlieren ihre dominante Bedeutung. In NEXUS / NEXT GENERATION wird beispielsweise den Anwendern bereits bei der Anmeldung der gewünschte „Workspace“ zur Verfügung gestellt. Das Suchen in Menüs und Funktionsbäumen entfällt gänzlich. Unsere „Workspaces“ sind heute individuell an den Arbeitsprozess eines Anwenders angepasst, so dass das „Klicken“ und „Bildschirmwechseln“ nicht mehr nötig ist. Und das Wichtigste: „Workspace“ enthalten nur noch die Informationen, die wesentlich für den Anwender sind. Unübersichtlichkeit und Informationsüberfluss vermeiden wir aktiv. Hinzu kommt: Alle Softwarefunktionen werden auch als mobile Apps angeboten. Anwender können sich entscheiden, ob sie stationär oder mobil arbeiten möchten.

Die neue Software-Generation wird bei vielen Bestandskunden und Neukunden begeistert aufgenommen. Insbesondere durch den „Launch“ unseres Hauptproduktes (NEXUS / KIS<sup>NG</sup>) im Juni 2016 hat die NG-Software-Generation besondere Aufmerksamkeit erhalten. Wir konnten zeigen, dass die gesamte NEXUS-Produktwelt unter der NEXT GENERATION-Technologie zusammengekommen ist. Wir haben in den letzten Monaten fast alle NEXUS-Module auf die neue Software-Generation umgestellt und bereiten derzeit die Internationalisierung der Module Stück für Stück vor.

Diese starke Innovations- und Expansionsstrategie ist auch in unserem Investitionsverhalten abzulesen. In 2016 haben wir rund EUR 20,9 Mio. oder 19,5 % des Umsatzes in unsere Produkte und neue Kundenlösungen investiert. Damit stehen wir in unserer Branche in Europa sehr weit vorne.

Umso wichtiger ist es für uns, dass wir trotz hoher Investitionen weiter deutlich wachsende Umsätze und weiter ansteigende Gewinne zeigen können. Das haben wir auch in 2016 erneut geschafft.

Der Umsatz ist in 2016 um rund 10,1 % auf EUR 107,1 Mio. gestiegen und das Ergebnis vor Steuern (EBT) lag mit EUR 10,9 Mio. um 13,5 % höher als im Vorjahr.

Wir sind mit diesem Ergebnis für 2016 außerordentlich zufrieden. Dabei bewegen wir uns nach wie vor in einem herausfordernden Branchenumfeld. Obwohl die Konsolidierung innerhalb unserer Branche im letzten Jahr nicht in gleicher Geschwindigkeit fortgeschritten ist, wie in den Vorjahren, hat sich die Anbieterzahl, die große Projekte abwickeln kann, weiter reduziert. NEXUS konnte sich in dieser kleinen Gruppe der Unternehmen mit Potential gut behaupten und hat – bezogen auf den Umsatz – weitere Marktanteile gewonnen.

Dabei haben wir auf der Kundenseite eher zurückhaltende Investitionsbereitschaft gesehen, jedenfalls, wenn es um generelle Systemwechsel (KIS) geht. Eine wesentliche Ursache für diese Zurückhaltung ist sicherlich auch die hohe Veränderungsdynamik auf der Anbieterseite. Kunden haben derzeit Probleme, die Investitionssicherheit bei einem Systemwechsel zu beurteilen und schieben diese Entscheidungen weiter auf.

Gleichzeitig sehen wir bei unseren Bestandskunden eine wachsende Bereitschaft, in den Ausbau der bestehenden Systeme und in die Systembetreuung zu investieren. Unser breites und innovatives Produktportfolio sowie unser umfangreiches Serviceangebot stellen dabei eine hervorragende Basis für unser weiteres Wachstum dar.

## Markterfolge

Wir haben mit insgesamt rund 380 Kunden neue Projekte vereinbart und damit auch in 2016 erneut mehr Gesundheitseinrichtungen für Lösungen von NEXUS begeistert als im Vorjahr. Die Kunden kamen hauptsächlich aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, Frankreich, den Niederlanden, Spanien und Bulgarien. Trotz weniger Ausschreibungen für Gesamtsysteme, hat sich der Auftragseingang weiter positiv entwickelt.

Wir konnten insgesamt elf neue Gesamtkunden für NEXUS gewinnen. Herausgeragt haben dabei die beiden Privatkliniken „Polyclinique de Poitiers“ – eine große französische Privatklinik – und das Centre of Comprehensive Medicine – eine innovative Klinik in Frankfurt – die sich für das NEXUS / KIS bzw. Emed entschieden haben. Besonders erfreulich hat sich unser Geschäft im Bereich der „Diagnostischen Informationssysteme“ (NEXUS / DIS) entwickelt. Hier konnten wir die Anzahl an Neukunden gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich erhöhen. Beispiele für wesentliche Projekte sind der Auftrag der Universität Gießen und des Rhön Krankenhauses Bad Neustadt für die kardiologische Befunddokumentation (CWD). Die Universitätsklinik Göttingen hat das Pathologie-System der NEXUS beauftragt und die



*Dr. Ingo Behrendt  
Vorstandsvorsitzender*

Entscheidung für die Einführung von NEXUS / FRAUENHEILKUNDE in allen Landeskrankenhäusern in Oberösterreich war ebenfalls richtungsweisend.

Der Markterfolg unseres neuen Radiologie-Information-Systems (NEXUS / RIS<sup>NG</sup>) hat auch in 2016 angehalten. Wir haben zahlreiche Neuaufträge erhalten und konnten die Ausschreibung der Hirslanden-Gruppe, Schweiz, zur Einführung eines neuen konzernweiten Radiologie-Information-Systems (RIS) für uns entscheiden. In den insgesamt 16 Kliniken der Gruppe soll in den nächsten Jahren schrittweise auf das NEXT GENERATION-RIS umgestellt werden.

Ein ähnlicher Erfolg ist der Auftrag der Asklepios Kliniken für den Aufbau eines deutschlandweiten Patientenaktenarchivs. Die Entscheidung für das NEXT GENERATION-Produkt PEGASOS 7 von Marabu verstehen wir als deutlichen Vertrauensbeweis. Einen solchen Vertrauensbeweis haben wir auch durch die Entscheidung der niederländischen Treant-Kliniken erhalten, die sich ebenfalls für PEGASOS 7 entschieden haben.

Für unser neues Geschäftsfeld „Digitales Personalmanagement“ konnten wir das Sächsische Krankenhaus Altscherbitz gewinnen. Das ebenfalls junge Geschäftsfeld ZSVA (Sterilgutversorgung) konnte mit Aufträgen aus dem Universitätsklinikum Tübingen, dem Kenézy Hospital in Debrecen (Ungarn), KFM Medical Complex, Dammam (Saudi-Arabien) sowie dem Spitalverbund Wallis (Schweiz) sehr bedeutende Aufträge gewinnen.

Ein interessantes Projekt haben wir in Spanien erhalten. Die Parc de Salut Mar aus Barcelona stattet Herz-Patienten, die nach Hause entlassen wurden, mit einer mobilen Monitoring-Lösung von NEXUS aus. Insgesamt ist der Auftragseingang für mobile Applikationen in 2016 deutlich gestiegen, wenn auch noch auf geringem Niveau. Wir sehen in den mobilen Applikationen für die nächsten Jahre einen wesentlichen Wachstumsmarkt.

## Projekte und Service

Neben den Neuprojekten haben eine Vielzahl von Kunden ihre Systeme mit uns kontinuierlich ausgebaut. Große Klinikverbünde, wie ELSAN (Frankreich), die Bundeswehrkrankenhäuser, CURAGITA, Vanguard (Österreich), der Spitalverbund St. Gallen (Schweiz), Treant (Niederlande) oder AMEDES stehen stellvertretend für Kundengruppen, die kontinuierlich an der Verbesserung ihrer Systeme arbeiten.

Mit dem starken Ausbau unserer Service-Organisation und unserer Service-Angebote haben wir auch weitere Aufträge aus dem Bereich „Managed Services“ erhalten. Drei Kunden haben uns 2016 mit der Gesamtbetreuung ihrer Applikationen beauftragt. Es zeigt sich, dass der Betrieb und End-User-Support unserer eigenen Software-Applikationen ein zunehmend wichtiges Geschäftsfeld wird und eine Stärke der NEXUS darstellt.

Unser gemeinsames Entwicklungs- und Kooperationsprojekt mit Olympus haben wir im letzten Jahr mit besonderem Engagement vorangetrieben. Die Fertigstellung hat sich trotzdem deutlich verzögert, sodass wir erst am Ende des Jahres 2016 das Basis Produkt –ENDOBASE NEXT – an Olympus übergeben konnten. Damit können wir die bestehende ENDOBASE-Generation von Olympus ablösen und gemeinsam europaweit Neukunden gewinnen. Es entsteht in dieser Kooperation ein großartiges Produkt, das eine tiefe Integration zwischen

der NEXUS-Software und den Olympus-Medizingeräten sicherstellt. Die Kombination von Olympus-Geräte-Know-how und NEXUS-Software-Know-how ist sehr überzeugend und enthält – unserer gemeinsamen Einschätzung nach – viel Marktpotential.

## Umsätze

Der Gesamtumsatz stieg im Berichtsjahr auf EUR 107,1 Mio. (Vj: EUR 97,2 Mio.). Gemessen am Vorjahr lag der Umsatz damit um rund 10,1 % höher. Der Bereich Healthcare Software wuchs um 9,1 % auf EUR 97,7 Mio. (Vj: EUR 89,5 Mio.). Im Bereich Healthcare Service konnten wir EUR 9,4 Mio. nach EUR 7,8 Mio. (2015) realisieren (+20,6 %). Das internationale Geschäft machte in 2016 im Gesamtkonzern einen Anteil von 48,8 % nach 49,8 % im Vorjahr aus.

## Innovationen

Auch in 2016 haben wir unser Programm zur Ausweitung unserer Marktaktivitäten fortgesetzt. Ziel dieses Programmes ist es, NEXUS inhaltlich und regional breiter zu positionieren.

In 2016 haben wir uns regional durch eine Akquisition in Spanien verstärkt. Durch den Erwerb der SISinf, S.L., Sabadell, Spanien, den wir im Juli umgesetzt haben, konnten wir ein Unternehmen für uns gewinnen, das in bedeutenden Krankenhäusern in Katalonien eine herausragende Stellung einnimmt und von den Produkten der NEXUS sehr profitieren kann. Wir verfolgen damit unsere Strategie konsequent weiter: Wir nutzen das E-Health-Know-how aus den verschiedenen europäischen Ländern, um unsere Produkte und Services ständig zu verbessern. Eine inhaltliche Verstärkung haben wir durch die IBH Datentechnik GmbH, Kassel, umgesetzt. Die IBH ist der führenden Anbieter für Sterilgut-Dokumentation in Europa. Das Unternehmen verstärkt unsere, bereits sehr gute Marktstellung in diesem bedeutenden Segment und ermöglicht Synergiepotentiale in der Produktentwicklung. Gleiches gilt für die Akquisition der switspot Verwaltungs GmbH, Neckarsulm, die uns den verstärkten Eintritt in das digitale Personalmanagement von Kliniken ermöglicht. Auf der Innovationsseite haben wir in 2016 Schwerpunkte auf die Bereiche NEXUS / NEXT GENERATION, NEXUS / MOBILE, NEXUS / KARDIOLOGIE und NEXUS / RADIOLOGIE gelegt. In allen Bereichen sehen wir erhebliche Potentiale für die Zukunft und sind überzeugt, dass unsere hohen Investitionen sich bezahlt machen.

## Ergebnisse

Unsere Ergebnisse konnten wir trotz der hohen Aufwendungen für Produktentwicklungen und Unternehmensintegration auch in 2016 sehr deutlich steigern.

Vor Steuern haben wir einen Gewinn von EUR 10,9 Mio. nach EUR 9,6 Mio. im Vorjahr (+13,5 %) erwirtschaftet. Das EBITDA betrug EUR 21,0 Mio. nach EUR 18,9 Mio. im Vorjahr (+11,3 %).

Erneut stark war der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit, der mit EUR 16,8 Mio. zwar 8,8 % unter Vorjahr (EUR 18,1 Mio.) lag, aber einen immer noch sehr hohen Wert erreicht hat. Die liquiden Mittel der NEXUS-Gruppe betragen trotz der wesentlichen Investitionen im

# Highlights 2016

**Innovative Klinik** Das Frankfurt Centre of Comprehensive Medicine führt das NEXUS / KIS erfolgreich ein.

**Großprojekt:** Universitätsklinikum Tübingen setzt EuroSDS für die Chargendokumentation ein.

St. Bonifatius Hospitalgesellschaft Lingen setzt im Qualitätsmanagement auf den NEXUS / CURATOR.

**Großauftrag** für das NEXUS / RIS: Die Privatklinikgruppe Hirslanden (CH) entscheidet sich für die neue RIS-Lösung NEXT GENERATION der NEXUS.

Königin Elisabeth Herzberge setzt NEXUS / NBB in der Gastroenterologie und Kardiologie ein.

Geburtsstation der Ammerland-Klinik Westerstede wird mit NEXUS / GEBURTSHILFE komplett digital.

**Internationalisierung:** Erste PEGASOS-Installation geht in 3 Kliniken der Treant Gruppe in den Niederlanden live.

Universitätsklinikum Göttingen entscheidet sich für NEXUS / PATHOLOGIE.

**Neues Geschäftsfeld:** NEXUS / SWITSPOT betreut das SAP-Personalmanagement im Sächsisches Krankenhaus Altscherbitz.

**Innovationsprojekt:** Erste VITOS-Klinik steigt auf die neue NEXUS / STATIONSKURVE um.

Universitätsklinikum Gießen setzt in der Kardiologie (Herzkatheter) auf CWD von E&L.

**Großer Kunde:** RNS Wiesbaden setzt auf das neue NEXUS / RIS.

**Innovationsprojekt:** Klinik Parc de Salut Mar, Barcelona, stattet Herz-Patienten mit mobiler Monitoring-Lösung von NEXUS aus.

Städtisches Klinikum Solingen nimmt das NEXUS / KIS in Betrieb und unterstützt die klinischen Prozesse.

**Innovationsprojekt:** NEXUS setzt erstes E-Health-Projekt in der Schweiz um.

**Großauftrag:** Asklepios Kliniken bauen mit Marabu deutschland-weites Patientenaktenarchiv auf.

Hôpital Rothschild (AHP Paris) entscheidet sich für NEXUS und führt SPM in der Zentralsterilisation ein.

**Internationalisierung:** Größtes Krankenhaus in Sofia (University Hospital Lozenetz) geht mit NEXUS / HIS live (Bulgarien).

Managed Services: Das DRK-Krankenhaus Clementinenhaus in Hannover lässt IT von NEXUS betreuen.

Rehaklinik-Montafon (AT) der VAMED führt NEXUS / REHA ein.

**Innovationsprojekt:** Klinik Fundació Puivert, Barcelona, führt das In vitro-Informationssystem (NEXUS / VITA) ein.

**Landesweite Entscheidung:** Landeskrankenhäuser in Oberösterreich setzen gemeinsam auf NEXUS / GEBURTSHILFE.

Rhön-Klinikum führt in Bad Neustadt CWD in der Kardiologie ein.

**Innovationsprojekt:** NEXUS / ZYTOLOGIE bindet fünf der führenden HPV-Analysegeräte an.

**Internationalisierung:** Die Treant Gruppe (NL) setzt auf die Sterilisations-Software SPM von NEXUS.

**NEXUS / RIS & PACS:** Kreiskliniken Darmstadt-Dieburg und Kreisklinik Groß-Umstadt setzen in der Radiologie auf NEXUS.

**Großauftrag:** Der Spitalverbund Wallis (CH) entscheidet sich für die Sterilisations-Lösung SPM.

**Großkunde** in Österreich: Salzburger Landeskliniken nehmen NEXUS / PATHOLOGIE in Betrieb.

PDMS in der Neonatologie der Kreiskliniken Altötting-Burghausen: Erste neonatologische Intensivstation wird mit NEXUS / PDMS ausgestattet.

**Innovationsprojekt:** Stiftung für Sozialpsychiatrie (CH) führt die vollständige Software-Suite von NEXUS (Domis) ein.

**Internationalisierung:** EuroSDS im Kenézy Hospital in Debrecen (Ungarn) im Einsatz.

Gemeinschaftsklinikum Mittelrhein Koblenz optimiert QM-Prozesse mit NEXUS / CURATOR.

Große Französische Privatklinik: Polyclinique de Poitiers (F) entscheidet für NEXUS / HIS (Emed).

**Innovationsprojekt:** PEGASOS 7 von MARABU wird veröffentlicht. Neue Funktionen, neues Design, moderne Technologien.

**Prestige-Auftrag** für das NEXUS / RIS: Radiologische Gemeinschaftspraxis Ibbenbüren und Lengerich.

Neues NEXUS / KIS: Die Lungenklinik Ballenstedt / Harz setzt auf das NEXUS / KIS als integriertes Klinik-Informationssystem.

**Erfolgreiche Projektumsetzung:** NEXUS / PATng wird in den Züricher Spitälern Triemli und Waid eingeführt.

NEXUS / MOBIL: Basel REHAB setzt die Mobile App Suite von NEXUS ein.

**Innovationsprojekt:** Gesundheitszentrum Glantal erfasst Operationen mit der neuen NEXUS / OP-Dokumentation.

Paraplegikerzentrum Notwil setzt auf SPITEX Lösung von NEXUS (Syseca).

**Innovationsprojekt:** Olympus vergibt erste ENDOBASE NEXT-Aufträge an NEXUS.

Universitätsklinikum Halle stattet den neuen Kreißsaal mit NEXUS / GEBURTSHILFE aus.

**Internationalisierung:** KFM Medical Complex in Dammam (Saudi-Arabien) nutzt EuroSDS.

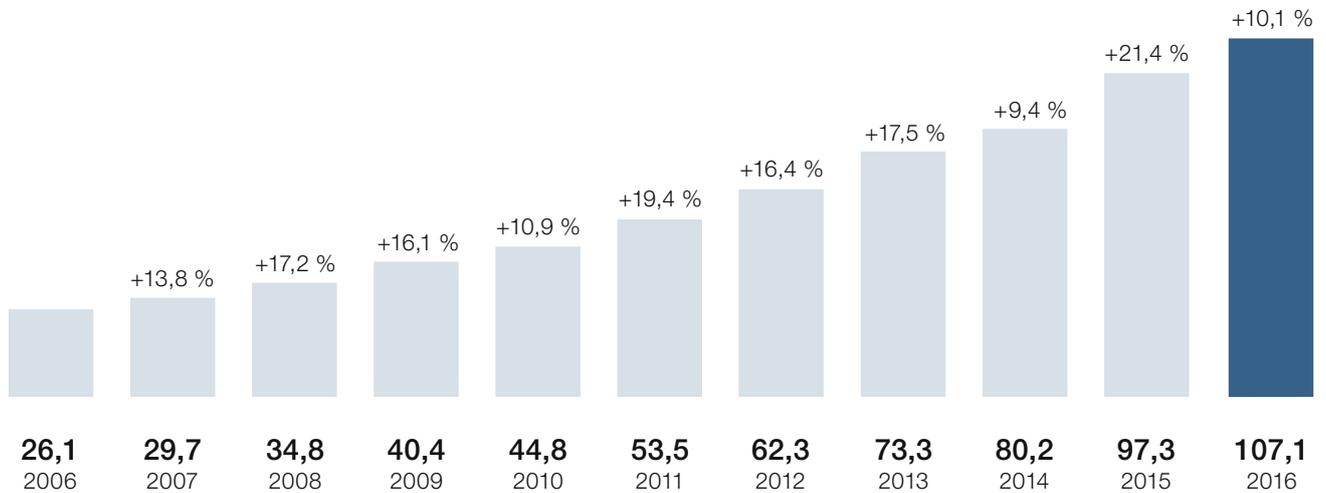
NEXUS / MOBILE: Psychiatrische Klinik Uelzen erfassen WUNDDOKUMENTATION mobil.

**Erfolgreiche Projektumsetzung:** Bernhoven Ziekenhuis (NL) führt das NEXUS / HIS (xCare) ein.

**Innovationsprojekt:** Polyclinique Bordeaux Tondou (F) setzt auf integriertes NEXUS / HIS (Emed) und NEXUS / OP.

## Konzernumsatz in Mio. EUR

2006 – 2016



vergangenen Jahr zum 31.12.2016 insgesamt EUR 18,9 Mio. (Vj: EUR 20,9 Mio.). Das Ergebnis nach Steuern stieg von EUR 7,8 Mio. auf EUR 8,6 Mio. (+10,7 %).

Auf der Kostenseite entstanden erneut gesonderte Belastungen durch die Bilanzierung von Pensionsansprüchen nach IFRS. Abweichend von den lokalen Bilanzierungsregelungen, sieht IFRS vor, dass Pensionsrückstellungen auch dann zu bilden sind, wenn die Verpflichtungen an Versicherungsgesellschaften übertragen werden. Für die Bilanzierung der NEXUS-Gesellschaften in den Niederlanden und der Schweiz führt diese Vorgehensweise zu erheblichen Differenzen zwischen den lokalen Bilanzierungsregelungen und den IFRS-Regeln. In 2016 sind im IFRS-Konzernergebnis rund TEUR 703 höhere Rückstellungen bilanziert worden, als in den lokalen Abschlüssen. Insgesamt wurden nach IFRS TEUR 9.831 höhere Pensionsansprüche bilanziert, als in den lokalen Bilanzierungsregelungen.

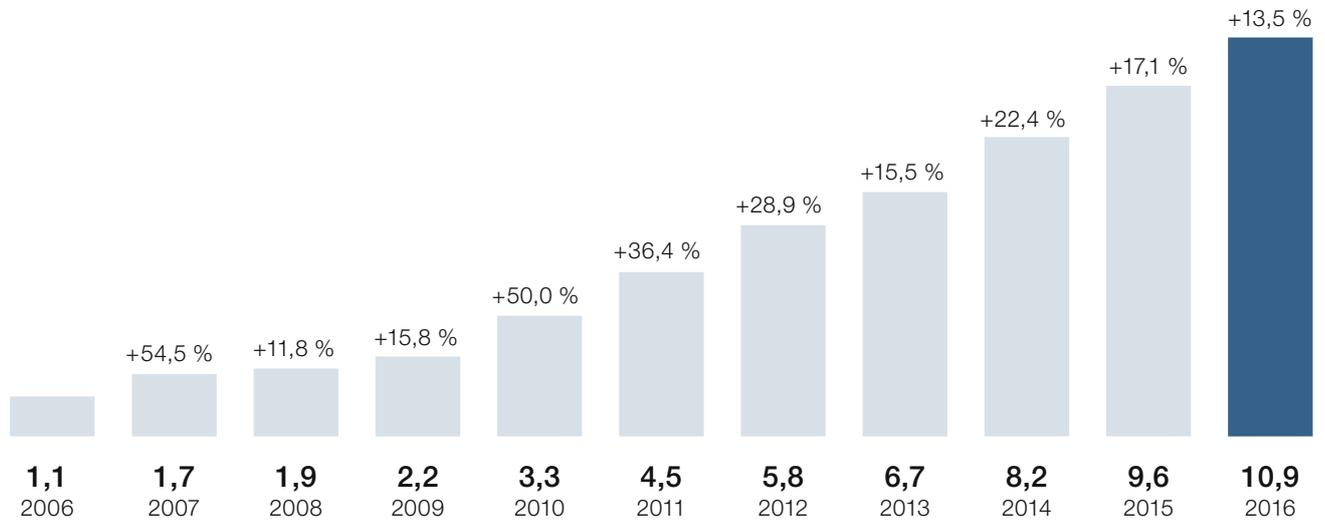
Belastend wirkten außerdem die Kosten für Unternehmenserwerbe und Unternehmensintegrationen. Nach wie vor fordert die Integration der NEXUS Nederland erhebliche Unternehmensressourcen ab sowie die Integration von den im Geschäftsjahr erworbenen Unternehmen. Insgesamt schätzen wir die Integrationskosten in 2016 auf TEUR 1.490.

Wir, als NEXUS-Team, sind mit den Ergebnissen und dem Verlauf des Geschäftsjahres 2016 sehr zufrieden. Seit 2002 gelingt es uns, unsere Marktposition und unsere Ergebnisse kontinuierlich zu verbessern. Damit sind wir, sowohl im Umsatz, als auch im Ergebnis im 15. Jahr in Folge deutlich gewachsen.

In 2017 stehen für uns die Themen „NEXT / NEXUS“ und „Regionale Expansion“ erneut im Vordergrund. Wir werden mit vollem Engagement unsere neue Produktinitiative vermarkten und gleichzeitig die weitere Internationalisierung vorantreiben. Diese doppelte Aufgabe wird erneut eine Herausforderung und wir werden zeigen müssen, dass unser Umsatz- und Ergebniswachstum auch mit dieser Herausforderung an die vergangenen Jahre anschließt.

## Konzernergebnis vor Steuern in Mio. EUR

2006 – 2016



### Kapitalmarkt

Der Kapitalmarkt hat auch in 2016 ein hohes Interesse an unserer Aktie gezeigt. Nach dem starken Anstieg im Vorjahr (+54,6 %) sind wir im Jahresvergleich jedoch von EUR 18,70 (Schlusskurs 30.12.2015, Xetra) auf EUR 17,66 (Schlusskurs 30.12.2016, Xetra) zurückgefallen. Unterjährig belastend wirkten die Umplatzierungen von zwei größeren Aktionärspaketen. In den ersten Wochen 2017 hat sich der Aufwärtstrend der Aktie jedoch fortgesetzt und der Kurs erreichte am 20.01.2017 mit EUR 20,82 ein Allzeithoch.

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre, das NEXUS-Team bedankt sich bei Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Treue zum Unternehmen. Gemeinsam mit Ihnen, mit unseren Kunden und unseren Mitarbeitern und Partnern wollen wir die gute Entwicklung der NEXUS fortführen.

Herzlichst

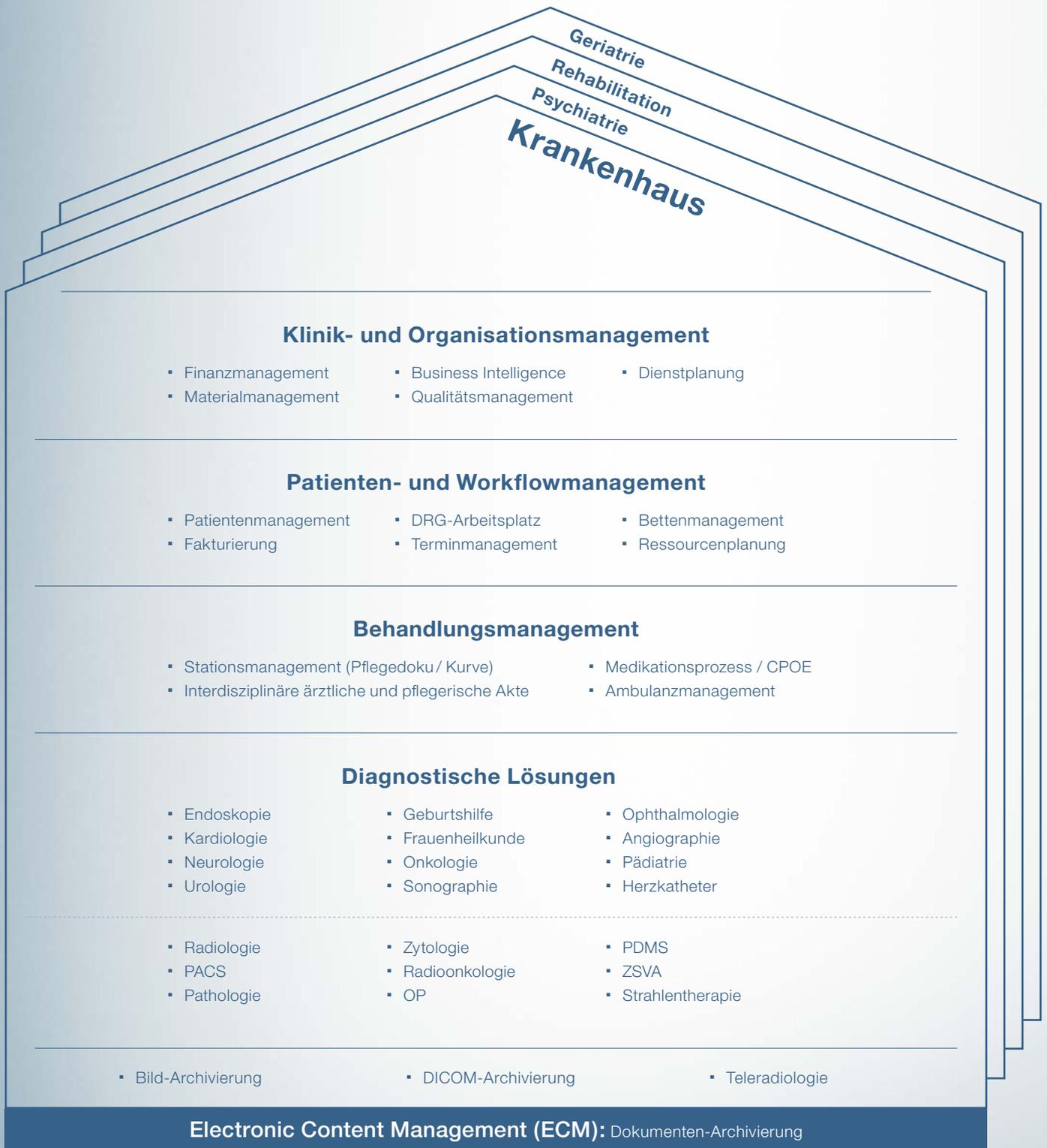
Dr. Ingo Behrendt  
Vorstandsvorsitzender

Edgar Kuner  
Vorstand Entwicklung

Ralf Heilig  
Vorstand Vertrieb

# Innovationen in der medizinischen Informatik 2016:

Ärzte, Pflegende aber auch Patienten erwarten für Ihre Arbeit und zur Genesung mehr Unterstützung als wir heute bereits bieten. Deshalb hat NEXUS auch in 2016 viel in neue Produkte und Services investiert. Insgesamt rund 20,9 Mio. EUR oder 19,5 % des Umsatzes. Schwerpunkt in 2016 war die „NEXT GENERATION-Software“:





## NEXUS/NEXT GENERATION (ng)

Unsere neue Software-Generation fokussiert vollständig auf den Anwender und seinen Arbeitsprozess. Mit neuer Technologie und neuem Oberflächendesign verbindet sich eine neue Art medizinische Software einzuführen und zu nutzen:

- + Der User kommt mit der Anmeldung direkt auf seinen persönlichen „Workspace“. Das Suchen in Menüs und Funktionsbäumen entfällt gänzlich.
- + Der Anwender erhält in seinem persönlichen „Workspace“ nur die Informationen, die wesentlich für seinen Prozess sind.
- + Der „Workspace“ ist individuell an den Arbeitsprozess jedes Anwenders angepasst. Das „Klicken“ und „Bildschirmwechseln“ ist nicht mehr nötig.
- + Alle Softwarefunktionen werden in NEXUS / NEXT GENERATION auch innerhalb von mobilen Apps angeboten.



## NEXUS/MOBILE

Teil der NEXT GENERATION-Software ist ein mobiles Gesamtkonzept, das weit über die reine App-Entwicklung hinausgeht. Geräteverwaltung, App-Überwachung, gesicherte Kommunikation und die KIS-Integration werden in einem geschlossenen System angeboten.

Innovationen 2016:

- + Wunddokumentation
- + Patienten-APP für Herzpatienten
- + 42 neue Apps für zahlreiche Funktionen
- + Übertragung von Werten aus Bluetooth Geräten an die mobile Kurve



## NEXUS/KIS

NEXUS / KIS steht für ein modernes, auf die Benutzer fokussiertes klinisches Informationssystem und unterstützt den gesamten administrativen und medizinisch pflegerischen Bereich der Klinik. Das Besondere: Das KIS von NEXUS integriert auch alle Lösungen für diagnostische Spezialabteilungen, wie z. B. die Endoskopie oder Radiologie.

Innovationen 2016:

- + Pilotierung NEXUS / KIS<sup>NG</sup>
- + Einbindung NEXUS / ARCHIV (PEGASOS) inkl. Zugriff IHE-Repository
- + OP-Dashboard – zur übersichtlichen OP-Planung und Visualisierung
- + Entwicklung NEXUS / OPERATEUR-TOOL



## NEXUS/GEBURTSHILFE

Eine Geburtshilfe-Software mit kompletter Dokumentation vom ersten Tag der Schwangerschaft bis zur Entlassung aus der Geburtsklinik. In über 300 Kliniken im Einsatz ist das Modul als eigenständige Lösung oder im NEXUS / KIS integriert.

Innovationen 2016:

- + Überwachung der maternalen Parameter im CTG-Monitoring
- + Mobile App: CTG-Übersicht
- + Pränatal Ultraschall: Risikoberechnungen nach FMF-UK



## NEXUS/PATHOLOGIE

Das Modul steuert die Prozesse in der Pathologie von der Materialerfassung bis hin zur Abrechnung. In über 300 Instituten und Kliniken ist NEXUS / PATHOLOGIE im NEXUS / KIS integriert oder als eigenständige Lösung im Einsatz.

Innovationen 2016:

- + „Virtuelle Mikroskopie“ in der Routine
- + Labormanagement mit Proben-Tracking Modul
- + ADT/GEKID-Schnittstelle

Ralf Heilig  
Vorstand Vertrieb





## NEXUS/PSYCHIATRIE

NEXUS bietet eine Komplettlösung für psychiatrische Einrichtungen, von der Behandlung des Patienten bis zum Kennzahlenmanagement für die Klinikleitung.

Innovationen 2016:

- + Einbindung NEXUS / ARCHIV (PEGASOS) inkl. Zugriff IHE-Repository
- + Ausbau der psychiatriespezifischen Patientenkurve
- + Ausbau Drogenambulanz



## CWD – Clinic WinData (E&L)

Die intelligente Befundungssoftware für Spezialdiagnostik von NEXUS ermöglicht es Ärzten aus den Bereichen Endoskopie, Kardiologie, Sonographie, Ophthalmologie u.a. Befunde schnell und qualitativ hochwertig zu erstellen.

Innovationen 2016:

- + Neue grafische Nutzeroberfläche
- + Ausbau der unterstützten Abteilungen für eine einheitliche Kliniklösung zur Spezialbefundung
- + Gemeinschaftsentwicklung mit Olympus: ENDOBASE NEXT-Produktlinie



## NEXUS/MEDIKATION

Der Medikationsprozess ist ein wesentlicher Klinikprozess und wird durch NEXUS / MEDIKATION umfangreich unterstützt: Verordnen, Prüfen, Bereitstellen, Kontrollieren. Das Modul ist im NEXUS / KIS integriert und bietet eine berufsübergreifende Sicht auf die Medikation eines Patienten.

Innovationen 2016:

- + Einführung „Bundeseinheitlicher Medikationsplan“
- + Optimierung zum Einsatz im Bereich der Notaufnahme für Einzeldosisverordnungen
- + Erweiterung der Anbindung von Unit-Dose-Automaten



## NEXUS/HEIM

NEXUS / HEIM steht für ein komplettes Heim-Informationssystem, das die Funktionen Finanzen, Bewohnerverwaltung, Pflegemanagement und Personaleinsatzplanung beinhaltet. Bereits heute nutzen über 700 Altenheime die Heimplösung.

Innovation 2016:

- + Integration Tacs 2.0 Benchmarking
- + Care-Index 2.0, Medizinal- und Hilfsmittel-Kataloge CH
- + Paragraph 302/87b Kontierungsverteilung



## NEXUS/CURATOR

NEXUS / CURATOR ist die webbasierte Wissensdatenbank für ein vollumfängliches Qualitätsmanagement mit Dokumentenlenkung im Gesundheitswesen. Das Portal dient der verbesserten Kommunikation im Krankenhaus.

Innovationen 2016:

- + Direkter Aufruf von Desktop-Applikationen aus dem CURATOR
- + Kombination von dezentraler und zentraler Dokumentenlenkung für Klinikverbunde
- + Inhalte unterschiedlicher Portale aus fremden Netzwerken können vollautomatisch abgeglichen werden



## NEXUS/PDMS

Das NEXUS / PDMS ist eine im KIS komplett integrierte Intensivpflegelösung. Der Vorteil: Alle Intensiv-Informationen bleiben im KIS und die gewohnte Softwarebedienung bleibt erhalten.

Innovationen 2016:

- + Intervallabhängige Bilanzübersicht
- + Einbindung von Patienteninformation aus dem KIS in die Intensivkurve
- + NEXT GENERATION-Oberfläche im PDMS



## NEXUS/RIS/PACS

Mit der NEXUS-Radiologie-Lösung haben wir den Markt und die Anwender offensichtlich sehr positiv beeindruckt. Maximal anwenderfreundlich, extrem Zeit sparend und vollständig auf die Arbeitsprozesse in der Radiologie abgestimmt.

Innovationen 2016:

- + Neues Dashboard für kontextsensitive Management-Informationen
- + Neue Funktionen zur erweiterten Zuweiserkommunikation
- + PACS: Neue 3D-Funktionen im Viewer



## NEXUS/ZYTOLOGIE

Im Fokus der Zytologie-Lösung steht die Unterstützung der Arbeitsabläufe in Routinebetrieben mit hoher Auslastung. NEXUS / ZYTOLOGIE wurde in enger Zusammenarbeit mit Zytologen entwickelt.

Innovationen 2016:

- + HPV-Automatenschnittstellen zu allen gängigen Geräteherstellern inkl. Batch-Befundgenerierung
- + Umfangreiches Info / Cave-Modul mit Spezialfunktionen für die Zytologie
- + NEXUS-Cube mit medizinischen Auswertungsmöglichkeiten speziell für die Zytologie

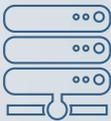


## NEXUS/REHA

NEXUS / REHA unterstützt den gesamten Behandlungsverlauf eines Rehabilitationsaufenthaltes. Eine enge Vernetzung der medizinisch therapeutischen und der administrativen Prozesse ist ein Kernelement der Lösung.

Innovationen 2016:

- + Zielüberwachungs-Controlling in der Neurologie mit Teamprotokoll
- + 300 Minuten-Controlling OPS 8552
- + Fallklammer für neurologische Fälle



## NEXUS/ARCHIV

Von der konventionellen Papierakte, über digitale Dokumente, Bilder, Videos und Audio-Dateien bis hin zu DICOM Objekten werden alle Informationen im NEXUS / ARCHIV (PEGASOS) archiviert.

Innovationen 2016:

- + PEGASOS 7: neues ergonomisches und intuitives Design
- + XDS-Kommunikation für den direkten Zugriff
- + auf externe Affinity Domains aus dem KIS
- + Modernisierung der kompletten Systemarchitektur inkl. Security-Layers (Wildfly, WPF)



## NEXUS/FOODCARE

Essensbestellungen direkt aus dem Patientenzimmer in direkter Kommunikation mit der Küche. Die Software kann integriert in das NEXUS / KIS oder unabhängig, in Kombination mit anderen KIS-Systemen, eingesetzt werden. Innovationen 2016:

- + Hohe Flexibilität bei der Essensbestellung (Zeit, Ort, Gäste)
- + Alle gängigen Browser werden unterstützt
- + Bildansichten, Zutaten, Allergene



## NEXUS/ZSVA

Der Reinigungs- und Sterilisationsprozess in der ZSVA / AEMP wird vollumfänglich durch das Modul unterstützt und die Aufbereitung der Medizinprodukte wird dabei rechts- und qualitätsgesichert dokumentiert – auf Wunsch patientenbezogen.

Innovationen 2016:

- + Sterilgut-Status systemisch abrufbar (gezielte OP-Planung)
- + Anbindung der RDG's und Steri's
- + Komplettes Instrumenten-Inventar samt Aufbereitungskosten



# NEXUS in Zahlen – Alles auf einen Blick.

**202.000 NEXUS-ANWENDER**  
**TÄGLICH**



**2.950 KUNDEN**  
arbeiten mit  
NEXUS-Lösungen



**168 KUNDEN**

setzen Medikation  
und Kurve im  
NEXUS / KIS ein



**300 unterschiedliche Medizingeräte**

sind in der NEXUS/  
SPEZIALBEFUNDUNG  
integriert



**319 KUNDEN**

nutzen die Pathologie-  
Software von  
NEXUS



**138 FRANZÖSISCHE PRIVATKLINIKEN**

arbeiten mit dem  
NEXUS / KIS Emed



**153 KUNDEN**

in 4 Ländern nutzen  
die psychiatrische  
Lösung NEXUS /  
PSYCHIATRIE



NEXUS HAT INSTALLATIONEN IN  
**21 LÄNDERN**



**42 MOBILE APPS**

unterstützen die  
Anwender im  
NEXUS / KIS



**144 KUNDEN**  
arbeiten mit der  
Radiologie-Software  
von NEXUS



**1.030 KRANKEN-  
HÄUSER**

arbeiten mit der steril-medizinischen  
Software NEXUS / ZVSA



**10.908 TEUR**  
EBT **+13,5 %**



**KURSENTWICKLUNG**  
02/2016 – 02/2017 in EUR



EBITDA  
**21.021 TEUR**



**UMSATZ-  
ENTWICKLUNG**

in TEUR



**304 ENTWICKLER**  
arbeiten an der NEXUS-  
Software

**16.542 TEUR**

OPERATIVER  
CASH FLOW  
in 2016



Investition in 2016

**20.950 TEUR**  
IN NEUENT-  
WICKLUNGEN



NEXUS beschäftigt  
**916 MITARBEITER**

**107.051 TEUR**  
UMSATZ



# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde im Geschäftsjahr 2016 durch den Vorstand regelmäßig durch schriftliche und mündliche Berichte über die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Risikosituation und insbesondere über wichtige Ereignisse zeitnah unterrichtet. Der Aufsichtsrat ist seiner Prüfungs- und Überwachungspflicht nachgekommen. Die dem Aufsichtsrat, aufgrund der gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen, zur Zustimmung vorgelegten Geschäfte wurden überprüft und mit dem Vorstand erörtert. Darüber hinaus wurden der Aufsichtsratsvorsitzende sowie dessen Stellvertreter laufend vom Vorstand über den Geschäftsverlauf informiert.

Im Geschäftsjahr 2016 waren durchgängig die Herren Dr. Hans-Joachim König (Vorsitzender), Prof. Dr. Ulrich Krystek (stellvertretender Vorsitzender), Wolfgang Dörflinger, Gerald Glasauer, Prof. Dr. Alexander Pocsay und Frau Prof. Dr. Felicia Rosenthal Mitglieder des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 am 21.03.2016, 12.05.2016, 23.09.2016 und 16.12.2016 vier ordentliche Sitzungen durchgeführt. Daneben wurden am 03.05.2016, 25.07.2016, 31.08.2016 und 25.10.2016 Aufsichtsratssitzungen im Rahmen von Telefonkonferenzen durchgeführt und Aufsichtsratsbeschlüsse betreffend die Durchführung von Unternehmensakquisitionen sowie betreffend die Begründung und Durchführung eines Aktienrückkaufprogrammes gefasst.

Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung am 16.12.2016 ausführlich mit der Thematik „Corporate Governance“, insbesondere mit dem deutschen Corporate Governance Kodex befasst. Der Aufsichtsrat hat über die gemeinsame Entsprechungserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand gemäß § 161 AktG Beschluss gefasst. Die Entsprechungserklärung ist im Internet unter [www.nexus-ag.de](http://www.nexus-ag.de) wiedergegeben. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat sich intensiv mit der Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB) befasst.

Kein Aufsichtsratsmitglied fehlte an mehr als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen. Der vom Aufsichtsrat gebildete Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2016 einmal.

Neben den genannten Ausschüssen bestanden im Geschäftsjahr 2016 keine weiteren Ausschüsse des Aufsichtsrats.

Der durch den Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der NEXUS AG, der Lagebericht, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Freiburg i. Br., geprüft worden. Die KPMG AG ist durch Hauptversammlungsbeschluss vom 13.05.2016 zum Abschlussprüfer der NEXUS AG sowie des NEXUS-Konzerns für das Geschäftsjahr 2016 bestellt worden und wurde demgemäß mit der vorstehenden Prüfung beauftragt. Die Abschlussprüfer haben keine Einwände erhoben und dies in den

uneingeschränkten Bestätigungsvermerken bestätigt. Die Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte lagen dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor, sie wurden vom Prüfungsausschuss und vom Aufsichtsrat jeweils eingehend geprüft und in der Prüfungsausschusssitzung und der Sitzung des Aufsichtsrats am 20.03.2017 ausführlich besprochen. An der Prüfungsausschusssitzung und der Sitzung des Aufsichtsrats am 20.03.2017 nahm auch der Abschlussprüfer teil, dieser berichtete über wesentliche Ergebnisse der Prüfung und stand für weitere Erläuterungen zur Verfügung.

Auf Basis der Prüfung des Prüfungsausschusses und seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat durch Beschluss vom 20.03.2017 dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfung zugestimmt. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Prüfungsausschusses und der Prüfung durch den Aufsichtsrat haben sich keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der NEXUS AG sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht durch Beschluss vom 20.03.2017 festgestellt bzw. gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand des Unternehmens für ihre Leistung und ihr hohes Engagement in der NEXUS AG und allen verbundenen Unternehmen. Außerdem gratuliert der Aufsichtsrat an dieser Stelle zum wiederholt erfolgreichen Geschäftsjahr.

Villingen-Schwenningen, 20.03.2017



Dr. Hans-Joachim König  
Aufsichtsratsvorsitzender



*Dr. Hans-Joachim König  
Aufsichtsratsvorsitzender*

# Unser NEXUS-Management-Team

Hans-Peter Wutzke  
NEXUS AG



Stefan Born  
NEXUS Deutschland



Sabine Mücke  
NEXUS AG



Roland Popp  
NEXUS AG



Uwe Hannemann  
E&L / NEXUS



Martin Matuschyk  
NEXUS / CMS



Marc Sterenberg  
NEXUS Nederland



Fred Hiddinga  
NEXUS Nederland



Klaus Fritsch  
NEXUS / DIS



Sylvia Unger  
NEXUS / CMS  
ASS.TEC



Ivo Braunschweiler  
NEXUS Schweiz



Oliver Schmid  
NEXUS Deutschland



Thomas Lichtenberg  
Marabu



Ralf Günther  
Marabu



Loïc Raynal  
NEXUS France



Jean-Marc Trichard  
NEXUS France





Patrick Stein  
NEXUS AG



Michael Schösser  
NEXUS Deutschland



Markus Erler  
NEXUS Deutschland



Daniel Heine  
NEXUS Deutschland



Bernd Hähner  
IBH



Clas Clasen  
NEXUS / QM



Hagen Kühn  
NEXUS / CSO



Timo Hornig  
NEXUS / CSO



Peter Wegmann  
NEXUS / CSO



Andreas Pribil  
NEXUS Österreich

Jan Braunschweiler  
Synergetics &  
Syseca



Irene Graber  
NEXUS Schweiz



Ulrike Stahnke  
E&L



Udo Geißler  
E&L



Sabine Süsskind  
NEXUS / DIS



Christine Gärtner  
NEXUS / DIS



Arnd Liman  
NEXUS / DIS



Christian Fröbl  
NEXUS / CMS



Michael Lang  
NEXUS / SWITSPOT



Ralf Kleer  
ProLohn



# Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2016

## Grundlagen des Konzerns

### Geschäftsmodell

Die NEXUS-Gruppe entwickelt, vertreibt und wartet Softwarelösungen für Krankenhäuser, Rehaeinrichtungen, Fachkliniken und Pflegeheime. Alle Softwarelösungen zielen darauf ab, dass die Gesundheitseinrichtungen ihre Prozesse effizienter abwickeln können und die Mitarbeiter mehr Zeit für Patienten zur Verfügung haben. NEXUS entwickelt Softwarelösungen, indem Know-how und Ideen von Kunden und eigenen Mitarbeitern zusammengebracht werden. NEXUS kann dabei auf ein umfangreiches Expertenwissen aus unterschiedlichen europäischen Ländern und einer Vielzahl von Einrichtungen zurückgreifen. NEXUS bietet folgende Produktgruppen an:

- + NEXUS / KIS: Komplettinformationssystem für somatische Häuser in Deutschland
- + NEXUS / PSYCHIATRIE: Komplettinformationssystem für psychiatrische Häuser
- + NEXUS / HEIM: Komplettinformationssystem für Altenheime und Altenheimketten
- + NEXUS / REHA: Komplettinformationssystem für Rehabilitations-Einrichtungen
- + NEXUS / HOSPIS: Administratives Komplettinformationssystem für Schweizer Spitäler
- + NEXUS / DIS: Interdisziplinäres diagnostisches Informationssystem
- + NEXUS / FRAUENHEILKUNDE: Informationssystem für geburtshilfliche Einrichtungen und Frauenheilkunde
- + NEXUS / PATHOLOGIE: Informationssystem für pathologische und zytologische Einrichtungen
- + NEXUS / RADIOLOGIE: Radiologie-Informations- (RIS) und Bildsystem (PACS) für radiologische Abteilungen und Praxen
- + NEXUS / INFORMATIONSTORE: Management-Informationssysteme für Krankenhäuser
- + NEXUS / QM: Informationssysteme für das Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen
- + NEXUS / ZSVA, NEXUS / SPM und EuroSDS: Informationssystem für Sterilisationsprozesse im Krankenhaus
- + NEXUS / INTEGRATIONSERVER: Schnittstellenmanagement für Krankenhaus-Informationssysteme in Krankenhäusern
- + NEXUS / IT: Outsourcing-Lösungen im Gesundheitswesen
- + NEXUS / SPEZIALBEFUNDUNG und Clinic WinData: Informationssysteme für die medizinische Fachbefundung und Geräteintegration
- + ASS.TEC: Prozess- und HR-Beratung im SAP-Umfeld
- + NEXUS / AMBULANTE PFLEGE und Asebis: Die Spitex-Komplettlösung für den Schweizer Markt
- + NEXUS / ARCHIV und PEGASOS: Archivierung und Prozessmanagement im Gesundheitswesen
- + Emed: Webbasiertes klinisches Informationssystem für französische Gesundheitseinrichtungen

- + NEXUS / xCare: Komplettinformationssystem für somatische und psychiatrische Häuser in den Niederlanden
- + TESIS: Komplettinformationssystem für somatische Häuser in Katalonien (Spanien)
- + NEXUS / VITA und TESIS VITA: Komplettinformationssystem für Invitro-Kliniken
- + NEXUS / SWITSPOT: Softwarelösungen zur Ergänzung des SAP-Personalmanagements

NEXUS vermarktet Softwarelösungen, installiert sie beim Kunden und übernimmt die Pflege der Lösungen im Sinne der Weiterentwicklung und Beratung. Bei Bedarf betreibt NEXUS die Software auf in eigenen oder gemieteten Rechenzentren und übernimmt die Gesamtbetreuung für den Kunden.

Die NEXUS-Softwarearchitektur ist modular, offen und serviceorientiert. Die Serviceorientierung der Produkte ermöglicht es, Funktionalitäten (Services) auch in Fremdprodukte zu integrieren. Ebenso können auf diese Weise Bestandskunden neu akquirierter Unternehmen unmittelbar von Funktionsausweitungen profitieren.

Die verschiedenen Module der Software-Lösungen werden sowohl zur Verbesserung der Verwaltungs-, Abrechnungs- und Behandlungsabläufe, als auch zur Optimierung der Qualität der Dokumentation von Patientendaten eingesetzt. Die Zielsetzung unserer Produkte ist es, Kunden des Gesundheitswesens Instrumente anzubieten, mit denen sie ihre Geschäftsprozesse digitalisieren, beschleunigen und qualitativ verbessern können. IT-Serviceleistungen runden das Leistungsspektrum ab.

Die NEXUS-Gruppe ist an den Standorten Donaueschingen, Aachen, Berlin, Böblingen, Erlangen, Frankfurt (Main), Hannover, Ismaning, Jena, Kassel, Neckarsulm, Ratingen, Singen (Hohentwiel), Wien (AT), Wallisellen (CH), Altishofen (CH), Basel (CH), Lugano (CH), Luzern (CH), Grenoble (F), Creuzier-le-Neuf (F), Nieuwegein (NL) sowie Sabadell (ES) vertreten. Die strategische Ausrichtung der Gruppe wird maßgeblich von der NEXUS AG bestimmt.

## Steuerungssystem

Die NEXUS-Gruppe ist in zwei Segmente („Healthcare Software“ und „Healthcare Service“) und innerhalb der Segmente in verschiedene Geschäftsgebiete untergliedert. Jedes Geschäftsgebiet verfügt über ein eigenständiges Geschäftsmodell. Grundlage der Geschäftsgebietsstrategie sind die Produktprogramm-, Markt-, Technologie- und Vertriebsstrategien der Gesamtgruppe. Die Steuerung der Segmente und Geschäftsgebiete erfolgt über die Messung von insgesamt drei einheitlichen Kennzahlen (nach lokalen Rechnungslegungsstandards): „Umsatz“, „Ergebnis vor Steuern“ und „Relative Marktposition“. Unter „Relativer Marktposition“ verstehen wir die Entwicklung eines Segmentes oder Geschäftsgebietes, gemessen anhand der Unternehmensentwicklung im Vergleich zu den relevanten Wettbewerbern, soweit diese Informationen vorliegen. Die Kennzahlen werden quartalsweise vom Vorstand überprüft.

## Forschung und Entwicklung

Die NEXUS-Gruppe betreibt keine Forschung, sondern nur Softwareentwicklung. In 2016 wurden Entwicklungsaufwendungen, insbesondere für die Produkte NEXUS / HIS, NEXUS / KIS sowie für NEXUS / KIS<sup>NG</sup>, NEXUS / RADIOLOGIE, xCare, Emed und mobile Apps getätigt. Weitere Ergänzungsprodukte wurden neu entwickelt und unmittelbar in den Markt eingeführt. Die NEXT GENERATION-Software wird innerhalb der NEXUS AG entwickelt und durch die Etablierung einer eigenen Entwicklungsgruppe unterstützt.

In 2016 wurden Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 5.444 aktiviert (Vj: TEUR 5.288). Die in 2016 aktivierten Entwicklungen beinhalten, neben den oben genannten Neuprodukten, auch Leistungen, die im Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der bestehenden NEXUS-Produkte stehen.

Für das Geschäftsjahr 2017 sind aktivierungsfähige Entwicklungsinvestitionen in Höhe von rund TEUR 5.200 geplant. Im Entwicklungsbereich waren zum Ende des Berichtsjahres 304 Mitarbeiter (Vj: 287 Mitarbeiter) beschäftigt. Insgesamt sind TEUR 20.950 (Vj: TEUR 18.118) an Entwicklungskosten angefallen. Von den Umsätzen 2016 sind TEUR 18.599 (Vj: TEUR 16.676) auf Lizenzträge entfallen.

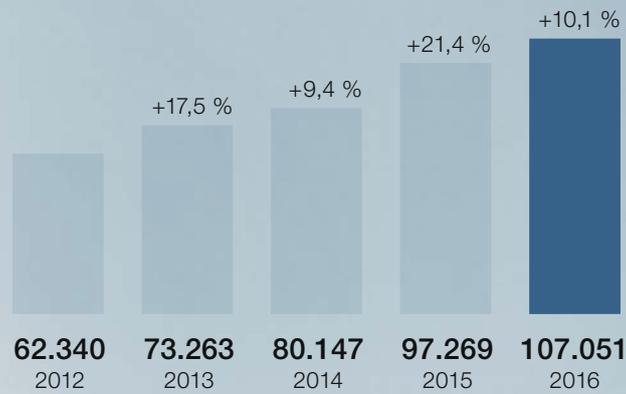
## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

NEXUS liefert hauptsächlich an Kunden innerhalb des öffentlichen Gesundheitswesens im In- und Ausland mit Schwerpunkt in Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden, Frankreich, Spanien und Österreich. Die Auftragslage hängt vom Wettbewerbsumfeld sowie von den Budgetentwicklungen und den Strukturveränderungen im Gesundheitswesen der einzelnen Länder ab. Eine unmittelbare Abhängigkeit von konjunkturellen Entwicklungen ist jedoch nicht gegeben. Langfristig könnte eine Krise der öffentlichen Staatsfinanzen in europäischen Ländern jedoch zu einer Reduktion der Wachstumserwartungen der NEXUS-Gruppe führen. Eine gesicherte Prognose dieser Entwicklungen lässt sich derzeit nicht stellen. Es bestätigt sich jedoch, dass „Optimierungen im Gesundheitswesen durch moderne Informationssysteme“ auch in Krisenzeiten ein fester Punkt auf der Prioritätenliste des Gesundheitswesens fast aller Länder bleibt.

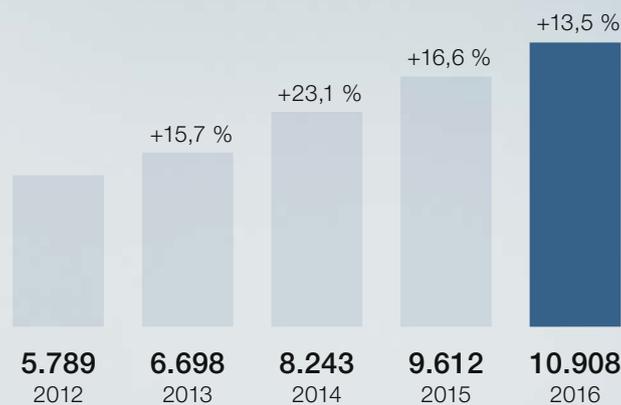
+10,1 % im Vergleich zum Vorjahr

Konzernumsatz in TEUR



+13,5 % im Vergleich zum Vorjahr

Ergebnis vor Ertragsteuern in TEUR



+11,3 % im Vergleich zum Vorjahr

EBITDA in TEUR



## Technologietrends

Die Beobachtung informationstechnologischer Trends und Entwicklungen ist für die Strategie der NEXUS von herausragender Bedeutung. Die regelmäßig veröffentlichten Technologietrends der jeweiligen Jahre (z.B. Gartner Report „Top 10 Strategic Technology Trends for 2017“, October 2016) bieten dabei einen guten Orientierungsrahmen.

Für NEXUS haben wir die folgenden 5 Trends als bedeutsam eingestuft:

### Trend I: Künstliche Intelligenz (KI):

Mit Technologien und Techniken der künstlichen Intelligenz ergeben sich neue Möglichkeiten, die weit über die traditionellen regelbasierten Algorithmen hinausgehen. Die neuen Softwaregenerationen verstehen, lernen und adaptieren sich und operieren vollständig autonom. NEXUS hat in 2016 begonnen, die ersten KI-Funktionen in die Software zu implementieren und zu testen.

### Trend II: Intelligent Apps:

Wie beispielsweise „virtuelle persönliche Assistenten“ werden zu den Anwendungsbereichen der künstlichen Intelligenz zugerechnet. Gerade der Aspekt der „lernenden Systeme“ ist ein Merkmal intelligenter Apps und hilft, den Anwendern immer bessere Ergebnisse zu liefern. Im Arztberuf sind vielfältige Anwendungen intelligenter Apps denkbar und NEXUS arbeitet in ersten Bereichen an der Umsetzung.

### Trend III: Mesh App and Service Architecture (MASA):

„Architekturen“, die multiple Anwender in multiplen Rollen mit multiplen Geräten über multiple Kommunikationsnetzwerke verbinden, sind von zunehmender Bedeutung. MASA ermöglicht es, den Anwendern über Mobile-, Web-, Desktop- oder IoT-Anwendungen hinweg zu arbeiten, ohne den Wechsel der Plattform mitzubekommen. In medizinischen Anwendungen sehen wir für diese Architekturen in der „Mobilen Welt“ und in der „Kommunikation mit den Medizingeräten“ erhebliches Potential.

### Trend IV: Neue Input-Output-Verfahren:

Die Nutzung neuer Input-Output-Verfahren ist im Entstehen und wird Audio, Video, Touch, Geschmack, Geruch und andere sensorische Kanäle nutzen und zusammenführen. Dadurch wird die Kommunikation zu den Systemen und von den Systemen reichhaltiger und intuitiver. Für NEXUS ist dieser Bereich zur Unterstützung der Arzt-Patienten-Kommunikation von Bedeutung.

### Trend V: Lernfähige Sicherheits-Architekturen:

Künstliche Intelligenz, das Internet der Dinge und die Intensität der digitalen Kommunikation führen bei unseren Kunden zu immer höherer Angreifbarkeit durch die „Hacker-Industrie“. Reine parameter- oder rollenbezogene Sicherungssysteme sind für Cloud-Anwendungen und integrierte Wertschöpfungsketten zwischen Kunden, Partnern und Lieferanten unzureichend. Themen wie „Application Self Protection“ und „User Behaviour Analytics“ aber auch „Endpoint Protection“ und „Vulnerability Management“ gewinnen zunehmend an Bedeutung und sind fester Bestandteil der NEXUS-Applikationsentwicklung.

**Ausblick:**

NEXUS sieht in den Bereichen „Künstliche Intelligenz“, „Mobilität“ und „neue Architekturen“ wesentliche Entwicklungen der nächsten Jahre. Für NEXUS, als Lieferant von innovativen Softwarelösungen, ist es von Bedeutung, die oben beschriebenen Entwicklungen zu beurteilen und die eigenen Entwicklungsvorhaben danach auszurichten. Wir sind mit unserer neuen NEXT GENERATION-Technologie in vielen dieser Entwicklungen bereits aktiv. Wir werden darüber hinaus die Themen „KI“ und „Neue Architekturen“ noch stärker fokussieren und neue Produkte in diesen Bereichen anbieten.

**Wettbewerbsumfeld**

Der Markt für Softwaresysteme im medizinischen Bereich zeichnet sich weiterhin durch hohe Wettbewerbsintensität und durch starke Anbieterkonzentration aus. Die Konsolidierung innerhalb unserer Branche ist in 2016 nicht in gleicher Geschwindigkeit fortgeschritten. Nachdem in 2014 und 2015 eine Vielzahl von Unternehmen unserer Branche übernommen wurde, ist in 2016 nur der Zusammenschluss der italienischen DEDALUS-Gruppe mit der ebenfalls italienischen NOEMA-Life-Gruppe bekannt geworden.

Nach wie vor ist aber von weiteren Veränderungen im Wettbewerbsumfeld auszugehen. Aus unserer Sicht gibt es derzeit neben NEXUS nur noch wenige Wettbewerber auf dem europäischen Markt, denen langfristiges Potential zugesprochen wird.

**Geschäftsverlauf****Vertriebs- und Marktentwicklung**

Die Positionierung der NEXUS als Lösungsanbieter im europäischen Gesundheitswesen ist mittlerweile klar kommuniziert und die Auftragserfolge sowie die Anzahl an Installationen haben zu einem hohen Bekanntheitsgrad der NEXUS-Gruppe geführt. Den weiteren Ausbau der europäischen Aktivitäten haben wir auch in 2016 nachhaltig verfolgt und konnten steigende Umsätze realisieren.

In derzeit eher zurückhaltenden Märkten waren die Gesellschaften der NEXUS-Gruppe in 2016 vertrieblich sehr erfolgreich. Das gilt insbesondere für die Kernmärkte Deutschland und Schweiz sowie für Frankreich und die Niederlande.

Neukunden wurden im vergangenen Jahr insbesondere in den diagnostischen Produktbereichen und im Qualitätsmanagement gewonnen. Hervorzuheben sind die Produkte NEXUS / RIS, NEXUS / FRAUENHEILKUNDE sowie die Produkte CWD und PEGASOS, die eine sehr deutliche Auftragseingangssteigerung verzeichnen konnten. Sehr positiv hat sich das Service-Geschäft entwickelt und im Bereich der Gesamtsysteme NEXUS / KIS und NEXUS / HIS, Emed und xCare konnten wir einige wesentliche Aufträge gewinnen.

### Produkt- und Unternehmensintegration

In 2016 haben sich die Unternehmenssegmente der NEXUS nicht verändert. Nach wie vor ist das Geschäft in eigenständige Geschäftsgebiete gegliedert, die für ihre Produkt- und Marktaktivitäten im Rahmen der Konzernplanung verantwortlich sind. Neben der Sparten-gliederung existiert auch eine Regionalgliederung, die sich im Wesentlichen auf die Länder Schweiz, Deutschland, Österreich, Niederlande, Frankreich und seit 2016 auch Spanien bezieht.

In 2016 wurden die Zentralfunktionen Controlling, Marketing und Entwicklung innerhalb der Gruppe weiter ausgebaut.

In 2016 wurden auch einige Veränderungen in der Beteiligungsstruktur vorgenommen:

- + Die NEXUS AG hat zum 4. Mai 2016 90,0 % der Anteile der switspot Verwaltungs GmbH, Neckarsulm erworben.
- + Am 26. Juli 2016 hat die NEXUS AG 90,0 % der Anteile an der SISINF SL, Sabadell / Spanien erworben.
- + Die NEXUS AG hat zum 5. September 2016 100,0 % der Anteile an der IBH Datentechnik GmbH, Kassel erworben.

### Wachstum und Ergebnis

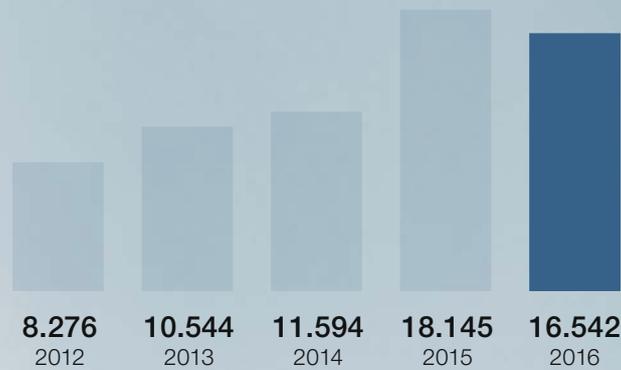
Entgegen der Vorjahrsprognose, in der von leicht steigenden Werten in Umsatz und Ergebnis vor Steuern ausgegangen wurde, wurden der Umsatz und das Ergebnis vor Steuern deutlich übertroffen. Mit einem Umsatz von EUR 107,1 Mio. hat die NEXUS-Gruppe den Vorjahresumsatz von EUR 97,3 Mio. deutlich überstiegen. Das Ergebnis vor Steuern stieg von EUR 9,6 Mio. im Vorjahr auf jetzt EUR 10,9 Mio. an. Die Marktposition der NEXUS-Gruppe hat sich durch Neuaufträge – insbesondere in Deutschland, Niederlande und Frankreich – weiter verbessert.

Der Umsatzschwerpunkt von NEXUS lag in 2016 weiterhin im Geschäftsbereich Healthcare Software. Der Bereich hat im Vergleich zum Vorjahr erneut eine deutliche Umsatzsteigerung um rund EUR 8,2 Mio. auf EUR 97,7 Mio. erzielt.

Der internationale Anteil am Geschäft betrug 2016 48,8 % (Vj: 49,8 %) des Gesamtumsatzes. Unsere Aktivitäten im Ausland sind eine wesentliche Komponente unseres Geschäftes. Wir investieren sehr intensiv in die Entwicklung von Produkten für ausländische Märkte und erwägen ggf. auch Unternehmensakquisitionen, um den Markteintritt zu erleichtern. Das internationale Geschäft ist derzeit insbesondere auf den Schweizer, den niederländischen, den französischen und den österreichischen Markt konzentriert. Umsatzeffekte aus Währungsschwankungen gegenüber dem 31. Dezember 2016 betrafen insbesondere den Schweizer Franken. Der Durchschnittskurs des Schweizer Franken lag in 2016 bei EUR 1,09 (Vj: EUR 1,08). Der Umsatzeffekt aus den Währungskursänderungen betrug in 2016 TEUR -224 (Vj: TEUR +2.986).

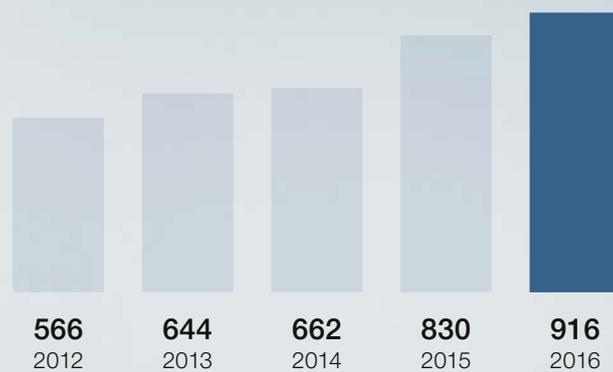
## Cash Flow

aus laufender Geschäftstätigkeit in TEUR



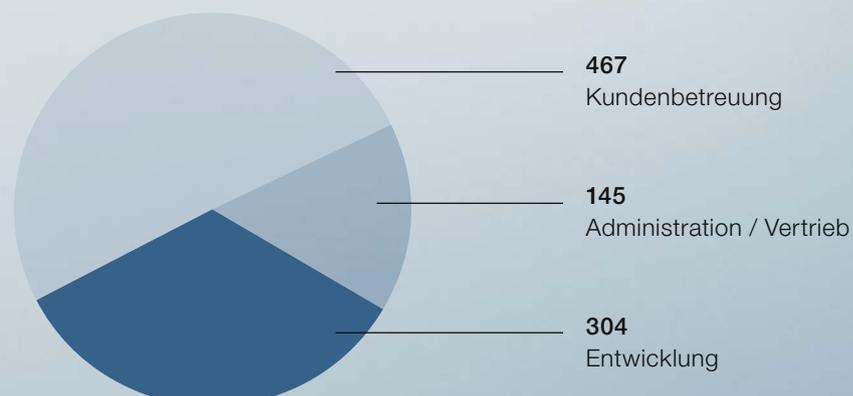
## Anzahl der Mitarbeiter

in der NEXUS-Gruppe jeweils zum 31. Dezember inkl. Vorstände



## Insgesamt 916 Mitarbeiter

Mitarbeiter-Struktur inkl. Vorstände



In Deutschland stieg der Umsatz um rund 12,3 % an und erreichte TEUR 54.824 nach TEUR 48.804. Hauptgründe waren – neben den Neuaufträgen – die zum zweiten Halbjahr realisierten Akquisitionen im Inland sowie die neuen Outsourcingprojekte. Durch den Erwerb der nexus / switspot GmbH, NEXUS SISINF SL und IBH Datentechnik GmbH wurden zusätzliche Umsatzeffekte in Höhe von TEUR 3.584 erzielt. Ohne die Erstkonsolidierung dieser Unternehmen wäre der Umsatz der NEXUS-Gruppe entsprechend geringer ausgefallen.

Die Steuerung unseres Wachstums sowie der Ertragslage erfolgte auf Basis der in den kurzfristigen Erfolgsrechnungen der Geschäftsgebiete ausgewiesenen Kennzahlen „Umsatz“, „Ergebnis vor Steuern“ und „relative Marktposition“.

#### Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die NEXUS-Gruppe hat in 2016 einen konsolidierten Umsatz von TEUR 107.051 nach TEUR 97.269 in 2015 erwirtschaftet. Das bedeutet einen Umsatzzanstieg von TEUR 9.782 (+10,1 %). Der Anstieg im Personalaufwand von TEUR 56.476 auf TEUR 63.895 (+13,1 %) resultiert aus dem Anstieg der Mitarbeiterzahlen. Der Materialaufwand von TEUR 17.330 ist gegenüber dem Vorjahr (TEUR 15.825) um 9,5 % gestiegen. Das EBITDA 2016 erreichte TEUR 21.021 nach TEUR 18.884 in 2015 (+11,3 %). Damit hat die NEXUS-Gruppe das EBITDA auf Jahresbasis wieder verbessert. Das Periodenergebnis vor Steuern (EBT) verbesserte sich von TEUR 9.612 im Vorjahr auf TEUR 10.908 (+13,5 %). Abschreibungen fielen in Höhe von TEUR 10.092 (Vj: TEUR 9.243) an. Hierbei handelt es sich hauptsächlich um planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten, Technologien und Kundenstamm. Die erstmalige Konsolidierung der im Geschäftsjahr erworbenen Unternehmen hat in Summe zu einer EBT-Steigerung von TEUR 370 geführt.

Der Konzernjahresüberschuss hat sich im Vergleich zum Vorjahr (TEUR 7.777) auf TEUR 8.611 erhöht (+10,7 %). Grund für diesen Anstieg sind die deutlich höheren Umsatzerlöse und die daraus resultierenden Skaleneffekte.

Die Ergebnisse innerhalb der Bereiche haben sich positiv entwickelt. Der Bereich Healthcare Software hat ein Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) von TEUR 9.902 nach einem EBIT von TEUR 8.797 im Vorjahr (+12,6 %) erzielt. Im Bereich Healthcare Service verbesserte sich das Ergebnis vor Steuern und Zinsen in 2016 sehr deutlich von TEUR 843 im Vorjahr auf TEUR 1.024 (+21,5 %). Die Vorjahresprognose für beide Geschäftsbereiche, Healthcare Software und Healthcare Service, wurde für alle drei Leistungskennziffern überschritten.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von TEUR 46.951 (Vj: TEUR 39.126) sind nach den Ergebnissen unserer, zum Bilanzstichtag durchgeführten, Impairment-Tests in voller Höhe werthaltig. Für die übrigen immateriellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 37.168 (Vj: TEUR 36.000), die sich insbesondere aus eigenen aktivierten Entwicklungen sowie erworbener Technologie und Kundenstamm zusammensetzen, lagen in 2016 keine Hinweise auf Wertminderungen vor. Die immateriellen Vermögenswerte einschließlich der Goodwills belaufen sich auf TEUR 84.119 (Vj: TEUR 75.126) und damit auf 60,2 % (Vj: 57,9 %) der Bilanzsumme.

Die kurzfristigen Finanzanlagen sind gegenüber dem Vorjahr von TEUR 2.744 auf TEUR 2.933 gestiegen.

# UNSERE GRÖSSTEN STANDORTE

in Deutschland, Österreich,  
Schweiz, Frankreich, Spanien  
und Niederlande.



Das Eigenkapital der NEXUS-Gruppe beträgt zum Stichtag TEUR 95.802 nach TEUR 89.060 im Vorjahr, was einer Eigenkapitalquote von 68,6 % entspricht (Vj: 68,7 %). In 2016 wurde eine Dividende von 14 Cent pro Aktie (EUR 2.202.393,90) an die Aktionäre ausgezahlt.

Die erhaltenen Anzahlungen (sonstige nicht-finanzielle Schulden), welche insbesondere Kundenanzahlungen für Softwareprojekte darstellen, sind gegenüber dem Vorjahr von TEUR 6.679 auf TEUR 4.172 gesunken.

Das Barvermögen zuzüglich der als Liquiditätsreserve gehaltenen Wertpapiere und Schuldscheindarlehen beträgt per 31. Dezember 2016 TEUR 18.856 (Vj: TEUR 20.943). Das entspricht 13,5 % (Vj: 16,1 %) der Bilanzsumme. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sind trotz des stark gestiegenen Geschäftsvolumens leicht zurückgegangen (-1,4 %) und betragen zum 31. Dezember 2016 TEUR 20.132 nach TEUR 20.411 im Vorjahr.

Der Mittelzu- und -abfluss wird anhand der Kapitalflussrechnung dargestellt. In 2016 hat sich der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 16.542 nach TEUR 18.145 im Geschäftsjahr 2016 (-8,8 %) reduziert. Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit betrug per Saldo TEUR -16.341 (Vj: TEUR -16.745). Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit (TEUR -2.409; Vj: TEUR +3.190) resultiert vor allem durch Dividendenzahlung und Auszahlungen durch den Kauf eigener Anteile.

Im Segment Healthcare Software wurden insgesamt TEUR 10.217 (Vj: TEUR 9.062) und im Bereich Healthcare Service TEUR 234 (Vj: TEUR 181) investiert. Das im Geschäftsjahr 2016 erworbene Unternehmen nexus / switspot wird dem Bereich Healthcare Service zugeordnet, die NEXUS SISINF und IBH Datentechnik wurden dem Segment Healthcare Software zugeordnet.

### Investitionen / Akquisitionen

Neben den im Abschnitt „Produkt- und Unternehmensintegration“ dargestellten Unternehmensbeteiligungen wurde in 2016 in den Aus- und Umbau, des in 2015 erworbenen Grundstücks und Gebäudes in Donaueschingen, investiert. Der Einzug hat planmäßig in 2016 stattgefunden. Zum Stichtag wurden insgesamt TEUR 4.415 investiert.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern hat hauptsächlich Leasingverträge für die Betriebs- und Geschäftsausstattung (inkl. der EDV-Hardware) und die Dienstfahrzeuge abgeschlossen. Darüber hinaus bestehen Mietverträge und sonstige Vertragsverpflichtungen über Geschäftsräume. Der Zweck der Verträge ist die Finanzierung und Beschaffung von betriebsnotwendigem Anlagevermögen. Risiken könnten durch den Abschluss teurerer Anschlussverträge zu höheren Kosten nach dem Auslaufen dieser Verträge entstehen.

Vorteile, die zu der Entscheidung zur Durchführung bzw. Beibehaltung dieser Geschäfte geführt haben, sind hauptsächlich in der für die Gesellschaft fehlenden Kapitalbindung bei der Beschaffung des betriebsnotwendigen Anlagevermögens zu sehen. Darüber hinaus ergibt sich durch die Leasingfinanzierung für die Gesellschaft kein Verwertungsrisiko und die Möglichkeit der kurzfristigen Sicherung des aktuellen technischen Entwicklungsstandes.

### Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das NEXUS-Finanzmanagement zielt darauf ab, die finanzielle Stabilität und die Flexibilität des Unternehmens sicher zu stellen. Einem ausgewogenen Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital kommt dabei eine wesentliche Rolle zu. Die Kapitalstruktur der NEXUS-Gruppe besteht zu 68,6 % aus Eigenkapital und zu 15,8 % aus kurzfristigem Fremdkapital. Das kurzfristige Fremdkapital besteht im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen, die dem operativen Geschäft zuzuordnen sind. Zur Liquiditätssteuerung wird der Konzern weitgehend zentral über die NEXUS AG finanziert.

### Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die finanziellen Leistungsindikatoren (Kennzahlen) der NEXUS-Gruppe, Umsatz und Ergebnis vor Steuern, haben sich in der Gruppe positiv entwickelt. Im Segment Healthcare Software sind die Kennzahlen Umsatz und Ergebnis vor Steuern gestiegen. Im Segment Healthcare Service sind der Umsatz und das Ergebnis vor Steuern sehr deutlich gestiegen. Der nicht finanzielle Leistungsindikator „relative Marktposition“ ist ebenfalls gestiegen, nachdem der Umsatzanstieg der NEXUS-Gruppe im wichtigen Segment Healthcare Software über dem durchschnittlichen Anstieg der wesentlichen Wettbewerber liegt.

### Geschäftsverlauf der Unternehmensbereiche

#### Geschäftsbereich Healthcare Software: Wachstum und Innovation

Der Bereich Healthcare Software bietet selbst erstellte Softwareprodukte auf dem nationalen und internationalen Markt für Institutionen des Gesundheitswesens an. Dieses Segment erzielte in 2016 einen (externen) Umsatz von TEUR 97.705 nach TEUR 89.521 im Vorjahr. Das bedeutet einen Anstieg von 9,1 %. Insbesondere die Nachfrage nach neuen Produkten und Servicedienstleistungen im Bereich der klinischen Informationssysteme (NEXUS / KIS) und der diagnostischen Informationssysteme (NEXUS / DIS) hat zu diesem Wachstum geführt.

#### Geschäftsbereich Healthcare Service: Stabilität und Innovation

Der Geschäftsbereich Healthcare Service bietet IT-Outsourcing-Leistungen für Einrichtungen des Gesundheitswesens in Deutschland an. Der Bereich erzielte in 2016 einen (externen) Umsatz in Höhe von TEUR 9.346 nach TEUR 7.748 in 2015 (+20,6 %). Neue Aufträge im Bereich des Outsourcings von Applikationsdienstleistungen haben zu diesem starken Wachstum geführt.

# Börsen-, Event- und Finanzdaten

## Investor Relations

Die aktive Kommunikation mit unseren Aktionären, potenziellen Investoren, Analysten und dem Finanzmarkt bildet den Schwerpunkt unserer Investor Relations-Aktivitäten. Wir informieren alle Marktteilnehmer kontinuierlich, zeitnah und umfänglich über Presse- und Ad Hoc-Mitteilungen sowie über die pflichtmäßigen Finanzberichte zu den Quartalen, dem Halb- und dem Geschäftsjahr.

Darüber hinaus pflegen wir den intensiven Dialog mit institutionellen Investoren und Finanzanalysten mittels One-on-One-Gesprächen und auf Roadshows. Unser Investor Relations-Team steht Ihnen selbstverständlich als Ansprechpartner gerne zur Verfügung.

**09. Mai 2017**

Quartalsbericht Q1 / 2017

**12. Mai 2017**

Hauptversammlung 2017, Stuttgart

**15. August 2017**

Halbjahresbericht 2017

**07. November 2017**

Quartalsbericht Q3 / 2017

**27. – 29. November 2017**

Analystenveranstaltung, Frankfurt

## Dividende

Wir sind der Überzeugung, dass unsere Aktionäre am Ergebnis 2016 angemessen beteiligt werden sollen. Gleichzeitig soll eine weitere Eigenfinanzierung der Wachstumspläne sichergestellt werden. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, eine im Vergleich zum Vorjahr um 1 Cent höhere Dividende von 0,15 EUR (2015: 0,14 EUR) an die Aktionäre zu zahlen.

## Börsenkurse (Schlusskurse Xetra)

	2016	2015	2014	2013
Höchst	19,22	18,99	13,36	11,18
Tiefst	15,10	11,71	10,50	8,63
Börsenkapitalisierung (Geschäftsjahr in Mio. EUR)	277,9	294,3	182,8	163,9
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR	0,52	0,48	0,55	0,48

## Aktienkurse Frankfurter Wertpapierbörse (5-Jahresbetrachtung)



## Personal

Die Personalentwicklung ist im Markt klinischer Informationssysteme von besonderer Bedeutung. In diesem wissenskritischen Bereich, in dem medizinisches Wissen mit der Informatik zu einer kundenorientierten Lösung kombiniert werden muss, hängt der Erfolg von Entwicklungsvorhaben oder Kundenprojekten sehr häufig vom Wissen und der Ausbildung Einzelner ab. NEXUS legt daher auf strukturiertes und effizientes Personalmanagement großen Wert. Die Mitarbeiteranzahl und -struktur bei NEXUS hat sich bedingt durch Neueinstellungen und Unternehmenserwerbe weiter erhöht. Nach 830 Mitarbeitern im Vorjahr sind zum Stichtag 31. Dezember 2016 insgesamt 916 Mitarbeiter, einschließlich Vorstände, in der NEXUS-Gruppe beschäftigt.

## Gesamtaussage zur Lage des Konzerns

NEXUS hat sich in 2016 hinsichtlich sämtlicher Leistungsindikatoren positiv entwickelt. NEXUS verfügt über ein attraktives Produktprogramm, eine gute Marktposition in den Kernmärkten und stabile Kundenbeziehungen. Weiteres Wachstum kann durch Eigenfinanzierung realisiert werden.

## Chancen- und Risikobericht

Das unternehmerische Handeln der NEXUS-Gruppe ist mit Risiken und Chancen verbunden. Zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung und zum richtigen Umgang mit Chancen und Risiken hat die NEXUS AG ein Risikosteuerungs- und Kontrollsystem eingeführt. Das System umfasst die NEXUS AG inklusive aller mehrheitlich gehaltenen Tochtergesellschaften und liegt in der Verantwortung des Vorstands und der Geschäftsführer der Tochtergesellschaften.

Darüber hinaus ist die NEXUS-Gruppe mit kurz-, mittel- und langfristigen strategischen und operativen Risiken konfrontiert, die sich auf Veränderungen und Fehler innerhalb des Umfeldes, der Branche, der innerbetrieblichen Management- und Leistungsprozesse oder des finanzwirtschaftlichen Umfeldes beziehen.

## Risikomanagement

Die NEXUS hat ein, den Verhältnissen angemessenes, internes Kontrollsystem sowie Controlling-Instrumentarium und Risikomanagement implementiert. Neben einem intensiven Kosten- und Ergebnismanagement, das im Rahmen regelmäßiger Management- und Aufsichtsratssitzungen überwacht wird, besteht ein Risikomanagement-Handbuch. Entsprechend werden folgende Chancen- und Risikofelder vom Management-Team überwacht:

- + Kundenprojekte
- + Entwicklungsprojekte
- + Mangelnde Marktakzeptanz von Produkten
- + Abwanderung von Know-how-Trägern
- + Prozessrisiken
- + Entwicklung von Tochter- und Beteiligungsgesellschaften
- + IT-Sicherheit und -verfügbarkeit
- + Reputation
- + Regulatorische Risiken

Die Berichterstattung, die Dokumentation und die Maßnahmenentwicklung sind im Risikohandbuch der NEXUS AG geregelt. Die Umsetzung wird periodisch vom Vorstand überprüft. In 2016 wurden drei Risikoberichte von den verantwortlichen Stellen an den Vorstand gemeldet und von diesem bewertet.

Der Einkauf ist im Wesentlichen auftragsbezogen und in Abstimmung mit den zuständigen Projektmanagern organisiert. Zahlungsausgänge werden bei der NEXUS AG durch den Vorstand und bei den Tochtergesellschaften durch den jeweiligen Geschäftsführer genehmigt. Der Personalabrechnungsprozess erfolgt für die inländischen Gesellschaften zum überwiegenden Teil zentral in Donaueschingen und wird durch funktionsunabhängige Kontrollen überwacht.

Zur Leistungserfassung der Entwicklungsabteilung wird eine Oracle-Datenbank verwendet. Die Steuerung wird durch eine Vierteljahresplanung vorgenommen. Die NEXUS-Gruppe nutzt eine ERP-Software (Enterprise Resource Planning), mit der Informationen sowohl für Ablaufprozesse und interne Kontrollen als auch für Zwecke der Berichterstattung verfügbar gemacht werden. Darüber hinaus findet eine regelmäßige Kommunikation zwischen den Finanzabteilungen der dezentralen Tochterunternehmen und der zentralen Konzernfinanzabteilung statt.

Der wirtschaftlichen Entwicklung der Geschäftsbereiche wird verstärkt Aufmerksamkeit geschenkt. Diese berichten ihre Ergebnisse monatlich an den Vorstand. Der Vorstand ist an den maßgeblichen Entscheidungen unmittelbar beteiligt. Für die Steuerung und Überwachung werden die Tochtergesellschaften hierzu nach Produkten bzw. Märkten in derzeit acht Business Units zusammengefasst, die wiederum den beiden Segmenten Healthcare Software und Healthcare Service zugeordnet werden.

Die Überwachung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems obliegt dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

## Risiken und Chancen

### Markt- und Branchenrisiken

Wesentliche Risiken und Chancen, die eine deutliche Veränderung der wirtschaftlichen Lage bei NEXUS hervorrufen könnten, liegen im Markt- und Branchenumfeld. Die NEXUS-Gruppe erwirtschaftet ihre Umsatzerlöse im Wesentlichen aus dem Verkauf von Softwarelizenzen und Dienstleistungen für das Gesundheitswesen in Deutschland, der Schweiz, Österreich, den Niederlanden, Frankreich und Spanien. Das derzeitige gesamtwirtschaftliche Umfeld stellt nach wie vor ein Risiko dar. Insbesondere die schwachen Wachstumswerte in Europa führen in vielen europäischen öffentlichen Haushalten zu Budgetkürzungen, die sich auch auf die Finanzierung der öffentlichen Investitionen auswirken. Weitere Ausgabenkürzungen im Gesundheitswesen, und insbesondere bei den Krankenhäusern, sind zu erwarten.

Gartner hat seine Prognose für das Wachstum der weltweiten IT-Ausgaben für 2017 mit 2,9 % angegeben. Starkes Wachstum ist nach wie vor im Bereich der Unternehmenssoftware zu finden. Gartner rechnet in diesem Segment in 2017 mit einem Anstieg um 7,2 %. Frost und Sullivan gehen in einer aktuellen Studie von einem Wachstum im EHR (Electronic Health Record) Markt in Europa von 10 % bis 2020 aus.

Auch wenn die Zahlen keinen unmittelbaren Aufschluss über die Investitionsbereitschaft von Einrichtungen im Gesundheitswesen geben, geht die NEXUS-Gruppe davon aus, dass sich die Zielgruppe somatischer und psychiatrischer Krankenhäuser, medizinischer Versorgungszentren, Reha-, Alten- und Pflegeheime ebenfalls dem Trend zunehmender Investitionen in Unternehmenssoftware weiter anschließen wird. Für NEXUS ergeben sich dabei erhebliche Chancen, ein überdurchschnittliches Wachstum zu erzielen.

Unsere derzeitige Technologie- und Marktposition eröffnet uns die Möglichkeit, neue Kunden zu erschließen und die Marge zu verbessern. Die bisher installierte Kundenbasis ist hierfür eine ausgezeichnete Referenz. Unsere Technologiestrategie und unsere applikative Trennung zwischen einem klinischen und einem diagnostischen System findet am Markt zunehmend Aufmerksamkeit. Als Anbieter von Qualitätssoftware hat sich NEXUS am Markt einen sehr guten Ruf erarbeitet und gilt als stabiles, wachsendes Unternehmen. In den letzten Jahren galt dies, insbesondere für den deutschen und den französischen Markt, in dem die NEXUS-Gruppe mit dem Neuprodukt NEXUS / KIS<sup>NG</sup> und Emed wesentliche Aufträge gewinnen und damit andere etablierte Wettbewerber ablösen konnte.

Sollten sich, trotz des segmentierten Marktes, andere Anbieter als Standards durchsetzen, wird die Strategie der NEXUS-Gruppe als mittelständischer Anbieter mit internationaler Präsenz, nicht erfolgreich sein. Durch die fortschreitende Konsolidierung ist weiterhin die Möglichkeit der Übernahme durch einen Wettbewerber gegeben.

#### Leistungswirtschaftliche Risiken und sonstige Risiken

Strategische Risiken: Risiken können auch aus strategischen Unternehmensentscheidungen resultieren, die kurzfristig und langfristig grundsätzlich das Chancen- und Risikopotential der NEXUS verändern.

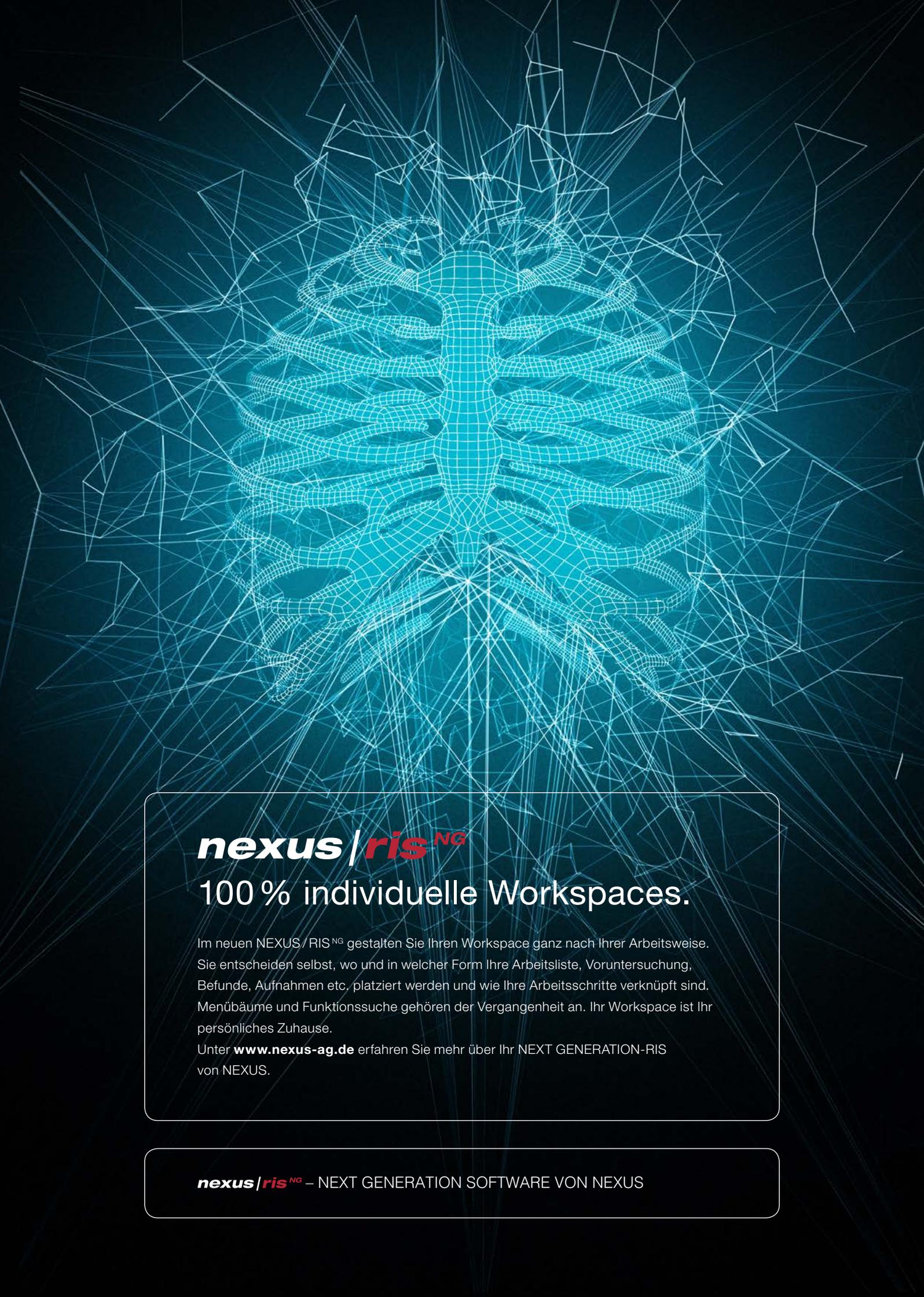
Vermarktungs- und Vertriebsrisiken: Die NEXUS bearbeitet die unterschiedlichen Märkte mit unterschiedlichen Vertriebsmodellen. Aufgrund der hohen Komplexität der Produkte ist die Vermarktung sehr anspruchsvoll. Der Verlust von Partnern, Mitarbeitern oder Vertriebsmittlern ist ein Risiko, das die Ertragssituation beeinflussen könnte. Wichtig für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der NEXUS-Gruppe ist, dass neben einer Verbreiterung der installierten Softwarebasis die Wartungs- und Serviceerlöse weiter gesteigert werden können. Hierzu ist auch Voraussetzung, dass es in ausreichendem Umfang gelingt, auslaufende Wartungs- und Serviceverträge zu verlängern. Bei erhöhtem Anteil an Wartungserträgen und Erträgen aus Partnergeschäften kann sich die Erlösqualität weiter verbessern.

Projektrisiken: Umsetzungsschwierigkeiten, insbesondere technischer Art, könnten bei den vorliegenden Großprojekten zu Pönalen oder Rückabwicklungen führen, die sich wiederum negativ auf die Ertragslage, aber auch auf die Marktreputation auswirken könnten. Zahlungsausfälle in Großprojekten durch Zahlungsschwierigkeiten oder Zahlungszurückhaltung der Kunden könnten zu Liquiditätsbelastungen für das Unternehmen führen, insbesondere, wenn im Rahmen von Großprojekten erhebliche Vorleistungen erbracht wurden. Dieses Risiko wird, soweit möglich, durch die Vereinbarung von Anzahlungen reduziert. Ausfallrisiken bzw. Risiken, dass ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, werden im Rahmen des Forderungsmanagements (bspw. Bonitätsprüfungen) aktiv gesteuert. Ausfallrisikokonzentrationen entstehen im Konzern temporär innerhalb von Großprojekten. Die maximale Risikohöhe ergibt sich aus dem Buchwert der aktivierten Forderungen und ggf. aus Schadensersatz- oder Haftungsansprüchen. Risiken aus Zahlungsstromschwankungen existieren, aufgrund der vorhandenen Liquiditätsreserven und der sich zunehmend verstetigenden Einzahlungsflüsse, derzeit nicht.

Produkttrisiken: Es besteht ein Risiko, dass der von NEXUS erreichte Innovationsvorsprung durch Wettbewerbsinnovationen verloren geht und dadurch Marktanteile verloren gehen. Risiken liegen auch in der Zeit- und Budgetplanung sowie in der Gestaltung und in der Qualität von Eigenentwicklungen, bei denen Abweichungen von der Marktspezifikation erhebliche Auswirkungen hinsichtlich der Vermarktung und der Kostenposition bedeuten können. In der Softwareentwicklung werden außerdem teilweise Drittprodukte eingesetzt, bei deren Verlust oder bei mangelnder Qualität der Technologie es zu Verzögerungen der eigenen Softwareauslieferung kommen kann. Die NEXUS-Gruppe begegnet diesen Risiken mit jährlichen qualitätsgeprüften Releases, die einen vordefinierten Qualitätsmanagement-Prozess durchlaufen.

Risiken in der Belegschaft: Die Entwicklung der NEXUS hängt in starkem Umfang vom Wissen und der konzernweiten Leistungsbereitschaft der Belegschaft ab. Es besteht grundsätzlich das Risiko, durch Fluktuation Kompetenzen zu verlieren und Marktvorteile einzubüßen. Das Abwandern einer größeren Anzahl von Kern-Know-how-Trägern könnte – zumindest kurzfristig – zu erheblichen Schwierigkeiten in der operativen Geschäftsabwicklung führen. Zudem zeigt der Arbeitsmarkt seit Jahren einen Mangel an Fachkräften. Die NEXUS begegnet diesem Risiko mit aktiver Personalentwicklung, die ein wichtiger Bestandteil für eine vorausschauende und zuverlässige Sicherung unserer Personalressourcen darstellt.

Bedeutende rechtliche Risiken sind derzeit nicht bekannt.



**nexus** | **ris**<sup>NG</sup>

## 100 % individuelle Workspaces.

Im neuen NEXUS / RIS<sup>NG</sup> gestalten Sie Ihren Workspace ganz nach Ihrer Arbeitsweise. Sie entscheiden selbst, wo und in welcher Form Ihre Arbeitsliste, Voruntersuchung, Befunde, Aufnahmen etc. platziert werden und wie Ihre Arbeitsschritte verknüpft sind. Menübäume und Funktionssuche gehören der Vergangenheit an. Ihr Workspace ist Ihr persönliches Zuhause.

Unter [www.nexus-ag.de](http://www.nexus-ag.de) erfahren Sie mehr über Ihr NEXT GENERATION-RIS von NEXUS.

**nexus** | **ris**<sup>NG</sup> – NEXT GENERATION SOFTWARE VON NEXUS

## **Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten und finanzwirtschaftliche Risiken**

Finanzinstrumente bestehen im Wesentlichen aus Leistungsforderungen und -verbindlichkeiten. Da die Kunden der NEXUS-Gruppe überwiegend in öffentlicher Trägerschaft sind, ist das Ausfallrisiko innerhalb der Leistungsforderungen als gering einzuschätzen.

NEXUS verfügt in erheblichem Umfang über immaterielle Vermögenswerte in Form von Konzessionen / Patenten (TEUR 711; Vj: TEUR 834), Geschäfts- oder Firmenwerten (TEUR 46.951; Vj: TEUR 39.126), Technologie und Kundenstamm (TEUR 10.131; Vj: TEUR 10.105), Marke (TEUR 8.792; Vj: TEUR 7.589) sowie Entwicklungskosten (TEUR 17.534; Vj: TEUR 17.472), die in der Bilanz aktiviert sind. Zum Bilanzstichtag wurde eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte und Marken auf Basis des DCF-Verfahrens vorgenommen. Aufgrund der zukünftigen positiven Ergebniserwartungen besteht kein Abwertungsbedarf. Sofern die getroffenen Annahmen zukünftig nicht so eintreten, könnte sich ein Abwertungsbedarf bei den Geschäfts- oder Firmenwerten und auch bei den übrigen immateriellen Vermögenswerten ergeben.

Die NEXUS AG und ihre Tochtergesellschaften haben nach wie vor latente Steuern auf Verlustvorträge aktiviert. Sollte nicht mehr zu erwarten sein, dass Gewinne zur Nutzung der Verlustvorträge erwirtschaftet werden, müsste der Ansatz ganz oder zum Teil reduziert werden. Sollten sich Steuergesetzgebungen zur Behandlung von Verlustvorträgen ändern, könnte es nötig werden, die aktivierten latenten Steuern ganz oder zum Teil zu reduzieren.

NEXUS hält Wertpapiere, die Zinsrisiken und Kursrisiken ausgesetzt sind und darum intensiv beobachtet werden und alternativen Anlageoptionen unterworfen sind. Aufgrund der volatilen Märkte für Wertpapiere existieren weiterhin Kurs- und Ausfallrisiken, die beobachtet und bewertet werden. Der Konzern hält wesentliche liquide Mittel in Schweizer Franken, die Kursrisiken unterliegen. Währungsrisiken entstehen daneben, insbesondere auch durch die in der Schweiz (Schweizer Franken) realisierten Umsätze und die daraus resultierenden Forderungen, die bis zur Zahlung Währungsschwankungen unterliegen. Den Einzahlungen in Schweizer Franken stehen in hohem Umfang Auszahlungen in Schweizer Franken gegenüber, so dass sich hier das Währungsrisiko netto vermindert. Eine Sicherungsbeziehung bestand zum Stichtag nicht. Risiken zu Zahlungsstromschwankungen existieren aufgrund der Liquiditätsreserven und der sich zunehmend verstetigenden Einzahlungsflüsse nicht.

Die Entscheidung über den Einsatz und die Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten werden zentral durch den Vorstand der NEXUS AG überwacht.

Der Konzern ist bestrebt, über genügend Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente oder entsprechende unwiderrufliche Kreditlinien zu verfügen, um seine Verpflichtungen in den nächsten Jahren zu erfüllen. Des Weiteren steht der Gesellschaft genehmigtes Kapital für weitere Kapitalerhöhungen zur Verfügung.

Aus bedingten Kaufpreisen im Rahmen von Unternehmenserwerben können sich Effekte aus Änderungen der vertragsrelevanten Faktoren ergeben.



**nexus** / **kis**<sup>NG</sup>

## Workspace Medikation / Kurve: Das Wesentliche im Blick.

Mit einem Blick die Vitalwerte erfassen, mit einem Klick ein neues Medikament verordnen, den Verlauf im ständigen Zugriff haben. Mit dem Workspace haben Sie bei der Visite immer die wesentlichen Informationen im Blick.

Unter [www.nexus-ag.de](http://www.nexus-ag.de) erfahren Sie mehr über Ihr NEXT GENERATION-KIS von NEXUS.

**nexus** / **kis**<sup>NG</sup> – NEXT GENERATION SOFTWARE VON NEXUS

## **Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess**

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem hat im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess zum Ziel, die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung konzernweit sicherzustellen. Die laufende Buchhaltung der inländischen Tochterunternehmen wird teilweise dezentral geführt, während die Erstellung der handelsrechtlichen Jahresabschlüsse zum überwiegenden Teil zentral erfolgt. Die ausländischen Gesellschaften erstellen lokale Abschlüsse, die aufgrund gesetzlicher Vorschriften oder bei Wesentlichkeit freiwillig geprüft werden. Die Erstellung des Konzernabschlusses sowie die erforderlichen Anpassungen der in- und ausländischen Einzelabschlüsse an die International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU verpflichtend anzuwenden sind, erfolgen zentral in Donaueschingen. Der Abschlusserstellungsprozess wird zentral durch den Leiter Finanzen sowie den Vorstand der NEXUS AG überwacht. Das Vier-Augen-Prinzip wird grundsätzlich gewahrt.

## **Übernahmerelevante Angaben**

### **Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und Börsennotierung**

Die NEXUS AG ist an der Frankfurter Wertpapierbörse im Prime Standard unter der Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN) 522090 gelistet. Das gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 15.735.665 setzt sich wie folgt zusammen: Stammaktien: 15.735.665 Stück zum rechnerischen Wert von jeweils EUR 1,00. Zu den aus Stückaktien vermittelten Rechten und Pflichten verweisen wir auf das Aktiengesetz (§§ 8 ff. AktG). Zum Stichtag sind 15.719.693 Aktien ausgegeben.

### **Beschränkungen zu Aktien**

Soweit bekannt existieren keine Beschränkungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

### **Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital**

Uns wurden keine direkten und indirekten Beteiligungen am Kapital mit über 10 von Hundert der Stimmrechte mitgeteilt.

### **Inhaber von Aktien mit Sonderrechten**

Es existieren keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

### **Art der Stimmrechtskontrolle im Fall von Arbeitnehmerbeteiligungen**

Bei den am Kapital beteiligten Arbeitnehmern existiert keine Trennung zwischen Stimmrecht und Aktie. Die Kontrollrechte können unmittelbar durch die Arbeitnehmer ausgeübt werden.

### Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen

Es existieren keine weitergehenden Satzungsbestimmungen zur Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern als die in den gesetzlich geltenden Vorschriften. Zudem sind keine wesentlichen Satzungsbestimmungen anzugeben, die von gesetzlichen Vorschriften und von dispositiven Vorschriften abweichen.

### Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung der NEXUS AG hat mit Beschluss vom 18. Mai 2015 den Vorstand ermächtigt, bis zum 30. April 2020 eigene Aktien bis zu einer Höhe von insgesamt 10 % des Grundkapitals, das bei Einberufung der Hauptversammlung vorhanden war, d.h. maximal bis zu 1.573.566 Stückaktien mit rechnerischem Nennwert von je EUR 1,00, zu erwerben. Der Vorstand ist im Rahmen der Ermächtigung befugt, die erworbenen eigenen Aktien, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen sowie das Bezugsrecht der Aktionäre im Falle der Verwendung der eigenen Aktien nach Maßgabe der näheren Bestimmungen des am 7. April 2015 im Bundesanzeiger veröffentlichten Punkt 7 der Tagesordnung der Hauptversammlung der NEXUS AG, auszuschließen. Er ist ferner ermächtigt, die aufgrund der erteilten Ermächtigung erworbenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrates an Dritte im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder bei einem Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen anzubieten. Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien ist insoweit ausgeschlossen.

Der Vorstand der NEXUS AG hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 25. Oktober 2016 beschlossen, von der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18. Mai 2015 zum Erwerb von bis zu 200.000 Stück eigener Aktien (das entspricht 1,27 % vom Grundkapital) der Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG Gebrauch zu machen. Die Ermächtigung ist auf den Zeitraum bis zum 30. April 2020 und auf einen Umfang von bis zu 10 % des Grundkapitals beschränkt. Aus diesem Aktienrückkaufprogramm wurden bis zum 31. Dezember 2016 16.056 Stück eigene Anteile (= EUR 16.056 Grundkapital) erworben. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 0,1 %.

Per 31. Dezember 2016 wurden insgesamt 16.056 Stück zu einem Durchschnittskurs von EUR 18,47 erworben.

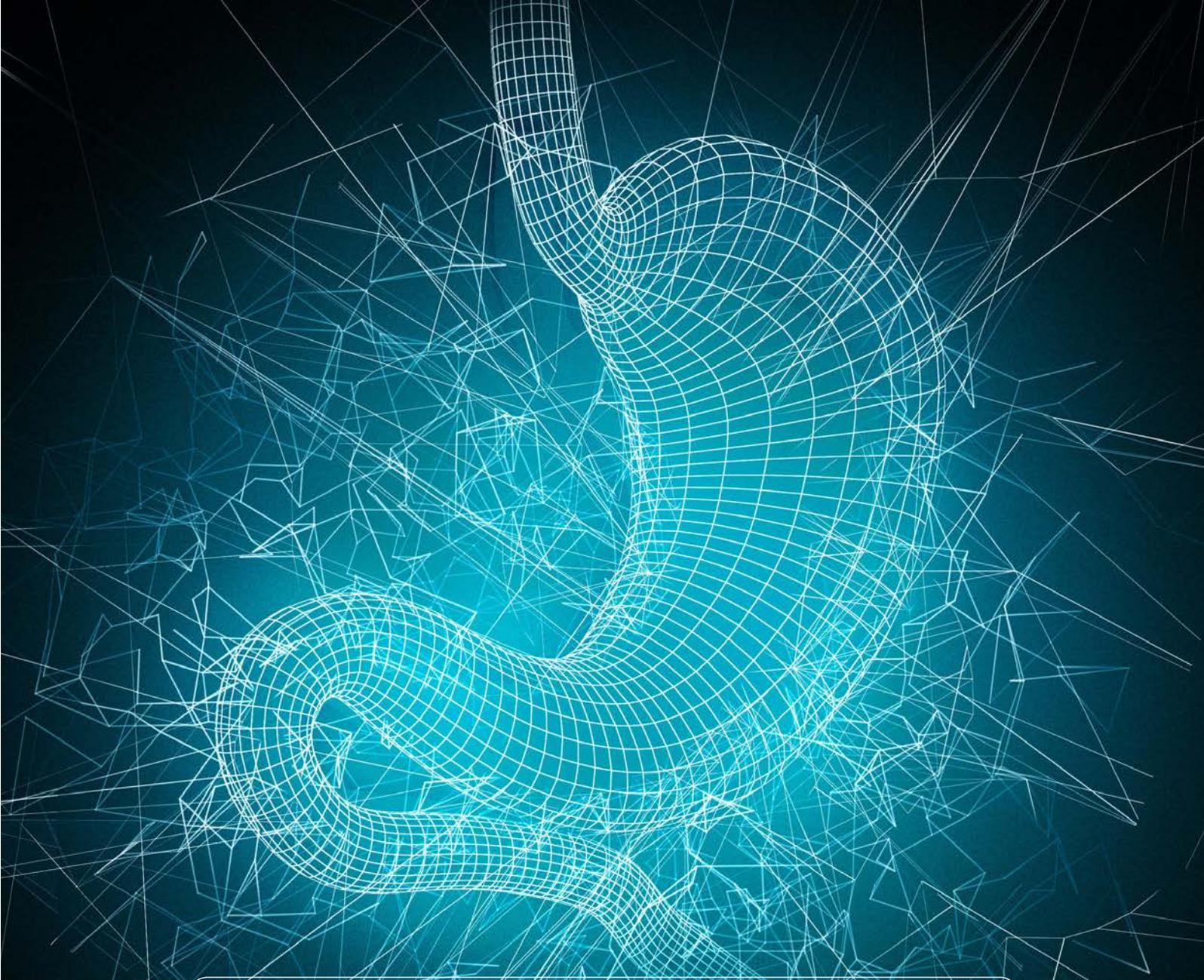
### Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 30. April 2021 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 3.000.000,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender nennwertloser Inhaberk Aktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Die neuen Aktien können auch an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens ausgegeben werden. Der Vorstand entscheidet mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Bedingungen der Aktienausgabe. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in folgenden Fällen zu entscheiden:

- a) für Spitzenbeträge,
- b) zur Ausgabe neuer Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft oder eines verbundenen Unternehmens,
- c) zur Ausgabe neuer Aktien gegen Sacheinlage zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen,
- d) zur Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Feststellung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung dieser Ermächtigung im Handelsregister vorhandenen Grundkapitals (EUR 15.735.665,00) und – kumulativ – 10 % des zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10 % des Grundkapitals ist der anteilige Betrag am Grundkapital abzusetzen, der auf neue oder zurückerworbene Aktien entfällt, die seit der Eintragung dieser Ermächtigung im Handelsregister unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind, sowie der anteilige Betrag am Grundkapital, auf den sich Options- und/oder Wandlungsrechte aus Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen und/oder Wandlungspflichten aus Wandelschuldverschreibungen beziehen, die seit der Eintragung dieser Ermächtigungen im Handelsregister in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind.

### Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft wird um EUR 1.400.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.400.000 auf den Inhaber lautender Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,00 bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2012). Das bedingte Kapital dient der Sicherung von Bezugsrechten aus Aktienoptionen, die auf Grund der Ermächtigung der Hauptversammlung der NEXUS AG vom 23. Mai 2012 gegeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Aktienoptionen ausgegeben werden und die Inhaber dieser Aktienoptionen von ihrem Bezugsrecht auf Aktien Gebrauch machen und die Gesellschaft nicht in Erfüllung der Bezugsrechte eigene Aktien gewährt.



**nexus | endoskopie<sup>NG</sup>**

## Direkt in den Befundungs-Workspace.

Mit der NEXUS/ENDOSKOPIE-Anmeldung sind Sie direkt im Befundungs-Workspace. Die perfekte Integration von Endoskopen und Aufbereitungsprozessen ermöglicht eine schnelle und unterbrechungsfreie Befundung. Von der Bildaufnahme bis zur Berichtsgenerierung erhalten Sie einen durchgehenden Prozess. Menübäume und Funktionssuche gehören der Vergangenheit an.

Unter [www.nexus-ag.de](http://www.nexus-ag.de) erfahren Sie mehr über Ihre NEXT GENERATION-Spezialbefundung von NEXUS und E&L.

**nexus | endoskopie<sup>NG</sup>** – NEXT GENERATION SOFTWARE VON NEXUS

### Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen

Es bestehen keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

### Entschädigungsvereinbarungen

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, bestehen nicht.

### Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands

Die Festlegung von Struktur und Höhe der Vergütung des Vorstands wird bei der NEXUS AG vom Aufsichtsrat beschlossen. Das Vergütungssystem für den Vorstand basiert auf den Grundsätzen der Leistungs- und Ergebnisorientierung und besteht aus einer erfolgsunabhängigen Grundvergütung sowie aus erfolgsabhängigen Bestandteilen. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung eines jeden Vorstandsmitglieds bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung des Marktumfelds. Darüber hinaus unterhält die Gesellschaft für ihre Organmitglieder eine Vermögenshaftpflichtversicherung (sogenannte D&O-Versicherung).

Die erfolgsunabhängige Grundvergütung besteht aus einem Fixum, ausbezahlt in zwölf Monatsraten und Sachbezügen, welche aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzungen bestehen. Als Maßnahme der betrieblichen Altersvorsorge werden zudem durch die Gesellschaft Einzahlungen in eine Lebensversicherung und eine Unterstützungskasse geleistet.

Die erfolgsabhängigen Bestandteile enthalten eine jährlich wiederkehrende, an den geschäftlichen Erfolg gebundene Komponente und eine Komponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter in Form eines Bonus. Die jährlich wiederkehrende Komponente orientiert sich am EBIT des NEXUS-Konzerns bzw. der Einhaltung der Planwerte. Die Komponente mit langfristiger Anreizwirkung ist an die Entwicklung des Aktienkurses der NEXUS AG gekoppelt.

Dem Vorstand gehörten zum 31. Dezember 2016 folgende Personen an:

- + Dr. Ingo Behrendt, Vorstandsvorsitzender
- + Ralf Heilig, Vertriebsvorstand
- + Edgar Kuner, Entwicklungsvorstand

Die Basisbezüge setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Gehaltskomponenten (in TEUR)</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Erfolgsunabhängige Komponenten	663	663
a) Kurzfristig fällige Leistungen	638	638
b) Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	25	25
Erfolgsabhängige Komponenten ohne langfristige Anreizwirkungen	400	350
<b>Summe</b>	<b>1.063</b>	<b>1.013</b>

Der Vorstand erzielte im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von TEUR 1.063 (Vj: TEUR 1.013). Darin enthalten sind TEUR 25 (Vj: TEUR 25) für die Altersversorgung des Vorstands. Im Mai 2014 wurde mit den Vorständen eine aktienbasierte Vergütung vereinbart. Sie besteht in Abhängigkeit der Unternehmenswertsteigerung aus maximal 160.000 Aktien, die über die Laufzeit jährlich fällig werden und auf der Kursentwicklung der Jahre 2015 bis 2017 basieren (AOP 2015-2017).

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 23. Mai 2012 wird gemäß § 286 Abs. 5 HGB auf die individualisierte Angabe der Vorstandsgehälter für die Geschäftsjahre 2012 bis 2016 verzichtet.

Es bestehen keine Zusagen an Vorstandsmitglieder über Vergütungen im Falle eines vorzeitigen Ausscheidens.

### Vergütungen des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung der NEXUS AG festgelegt; sie ist in der Satzung der NEXUS AG geregelt. Die Vergütungen orientieren sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält eine jährliche Vergütung, die sich aus einer festen und einer variablen Vergütung zusammensetzt. Die feste Vergütung beträgt für den Aufsichtsratsvorsitzenden EUR 15.000 und für die anderen Aufsichtsratsmitglieder EUR 11.000. Daneben wird eine ergebnisabhängige, variable Vergütung gewährt, die für den Aufsichtsratsvorsitzenden maximal EUR 15.000 und für die anderen Aufsichtsratsmitglieder maximal EUR 5.000 beträgt. Für den Vorsitz in Ausschüssen werden weitere EUR 1.000 gewährt.

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Personen an:

- + Dr. jur. Hans-Joachim König, Singen, Vorsitzender
- + Prof. Dr. Ulrich Krystek, Berlin, stellv. Vorsitzender
- + Diplom-Betriebswirt (FH) Wolfgang Dörflinger, Konstanz
- + Prof. Dr. Alexander Pocsay, St. Ingbert
- + Gerald Glasauer, Betriebswirt, Fichtenberg
- + Prof. Dr. med. Felicia M. Rosenthal, Freiburg

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen TEUR 112 (Vj: TEUR 112). Der Aufsichtsratsvorsitzende erbringt neben seiner Aufsichtsrats­tätigkeit vereinzelt selbst oder über eine ihm nahestehende Gesellschaft Dienstleistungen für die NEXUS AG und rechnet diese nach marktüblichen Bedingungen ab. In 2016 betragen die hierfür als Aufwand angefallenen Dienstleistungshonorare TEUR 81 (Vj: TEUR 99). Darüber hinaus unterhält die Gesellschaft für ihre Organmitglieder eine Vermögenshaftpflichtversicherung (sogenannte D&O-Versicherung).

## **Erklärung zur Unternehmensführung und zur Entsprechenserklärung**

Die Erklärung zur Unternehmensführung sowie die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG wurden auf der Unternehmenswebsite [www.nexus-ag.de](http://www.nexus-ag.de) – Unternehmen – Investor Relations – Corporate Governance veröffentlicht.

## **Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikosituation der NEXUS-Gruppe**

Die NEXUS-Gruppe arbeitet nach einer einheitlichen Methode der Chancen-/ Risikoanalyse und des Chancen-/ Risikomanagements. Der Früherkennung von Risiken wird damit eine wesentliche Bedeutung beigemessen. Die Überwachung der Risiken durch eindeutige Kennzahlen (Umsatz, Ergebnis vor Steuern, relative Marktposition) ermöglicht eine klare Einschätzung über die Bedeutung.

Weder aus den Einzelrisiken noch aus der Gesamtrisikoposition lässt sich derzeit erkennen, dass der Fortbestand des Unternehmens gefährdet ist. Gleichzeitig sieht das Management noch erhebliche Chancen zur Ausweitung des Umsatzes im Marktsegment der NEXUS-Gruppe.

## **Prognosebericht 2017**

Wir sehen derzeit eine ansteigende Bereitschaft der Krankenhäuser in Europa in digitale Technologien zu investieren. Bestehende Systeme werden ausgebaut und Service-Strukturen für die Anwender verbessert. Trotz dieses Trends sehen wir noch nicht, dass es bei den Krankenhäusern die Bereitschaft gibt, Systeme abzulösen, denen kein Weiterentwicklungspotential zugeschrieben wird. Hier ist der Markt insgesamt noch sehr verhalten. Dabei gilt es mehr und mehr, dass Gesundheitseinrichtungen gefordert sind, ihre Prozesse durch Software zu optimieren und Einsparpotentiale zu realisieren. Wir gehen daher davon aus, dass Altsysteme in den nächsten Jahren zunehmend abgelöst werden.



**nexus** | **pdms**<sup>NG</sup> .

## Workspaces für das Wesentliche!

Mit dem neuen PDMS von NEXUS arbeiten Sie mit einer durchgehenden Kurve auf der Intensivstation und der Normalstation. Ein Vorteil, da die wesentlichen Werte immer im Zugriff sind. Das NEXUS / PDMS<sup>NG</sup> hilft durch farbliche Signale kritische Veränderungen des Zustands des Patienten immer im Blick zu haben. Das gibt Ihnen die Sicherheit, die Sie benötigen.

Unter [www.nexus-ag.de](http://www.nexus-ag.de) erfahren Sie mehr über Ihr NEXT GENERATION-PDMS von NEXUS.

**nexus** | **pdms**<sup>NG</sup> – NEXT GENERATION SOFTWARE VON NEXUS

Aufgrund unserer klaren Positionierung sind wir in der Lage, auch in einem schwierigen Marktumfeld Umsatzwachstum zu erzielen. Das konnten wir in den letzten Jahren immer wieder belegen. Wir werden uns in 2017 dennoch einer Reihe von Herausforderungen stellen müssen, um die gewohnten Steigerungsraten weiter zu erreichen. Dazu gehören die Integration der jüngst getätigten Unternehmensakquisitionen genauso wie die weitere Umsetzung des NEXT / NEXUS-Programms. Hinzu kommen die Internationalisierung unseres Produktprogramms und die konzernweite Produktvereinheitlichung.

Wie schnell sich für diese Maßnahmen messbare Zahlen einstellen, kann aus heutiger Sicht nicht klar belegt werden. Davon unabhängig erwarten wir in unserer Planung 2017 in allen Leistungskennziffern leicht steigende Werte. Dies gilt für den Umsatz und das Ergebnis vor Steuern. Gleichermäßen erwarten wir eine leichte Verbesserung in der relativen Marktposition in den relevanten Märkten. Diese Prognose gilt für die Segmente Healthcare Software und Healthcare Service. Darin beinhaltet sind Investitionen in die Internationalisierung und Erweiterungen unserer Produktpalette. Diese Investitionen können ggf. auch durch Akquisitionen unterstützt werden.

NEXUS AG

Villingen-Schwenningen, den 20. März 2017

Der Vorstand

Dr. Ingo Behrendt

Ralf Heilig

Edgar Kuner



**nexus** | **kis**<sup>NG</sup>

## 100 % individuelle Workspaces.

Im neuen NEXUS / KIS<sup>NG</sup> gestalten Sie Ihren Workspace ganz nach Ihrer Arbeitsweise. Sie entscheiden selbst, wie Sie Ihre Visite dokumentieren, Ihren Medikationsprozess gestalten, den Verlauf erfassen oder Ihren Befund schreiben und wie Ihre Arbeitsschritte verknüpft sind. Menübäume und Funktionssuche gehören der Vergangenheit an. Ihr Workspace ist Ihr persönliches Zuhause.

Unter [www.nexus-ag.de](http://www.nexus-ag.de) erfahren Sie mehr über Ihr NEXT GENERATION-KIS von NEXUS.

**nexus** | **kis**<sup>NG</sup> – NEXT GENERATION SOFTWARE VON NEXUS

# Konzernbilanz

## zum 31. Dezember 2016

Aktiva		31.12.2016	31.12.2015
	Anhang	TEUR	TEUR
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Geschäfts- oder Firmenwerte	4	46.951	39.126
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4	37.168	36.000
Sachanlagen	5	8.508	4.901
Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen	6	34	31
Aktive latente Steuern	8/25	3.085	4.123
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10	288	297
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>		<b>96.034</b>	<b>84.478</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	7	1.201	706
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	9	20.132	20.411
Ertragsteuerforderungen		904	702
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	11	2.096	2.126
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10	418	325
Kurzfristige Finanzanlagen	10	2.933	2.744
Barmittel und Bankguthaben		15.923	18.199
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>43.607</b>	<b>45.213</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>139.641</b>	<b>129.691</b>

<b>Passiva</b>		<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
	<b>Anhang</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>12</b>		
Gezeichnetes Kapital		15.736	15.736
Kapitalrücklage		34.307	34.044
Gewinnrücklage*		42.414	37.034
Konzernjahresüberschuss		8.146	7.583
Kumuliertes übriges Konzernergebnis		-4.755	-5.042
Eigene Anteile		-244	-37
<b>Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital</b>		<b>95.604</b>	<b>89.318</b>
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		198	-258
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>95.802</b>	<b>89.060</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Pensionsverpflichtungen	13	11.574	10.815
Passive latente Steuern	8/25	5.628	5.111
Sonstige finanzielle Schulden	15	4.521	1.206
<b>Summe langfristige Schulden</b>		<b>21.723</b>	<b>17.132</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Rückstellungen	14	978	938
Finanzverbindlichkeiten	15	0	14
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15	5.678	4.795
Ertragsteuerverbindlichkeiten	15	2.082	2.414
Erlösabgrenzung	15	2.120	3.185
Sonstige nicht-finanzielle Schulden	15	6.293	8.805
Sonstige finanzielle Schulden	15	4.965	3.348
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>		<b>22.116</b>	<b>23.499</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>139.641</b>	<b>129.691</b>

\* Zur Erhöhung der Transparenz wurde im Geschäftsjahr der Eigenkapitalposten von „Gewinnvortrag“ in „Gewinnrücklage“ geändert.

# Konzern Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

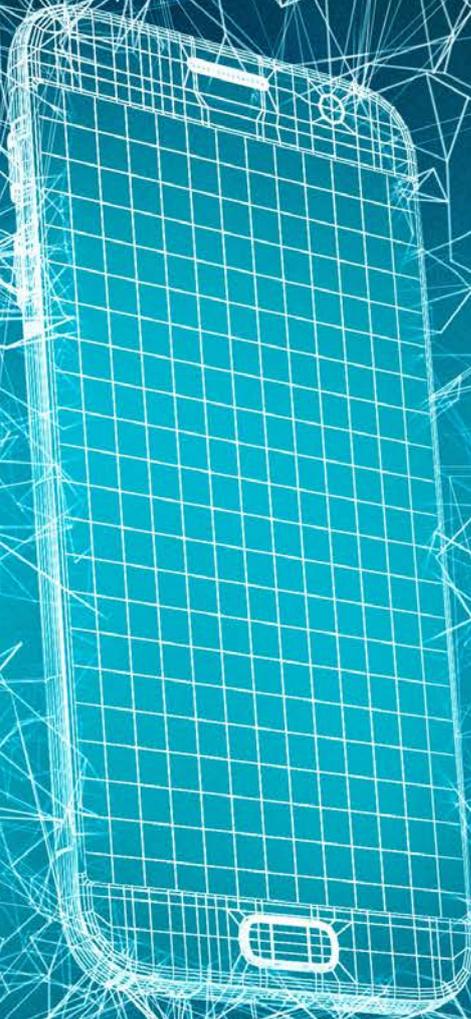
	Anhang	2016	2015
		TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	17	107.051	97.269
Aktivierte Entwicklungsleistungen		5.444	5.288
Sonstige betriebliche Erträge	18	3.443	2.117
Materialaufwand einschließlich bezogene Leistungen	19	17.330	15.825
Personalaufwand	20	63.895	56.476
Abschreibungen		10.092	9.243
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21	13.695	13.490
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>10.926</b>	<b>9.640</b>
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	22	3	-3
Finanzerträge	23	70	149
Finanzaufwendungen	24	91	174
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>10.908</b>	<b>9.612</b>
Ertragsteuern	25	2.297	1.835
<b>Konzernjahresüberschuss</b>		<b>8.611</b>	<b>7.777</b>
Vom Konzernjahresüberschuss entfallen auf:			
- Aktionäre der NEXUS AG		8.146	7.583
- Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		465	194
<b>Konzernjahresüberschuss je Aktie</b>			
Gewogener Durchschnitt (unverwässert / verwässert) der im Umlauf befindlichen Aktien (in Tsd.)		15.731 / 15.781	15.618 / 15.662
Unverwässert / verwässert	26	0,52 / 0,52	0,49 / 0,48

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

	2016	2015
	TEUR	TEUR
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>8.611</b>	<b>7.777</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		
<b>Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden</b>		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	152	-3.180
Steuereffekt	-21	330
	<b>131</b>	<b>-2.850</b>
<b>Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder werden können</b>		
Währungsumrechnungsdifferenzen	146	1.194
	<b>146</b>	<b>1.194</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>277</b>	<b>-1.656</b>
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>8.888</b>	<b>6.121</b>
Vom Gesamtergebnis der Periode entfallen auf:		
· Aktionäre der NEXUS AG	8.432	5.626
· Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	456	495

# Konzern-Kapitalflussrechnung vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

		2016	2015
	Anhang	TEUR	TEUR
<b>1. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>28</b>		
Konzernjahresergebnis vor Ertragsteuern		10.908	9.612
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen	4/5	10.092	9.243
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		-846	-4.659
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte	7	-265	-117
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Anlagen- und Wertpapierabgängen		149	-201
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen und sonstige Vermögenswerte aus laufender Geschäftstätigkeit		2.632	6.060
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen soweit nicht im sonstigen Ergebnis erfasst	13/14	398	3.642
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		-5.345	-5.221
Gezahlte Zinsen (-)		-57	-166
Erhaltene Zinsen (+)		70	153
Gezahlte Ertragsteuern (-)		-1.331	-881
Erhaltene Ertragsteuern (+)		137	680
		<b>16.542</b>	<b>18.145</b>
<b>2. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>29</b>		
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4/5	-10.451	-9.243
Auszahlungen (-) für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel	3	-5.925	-13.976
Auszahlungen (-) / Einzahlungen (+) aus dem Erwerb / Abgang von kurzfristigen Finanzanlagen	33	35	6.474
		<b>-16.341</b>	<b>-16.745</b>
<b>3. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>30</b>		
Einzahlungen (+) durch Ausgabe neuer Aktien im Rahmen einer Kapitalerhöhung		0	8.695
Auszahlungen (-) von Dividenden		-2.202	-1.961
Auszahlungen (-) aus dem Kauf eigener Anteile		-296	0
Auszahlungen (-) für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen für bereits konsolidierte Unternehmen	3	0	-3.787
Einzahlungen (+) aus dem Verkauf eigener Anteile		89	243
		<b>-2.409</b>	<b>3.190</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus 1 + 2 + 3)		-2.208	4.590
Wechselkursbedingte Veränderungen des Bestands an Finanzmitteln		-54	488
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		18.185	13.107
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		<b>15.923</b>	<b>18.185</b>
<b>Zusammensetzung des Finanzmittelbestands</b>			
Liquide Mittel		15.923	18.185
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten		0	0
		<b>15.923</b>	<b>18.185</b>



**nexus/mobile**

**Ihre Workspaces: 100% mobil.**

Sie haben immer die Wahl! Arbeiten Sie stationär oder mobil. Alle Ihre Workspaces stehen auch als Apps für Ihr Mobilgerät zur Verfügung. Online und offline werden die Apps mit dem NEXUS / NEXT GENERATION synchronisiert. Eine echte Arbeitserleichterung: keine Doppelerfassung und Informationen jederzeit zur Hand. Unter [www.nexus-ag.de](http://www.nexus-ag.de) erfahren Sie mehr über NEXUS / MOBILE.

**nexus/mobile** – NEXT GENERATION SOFTWARE VON NEXUS

# Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage*	Jahresüberschuss
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Konzerneigenkapital zum 01.01.2015</b>	<b>15.105</b>	<b>25.980</b>	<b>30.705</b>	<b>8.279</b>
Einstellung des Konzernjahresüberschusses 2014 in den Konzerngewinnvortrag			8.279	-8.279
Finanzmathematische Gewinne und Verluste				
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern				
Währungsdifferenzen			11	
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>0</b>
Konzernjahresüberschuss 2015				7.583
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>11</b>	<b>7.583</b>
Dividendenzahlung			-1.961	
Verkauf eigener Anteile		58		
Aktienbasierte Vergütung		262		
Kapitalerhöhung	631	7.966		
Veränderung in der Kapitalrücklage und den eigenen Anteilen		-222		
<b>Konzerneigenkapital zum 31.12.2015</b>	<b>15.736</b>	<b>34.044</b>	<b>37.034</b>	<b>7.583</b>
<b>Konzerneigenkapital zum 01.01.2016</b>	<b>15.736</b>	<b>34.044</b>	<b>37.034</b>	<b>7.583</b>
Einstellung des Konzernjahresüberschusses 2015 in den Konzerngewinnvortrag			7.583	-7.583
Finanzmathematische Gewinne und Verluste				
Im sonstigen Ergebnis erfasste latente Steuern				
Währungsdifferenzen			-1	
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>
Konzernjahresüberschuss 2016				8.146
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>	<b>8.146</b>
Dividendenzahlung			-2.202	
Kauf eigener Anteile				
Verkauf eigener Anteile				
Aktienbasierte Vergütung		263		
Neufassung des genehmigten Kapitals in der Hauptversammlung vom 13.05.2016				
<b>Konzerneigenkapital zum 31.12.2016</b>	<b>15.736</b>	<b>34.307</b>	<b>42.414</b>	<b>8.146</b>

Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung	Rücklage für Pensionen	Auf die Anteils- eigner des Mutter- unternehmens			Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Gesamtsumme Eigenkapital	Genehmigtes Kapital
		Eigene Anteile	entfallendes Eigenkapital				
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
897	-3.971	-280	76.715	-903	75.812	6.353	
			0		0		
	-3.580		-3.580	400	-3.180		
	381		381	-51	330		
1.688	-457		1.242	-48	1.194		
<b>1.688</b>	<b>-3.656</b>	<b>0</b>	<b>-1.957</b>	<b>301</b>	<b>-1.656</b>	<b>0</b>	
			7.583	194	7.777		
<b>1.688</b>	<b>-3.656</b>	<b>0</b>	<b>5.626</b>	<b>495</b>	<b>6.121</b>	<b>0</b>	
			-1.961		-1.961		
		21	79		79		
			262		262		
			8.597		8.597	-631	
		222	0	150	150		
<b>2.585</b>	<b>-7.627</b>	<b>-37</b>	<b>89.318</b>	<b>-258</b>	<b>89.060</b>	<b>5.722</b>	
<b>2.585</b>	<b>-7.627</b>	<b>-37</b>	<b>89.318</b>	<b>-258</b>	<b>89.060</b>	<b>5.722</b>	
			0		0		
	160		160	-8	152		
	-24		-24	3	-21		
242	-91		150	-4	146		
<b>242</b>	<b>45</b>	<b>0</b>	<b>286</b>	<b>-9</b>	<b>277</b>	<b>0</b>	
			8.146	465	8.611		
<b>242</b>	<b>45</b>	<b>0</b>	<b>8.432</b>	<b>456</b>	<b>8.888</b>	<b>0</b>	
			-2.202		-2.202		
		-296	-296		-296		
		89	89		89		
			263		263		
						-2.722	
<b>2.827</b>	<b>-7.582</b>	<b>-244</b>	<b>95.604</b>	<b>198</b>	<b>95.802</b>	<b>3.000</b>	

\* Zur Erhöhung der Transparenz wurde im Geschäftsjahr der Eigenkapitalposten von "Gewinnvortrag" in "Gewinnrücklage" geändert.

# Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2016

## 1. Allgemeine Angaben

Der NEXUS-Konzern (nachfolgend NEXUS) entwickelt und vertreibt mit seinen Unternehmensbereichen „Healthcare Software“ und „Healthcare Service“ Soft- und Hardware-Lösungen und erbringt IT-Dienstleistungen insbesondere für Kunden des Gesundheitswesens. Der Konzern konzentriert sich im Bereich „Healthcare Software“ auf Informationssysteme für Krankenhäuser, Psychiatrien, Rehabilitations- und Sozialeinrichtungen. Der Bereich „Healthcare Service“ erbringt IT-Dienstleistungen für den IT-Betrieb insbesondere im Gesundheitswesen. Mutterunternehmen des Konzerns ist die NEXUS AG.

Die Nexus AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts Freiburg unter der Nummer HRB 602434 eingetragen. Die Nexus AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft und im Segment „Prime Standard“ zugelassen. Der vorliegende Konzernabschluss wurde vom Vorstand aufgestellt und am 20. März 2017 von diesem zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Die Veröffentlichung erfolgt nach Prüfung und Billigung durch den Aufsichtsrat am 21. März 2017.

Die eingetragene Geschäftsadresse der NEXUS AG ist:  
Irmastraße 1, 78166 Donaueschingen, Deutschland

Sitz der Gesellschaft der NEXUS AG ist:  
Auf der Steig 6, 78052 Villingen-Schwenningen, Deutschland

<b>Auflistung der konsolidierten Tochter-Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen</b>		<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
<b>Vollkonsolidierung</b>	<b>Land</b>	<b>Anteil am Kapital in %</b>	
NEXUS Digitale Dokumentationssysteme Projektentwicklungsges.m.b.H., Wien	Österreich	100,00	100,00
NEXUS / Deutschland GmbH, Donaueschingen <sup>1)</sup>	Deutschland	100,00	100,00
NEXUS . IT GmbH SÜDOST, Singen Hohentwiel	Deutschland	50,20	50,20
NEXUS/CMS GmbH, Donaueschingen <sup>1)</sup>	Deutschland	100,00	100,00
NEXUS Medizinsoftware und Systeme AG, Altishofen	Schweiz	99,98	99,98
syseca informatik ag, Luzern	Schweiz	100,00	100,00
NEXUS/INOVIT GmbH, Ismaning	Deutschland	100,00	100,00
NEXUS/CIS GmbH, Singen Hohentwiel	Deutschland	100,00	100,00
NEXUS/DIS GmbH, Frankfurt am Main <sup>1)</sup>	Deutschland	100,00	100,00
NEXUS Schweiz GmbH, Schwerzenbach <sup>2)</sup>	Schweiz	100,00	100,00
NEXUS/QM GmbH, Ismaning <sup>1)</sup>	Deutschland	100,00	100,00
NEXUS / REHA GmbH, Donaueschingen	Deutschland	100,00	100,00
Flexreport AG, Wallisellen	Schweiz	100,00	100,00
NEXUS/CSO GmbH, Donaueschingen <sup>1)</sup>	Deutschland	100,00	100,00
VEGA Software GmbH, Aachen	Deutschland	60,00	60,00
Domis Consulting AG, Altishofen	Schweiz	100,00	100,00
Synergetics AG, Altishofen <sup>3)</sup>	Schweiz	60,00	60,00
NEXUS / OPTIM S.A.S., Grenoble	Frankreich	100,00	100,00
E&L medical systems GmbH, Erlangen <sup>1)</sup>	Deutschland	100,00	100,00
ASS.TEC Beratungsgesellschaft für Anwendungen, Systeme, Strategien und Technologien mbH, Donaueschingen	Deutschland	100,00	100,00
ProLohn GmbH, Singen	Deutschland	51,00	51,00
Marabu EDV-Beratung und -Service GmbH, Berlin <sup>4)</sup>	Deutschland	100,00	100,00
CS3I S.A.S., Creuzier-le-Neuf <sup>5)</sup>	Frankreich	100,00	100,00
NEXUS Nederland B.V., Nieuwegein <sup>6)</sup>	Niederlande	100,00	100,00
NEXUS Nederland Holding B.V., Nieuwegein	Niederlande	100,00	100,00
nexus / switspot GmbH, Neckarsulm <sup>7)</sup>	Deutschland	100,00	-
NEXUS SISINF SL, Sabadell <sup>7)</sup>	Spanien	100,00	-
IBH Datentechnik GmbH, Kassel	Deutschland	100,00	-
<b>Equity-Konsolidierung</b>			
G.I.T.S. Gesundheitswesen IT-Service GmbH Fürstenfeldbruck, Fürstenfeldbruck	Deutschland	49,00	49,00
Palladium-med GmbH, Berlin	Deutschland	20,00	20,00

<sup>1)</sup> Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift nach § 264 Abs. 3 HGB.

<sup>2)</sup> Die Anteile werden indirekt über die NEXUS Medizinsoftware und Systeme AG, Altishofen, gehalten.

<sup>3)</sup> Die Anteile werden indirekt über die Domis Consulting AG, Altishofen, gehalten.

<sup>4)</sup> Gesellschaftsrechtlicher Anteil beträgt nur 95,5 %. Über die restlichen 4,5 % besteht ein Optionsvertrag.

<sup>5)</sup> Die Anteile werden indirekt über die NEXUS / OPTIM S.A.S., Grenoble, gehalten.

<sup>6)</sup> Die Anteile werden indirekt über die NEXUS Nederland Holding B.V., Nieuwegein, gehalten.

<sup>7)</sup> Gesellschaftsrechtlicher Anteil beträgt nur 90,0 %. Über die restlichen 10,0 % besteht ein Optionsvertrag.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß § 315a Abs. 1 HGB nach dem am Bilanzstichtag von der Europäischen Union verpflichtend übernommenen Regelwerk des International Accounting Standards Board (IASB) und den ergänzend zu berücksichtigenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt, er steht in Einklang mit den am Bilanzstichtag geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, einschließlich den noch in Kraft befindlichen International Accounting Standard (IAS) und den ergänzenden Interpretationen (IFRIC bzw. SIC). Es wurden alle für das Geschäftsjahr 2016 zwingend anzuwendenden IFRS und IFRIC berücksichtigt. Noch nicht verpflichtend in Kraft getretene Standards und Interpretationen des IASB wurden nicht angewendet.

#### Berichtswährung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) gerundet.

#### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind – neben der NEXUS AG als Mutterunternehmen – alle operativ tätigen in- und ausländischen Tochterunternehmen, die von der NEXUS AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht werden. Zwei assoziierte Unternehmen wurden nach der Equity-Methode bilanziert.

#### Konsolidierungsgrundsätze

Alle zum 31. Dezember 2016 einbezogenen Gesellschaften erstellen ihren Jahresabschluss zum 31. Dezember. Diese werden in einheitlich aufgestellte, konsolidierungsfähige Abschlüsse nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind, übergeleitet. Konzerninterne Geschäftsvorfälle werden im Anschluss eliminiert.

Für Unternehmenskäufe wird die Erwerbsmethode verwendet. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt auf den Zeitpunkt, zu dem die Beherrschung erlangt wurde. Dabei wird das ausgewiesene Eigenkapital der einbezogenen Unternehmen gegen die Beteiligungsbuchwerte aufgerechnet. Die Vermögenswerte sowie Schulden und Eventualschulden werden dabei mit ihren Zeitwerten angesetzt. Im Rahmen eines Identifikationsprozesses werden nach IFRS 3 bisher nicht bilanzierte, aber bilanzierungsfähige immaterielle Vermögenswerte aktiviert. Zusätzlich sind auch Eventualschulden zu berücksichtigen. Verbleibende positive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert nach IFRS 3 aktiviert bzw. negative Unterschiedsbeträge nach nochmaliger Überprüfung der Wertansätze ertragswirksam vereinnahmt. Zukünftig anfallende Kaufpreiserhöhungen, deren Eintritt hinreichend wahrscheinlich ist, wurden bereits als bedingter Kaufpreis zum im Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert im Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und als Verbindlichkeit ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften sind im Rahmen der Schuldenkonsolidierung gegeneinander verrechnet worden. Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden Innenumsätze eliminiert. Eine Eliminierung der Zwischenergebnisse war aufgrund Unwesentlichkeit nicht vorzunehmen.

Der Konzernjahresüberschuss ist als vollkonsolidiertes Periodenergebnis nach dem Gesamtkostenverfahren ermittelt, in der sämtliche Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Unternehmen konsolidiert worden sind.

Die Ergebnisanteile, die anderen Gesellschaftern zustehen, werden unterhalb des Konzernjahresüberschusses gesondert bzw. deren Anteile in der Bilanz als separate Position innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, erfolgt nach den Vorschriften von IAS 21. Die funktionale Währung ist bei allen Gesellschaften die jeweilige Landeswährung. Die Bilanzen der Konzerngesellschaften in der Schweiz werden dementsprechend mit dem Stichtagskurs von 1,0750 CHF / EUR (Vj: 1,0892 CHF / EUR), das Jahresergebnis mit dem Durchschnittskurs von 1,0902 CHF / EUR (Vj: 1,0808 CHF / EUR) und das Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet. Sich hieraus ergebende Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Gleiches gilt für Umrechnungsdifferenzen im Rahmen der Schuldenkonsolidierung, soweit es sich bei den anzurechnenden Forderungen um Darlehen handelt, die gemäß IAS 21.32 als Nettoinvestment in einem ausländischen Geschäftsbetrieb anzusehen sind. Alle übrigen Umrechnungsdifferenzen, die bei der Schuldenkonsolidierung anfallen, werden erfolgswirksam erfasst.

### 2.2 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Allerdings haben das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) die Anpassung bestehender Standards sowie einige neue Interpretationen verabschiedet. Alle für das Geschäftsjahr 2016 verpflichtend anzuwendende International Accounting Standards (IAS) bzw. IFRS und IFRIC wurden berücksichtigt. In der nachfolgenden Tabelle sind die neuen oder geänderten Standards oder Interpretationen dargestellt, die durch die NEXUS im Geschäftsjahr angewendet wurden oder zulässigerweise noch nicht angewendet wurden.

## Neue, derzeit gültige Anforderungen

Standard / Interpretation	Titel des Standards / der Interpretation bzw. des Amendments	Anzuwenden für Geschäftsjahre ab	Auswirkungen auf den NEXUS-Konzernabschluss
Amendments to IFRS 11	Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	1. Januar 2016	Keine Auswirkungen
Amendments to IAS 1	Anhangangaben	1. Januar 2016	Siehe unten
Amendments to IAS 16 and IAS 38	Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden	1. Januar 2016	Keine Auswirkungen
Amendments to IAS 16 and IAS 41	Landwirtschaft: Fruchttragende Gewächse	1. Januar 2016	Keine Auswirkungen
Amendments to IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	1. Februar 2015	Siehe unten
Amendments to IAS 27	Equity Methode in separaten Abschlüssen	1. Januar 2016	Keine Auswirkungen
Improvements to IFRS 2010 - 2012	Änderungen zu IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38	1. Februar 2015	Keine Auswirkungen
Improvements to IFRS 2012 - 2014	Änderungen zu IFRS 5, IFRS 7, IAS 19, IAS 34	1. Januar 2016	Keine Auswirkungen
Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 28	Investmentgesellschaften: Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht	1. Januar 2016	Keine Auswirkungen

**Amendments to IAS 1 – Anhangangaben**

Die Änderungen betreffen verschiedene Ausweisfragen. Es wird klargestellt, dass Anhangangaben nur dann notwendig sind, wenn ihr Inhalt nicht unwesentlich ist. Dies gilt explizit auch dann, wenn ein IFRS eine Liste von Minimum-Angaben fordert. Zudem werden Erläuterungen zur Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und der Gesamtergebnisrechnung aufgenommen. Des Weiteren wird klargestellt, wie Anteile am Sonstigen Ergebnis at Equity bewerteter Unternehmen in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen sind. Schließlich erfolgt die Streichung einer Musterstruktur des Anhangs zur stärkeren Berücksichtigung unternehmensindividueller Relevanz.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den NEXUS-Konzern.

**Amendment to IAS 19 – Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge**

Mit den Änderungen werden die Vorschriften klargestellt, die sich mit der Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen bzw. Beiträgen von dritten Parteien zu den Dienstleistungsperioden beschäftigen, wenn die Beiträge mit der Dienstzeit verknüpft sind. Darüber hinaus werden Erleichterungen geschaffen, wenn die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig sind.

Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den NEXUS-Konzern.

## Zukünftige Anforderungen

Standard/Interpretation	Titel des Standards/der Interpretation bzw. des Amendments	Anzuwenden für Geschäftsjahre ab <sup>1)</sup>	Auswirkungen auf den NEXUS-Konzernabschluss
EU Endorsement ist bis zum Datum der Freigabe zur Veröffentlichung erfolgt			
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Januar 2018	Auswirkung noch zu bestimmen
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1. Januar 2018	Auswirkung noch zu bestimmen
EU Endorsement ist noch ausstehend			
IFRS 16	Leasing	1. Januar 2019	Auswirkung noch zu bestimmen
Amendments to IFRS 2	Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Vergütungen	1. Januar 2018	Auswirkung noch zu bestimmen
Amendments to IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente und IFRS 4 Versicherungsverträge	1. Januar 2018	Keine Auswirkungen
Amendments to IFRS 10 and IAS 28	Veräußerung oder Einlage von Vermögenswerten in assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	Am 17. Dezember 2015 hat das IASB beschlossen, den Erstanwendungszeitpunkt dieses Änderungsstandards auf unbestimmte Zeit zu verschieben.	Keine nennenswerten Auswirkungen
Amendments to IFRS 15	Klarstellungen zum IFRS 15	1. Januar 2018	Auswirkung noch zu bestimmen
Amendments to IAS 7	Anhangangaben zur Kapitalflussrechnung	1. Januar 2017	Keine nennenswerten Auswirkungen
Amendments to IAS 12	Bilanzierung von latenten Steuern bei Verlustvorträgen	1. Januar 2017	Keine nennenswerten Auswirkungen
Amendments to IAS 40	Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	1. Januar 2018	Keine Auswirkungen
IFRIC 22	Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen	1. Januar 2018	Keine Auswirkungen
Improvements to IFRS 2014 – 2016	Änderungen zu IFRS 12	1. Januar 2017	Auswirkung noch zu bestimmen
Improvements to IFRS 2014 – 2016	Änderungen an IFRS 1 und IAS 28	1. Januar 2018	Auswirkung noch zu bestimmen

<sup>1)</sup> Die NEXUS plant die erstmalige Anwendung entsprechend den gesetzlichen Vorgaben.

**IFRS 9 – Finanzinstrumente**

Der im Juli 2014 herausgegebene IFRS 9 ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung. IFRS 9 enthält überarbeitete Leitlinien zur Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten, darunter ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten, sowie die neuen allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Er übernimmt auch die Leitlinien zur Erfassung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten aus IAS 39.

IFRS 9 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig.

Der NEXUS-Konzern ist dabei, die Auswirkungen aus der Änderung des Standards zu ermitteln. Derzeit kann noch keine verlässliche Angabe gemacht werden, ob und welche Auswirkungen sich ergeben werden.

**IFRS 15 – Umsatzrealisierung**

IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge und IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme.

IFRS 15 ist erstmals anzuwenden in Geschäftsjahren, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Eine frühzeitige Anwendung ist zulässig.

Der NEXUS-Konzern ist dabei, die Auswirkungen aus der Änderung des Standards zu ermitteln. Derzeit kann noch keine verlässliche Angabe gemacht werden, ob und welche Auswirkungen sich ergeben werden.

### 2.3 Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Die wichtigsten Ermessensentscheidungen, zukunftsbezogene Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert.

#### Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob die Geschäfts- oder Firmenwerte wertgemindert sind. Dies erfordert eine Schätzung des erzielbaren Betrages der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen die Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet sind.

Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss der Konzern darüber hinaus zum einen die künftigen Cash Flows schätzen als auch einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cash Flows zu ermitteln.

#### Bei Unternehmenserwerben identifizierter Kundenstamm und Technologie

Der beizulegende Zeitwert von erworbenen Wartungsverträgen (Kundenstamm) und erworbener Technologie zum Zeitpunkt von Unternehmenserwerben wird auf Basis des geschätzten zukünftigen Nutzens, insbesondere aufgrund zukünftig erwarteter, mit einem angemessenen Zinssatz diskontierter Zahlungsüberschüsse, ermittelt und über die voraussichtliche Nutzungsdauer, auf Basis einer unterstellten jährlichen Abwanderung der Kunden, abgeschrieben.

#### Bei Unternehmenserwerben identifizierten Markenrechten

Der beizulegende Zeitwert von erworbenen Markenrechten wird auf Basis der Lizenzpreisanalogiemethode ermittelt. Dabei wird der Wert des immateriellen Vermögenswerts als Barwert ersparter Lizenzzahlungen berechnet. Hierzu wird ermittelt, welche marktüblichen Lizenzzahlungen fiktiv zu entrichten wären, wenn sich der betreffende immaterielle Vermögenswert im Eigentum eines Dritten befände. Die fiktiven Nachsteuer-Lizenzzahlungen werden mit einem angemessenen Zinssatz auf den Bewertungsstichtag diskontiert.

#### Bei Unternehmenserwerben vertraglich vereinbarte bedingte Kaufpreise

Zum Zeitpunkt von Unternehmenserwerben können bedingte Kaufpreise mit dem Verkäufer vertraglich vereinbart werden. Der beizulegende Zeitwert (Stufe 3) wird auf Basis der geplanten Umsätze und Ergebnisse berechnet und anhand der Wachstumsprognose jährlich neu ermittelt. Dieser Wert wird über seine Laufzeit mit einem angemessenen Zinssatz diskontiert.

#### Entwicklungskosten

Die Entwicklungskosten werden entsprechend der in der Anhangangabe 2.4 dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Für selbst geschaffene Entwicklungen ist zur Bestimmung von Abschreibungsart und -dauer der aktivierungspflichtigen Herstellungskosten der zukünftige Nutzenverlauf abzuschätzen.

#### Wertpapiere

Der Bestand an Wertpapieren ist als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS) klassifiziert. Entsprechend werden Kursverluste und Gewinne bis zur Veräußerung der Wertpapiere im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital eingestellt. Hiervon abweichend sind auch ohne Verkauf bis dahin im Eigenkapital geparkte Kursverluste bei Vorliegen objektiver Hinweise auf eine Wertminderung als Aufwand zu erfassen. Der notwendigen Einschätzung hierzu ist ein Ermessensspielraum immanent.

#### Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird und diese noch bestehen werden, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

#### Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten.

## 2.4 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Gliederung

Die Vermögens- und Schuldposten in der Bilanz wurden entsprechend ihrer Fristigkeit gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

### Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Die in der Bilanz ausgewiesenen Finanzinstrumente (finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten) im Sinne von IAS 32 und IAS 39 umfassen bestimmte Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Beteiligungen, Wertpapiere, liquide Mittel, kurzfristige Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie bestimmte auf vertraglichen Vereinbarungen beruhende sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Entsprechend IAS 39 werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in die folgenden Kategorien eingeteilt:

- a) Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FLAC),
- b) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten (FVTPL (HfT)) (zu Handelszwecken gehalten),
- c) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS) und
- d) vom NEXUS-Konzern ausgereichte Kredite und Forderungen (LaR).

Die Fair Value Option wird nicht verwendet. Bei der erstmaligen bilanziellen Erfassung werden diese finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten mit ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten angesetzt. Die Erfassung erfolgt grundsätzlich zum Handelstag. Die Folgebewertung variiert für die unterschiedlichen Kategorien finanzieller Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten und ist im Rahmen der Bilanzierungsmethoden der jeweiligen Bilanzposten beschrieben. In die Position zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden Eigenkapitalinstrumente, insbesondere Wertpapiere, eingestuft. Gewinne und Verluste aus Veränderungen des Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sind im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Der Konzern ist zwar auf internationaler Ebene, überwiegend jedoch im europäischen Raum geschäftstätig und daher nur eingeschränkt Marktrisiken aufgrund von Änderungen der Wechselkurse ausgesetzt. In Bezug auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte wird zunächst festgestellt, ob ein objektiver Hinweis auf Wertminderung bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen bedeutsam sind, individuell und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich gesehen nicht bedeutsam sind, individuell oder gemeinsam besteht. Indikatoren sind hier insbesondere Zahlungsverzögerungen. Stellt der Konzern fest, dass für einen einzelnen untersuchten finanziellen Vermögenswert, kein objektiver Hinweis auf Wertminderung besteht, nimmt er den Vermögenswert in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen auf und untersucht sie gemeinsam auf Wertminderung. Vermögenswerte, die einzeln auf Wertminderung untersucht werden und für die eine Wertberichtigung neu bzw. weiterhin erfasst wird, werden nicht in eine gemeinsame Wertminderungsbeurteilung einbezogen. Bestehen objektive Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cash Flows.

Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert und der Wertminderungsverlust erfolgswirksam erfasst. Bei endgültigem Ausfall erfolgt eine Ausbuchung des Vermögenswerts bei gleichzeitigem Verbrauch des Wertberichtigungskontos.

### Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Immaterielle Vermögenswerte werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und die Herstellungskosten des Vermögenswerts zuverlässig bemessen werden können. Nach erstmaligem Ansatz werden immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, abzüglich jeder kumulierten Abschreibung und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme von aktivierten Entwicklungskosten nicht aktiviert. Damit verbundene Kosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Für die immateriellen Vermögenswerte ist zunächst festzustellen, ob sie eine begrenzte oder unbestimmte Nutzungsdauer haben. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung untersucht. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen erfasst. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich Werthaltigkeitstests durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts mit unbestimmter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von einer unbestimmten Nutzungsdauer zur begrenzten Nutzungsdauer auf prospektiver Basis vorgenommen. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte werden aus den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam erfasst. Die immateriellen Vermögenswerte enthalten Wartungsverträge/Kundenstamm, Marken, Software, Technologien, Geschäfts- oder Firmenwert und Entwicklungskosten.

#### a) **Wartungsverträge, Kundenstamm**

Die Gesellschaft hat in Vorjahren sowie im abgelaufenen Jahr im Rahmen von Unternehmenserwerben Softwarepflegeverträge übernommen. Für die Kundenstämme wurde eine durchschnittliche Nutzungsdauer von 10 Jahren unterstellt. Die Abschreibungsmethode entspricht dem erwarteten Verbrauch des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens des Vermögenswerts.

#### b) **Software**

Software wird mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und als ein immaterieller Vermögenswert ausgewiesen. Software wird über einen Zeitraum von 4 bis 6 Jahren linear abgeschrieben.

#### c) **Technologien**

Technologiebezogene Vermögenswerte beziehen sich auf Prozess- und Entwicklungs-Know-How, das in Vorjahren und im abgelaufenen Jahr im Rahmen von Unternehmenserwerben erworben wurde. Technologien stehen langfristig dem Konzern zur Verfügung und werden grundsätzlich über 10 Jahre linear abgeschrieben.

#### d) **Geschäfts- oder Firmenwert**

Der Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmens über den erworbenen Anteil an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden im Erwerbszeitpunkt wird als Geschäfts- oder Firmenwert bezeichnet und in der Bilanz als Vermögenswert angesetzt. Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Geschäfts- oder Firmenwert, vom Übernahmetag an einer der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen, zugeordnet werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des Konzerns diesen Einheiten oder Gruppen von Einheiten bereits zugewiesen worden sind. Jede Einheit oder Gruppe von Einheiten, zu der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird und ist nicht größer als ein Geschäftssegment, wie es gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ festgelegt ist. Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten), auf die sich ein Geschäfts- oder Firmenwert bezieht, bestimmt. Liegt der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter ihrem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Die Wertminderung ist zunächst in voller Höhe dem Geschäfts- oder Firmenwert zuzuordnen. Eine darüber hinaus gehende Wertminderung wird anteilig den Buchwerten der übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet. In den Fällen, in denen ein Geschäfts- oder Firmenwert einen Teil der zahlungsmittelgenerierenden Einheit darstellt und ein Teil des Geschäftsbereiches dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereiches bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung des Geschäftsbereiches einbezogen. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der auf diese Weise veräußert wird, wird auf der Grundlage des Verhältnisses des veräußerten Geschäftsbereiches zum nichtveräußerten Anteil der

zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Ein wertgeminderter Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht mehr zugeschrieben.

#### e) **Marken**

Die Bewertung einer Marke stützt sich auf die Verbreitung und die Nutzung innerhalb unterschiedlicher Informationssysteme am Markt und beruht auf der Markenstärke und der Verbreitung innerhalb der Zielgruppe. Sie erfolgt anhand eines kapitalwertorientierten Verfahrens auf Basis einer 5-Jahresplanung des Managements, auf Basis des Geschäftsjahres 2016. Aufbauend auf diesem Geschäftsjahr werden die Erlöse mit einer konstanten Wachstumsrate kalkuliert. Sie steht dem Konzern unbegrenzt zur Verfügung und wird daher nicht abgeschrieben. Der Wertansatz wird mindestens einmal jährlich auf Wertminderung getestet, ob Sachverhalte darauf hindeuten, dass der Buchwert gemindert sein könnte.

#### f) **Entwicklungskosten**

Entwicklungskosten werden als immaterieller Vermögenswert mit ihren Herstellungskosten aktiviert, sofern die Voraussetzungen gemäß IAS 38.57 kumuliert gegeben sind. Falls diese Voraussetzungen nicht gegeben sind, werden die Entwicklungskosten im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst. Im Fall der Aktivierung umfassen die Herstellungskosten alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear ab Fertigstellung über einen Zeitraum von 4 bis 6 Jahren. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Abschreibungen der Entwicklungskosten in den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen enthalten. Solange eine Nutzungsbereitschaft einer aktivierten Entwicklung noch nicht vorliegt oder Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen, wird der aktivierte Betrag der Entwicklungskosten einmal jährlich auf Wertminderung überprüft.

#### **Sachanlagen**

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibung und kumulierter Wertminderungen angesetzt. Die ursprünglichen Anschaffungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten von Sachanlagen umfassen die Aufwendungen, die durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Dienstleistungen für die Herstellung entstehen. Dazu gehören neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in welcher sie anfallen. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter der Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Als Abschreibungsmethode wird die lineare Abschreibung verwendet.

Die zugrunde gelegte Nutzungsdauer beträgt:

1. bei Bauten: 20 bis 33 Jahre
2. bei Mietereinbauten: 5 bis 10 Jahre
3. bei Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3 bis 8 Jahre

Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderungen überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigt. Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert erfolgswirksam im Konzernjahresüberschuss erfasst. Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethode werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

#### Finanzanlagen

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden gemäß IAS 28 entsprechend der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture ist. Ein Joint Venture ist ein aufgrund vertraglicher Vereinbarung gemeinschaftlich von Partnerunternehmen geführtes Unternehmen. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich nach dem Erwerb eingetretener Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des Unternehmens erfasst. Der mit einem Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben. Nach Anwendung der Equity-Methode stellt der Konzern fest, ob hinsichtlich der Nettoinvestition des Konzerns beim einbezogenen Unternehmen die Berücksichtigung eines zusätzlichen Wertminderungsaufwands erforderlich ist. Der Konzernjahresüberschuss enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des einbezogenen Unternehmens erfasste Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils ebenfalls unmittelbar im Eigenkapital erfasst und – sofern erforderlich – in die Aufstellung über Veränderungen des Eigenkapitals aufgenommen. Der Bilanzstichtag der assoziierten Unternehmen entspricht dem des Konzerns. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für ähnliche Geschäftsvorfälle und Ereignisse der assoziierten Unternehmen und des Konzerns stimmen aus Sicht des Konzerns ohne wesentliche Abweichungen überein. Die sonstigen Finanzanlagen werden entsprechend IAS 39 zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

#### Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Latente Steuerschulden und -ansprüche werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- + eine latente Steuerschuld aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts sowie

- + eine latente Steuerschuld bzw. ein latenter Steueranspruch aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld bei einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das bilanzielle Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, dürfen nicht angesetzt werden.
- + Latente Steuerschulden aus zu versteuernden temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, Zweigniederlassungen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures stehen, dürfen nicht angesetzt werden, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Unterschiede in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.
- + Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften nur in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Dies gilt ebenfalls für latente Steueransprüche aus abzugsfähigen temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, Zweigniederlassungen, assoziierten Unternehmen und Anteilen an Joint Ventures im Zusammenhang stehen.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruches ermöglicht. Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuervorschriften) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind. Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst werden, werden ebenfalls dort erfasst. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjektes beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

#### Vorräte

Unter den Vorräten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie unfertige und fertige Leistungen mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den

Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Leistungserstellungsprozess zugeordnet werden können. Kosten der Verwaltung werden berücksichtigt, soweit sie dem Leistungserstellungsprozess zuzurechnen sind. Fremdkapitalzinsen sind nicht zu aktivieren, da keine qualifizierten Vermögenswerte vorliegen. Nicht veräußerbare Vorräte werden vollständig abgeschrieben. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

#### Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und die sonstigen Vermögenswerte, die in der Regel eine Laufzeit von 30-90 Tagen haben, werden mit dem ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich einer Wertberichtigung für uneinbringliche Forderungen angesetzt. Eine Wertberichtigung wird vorgenommen, wenn ein objektiver substantieller Hinweis vorliegt, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, die Forderungen einzuziehen. Forderungen werden ausgebucht, sobald sie uneinbringlich sind.

#### Schuldscheindarlehen

Im April 2014 wurde ein Schuldscheindarlehen mit einer Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen, kündbar mit einer dreimonatigen Frist jeweils zum Quartalsende. Die Verzinsung richtet sich nach dem 3 Monats-Euribor.

#### Wertpapiere

Die Wertpapiere werden als „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ klassifiziert. Bei der erstmaligen Erfassung werden diese mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen. Bei der erstmaligen Bewertung werden Transaktionskosten einbezogen. Nach dem erstmaligen Ansatz werden die Wertpapiere mit ihrem beizulegenden Zeitwert ohne Abzug von beim Verkauf gegebenenfalls anfallenden Transaktionskosten bewertet. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts basiert auf öffentlich notierten Preisen einer Wertpapierbörse. Die nicht realisierten Gewinne oder Verluste werden in der Aufstellung über die Veränderungen des Eigenkapitals im sonstigen Ergebnis erfasst, bis der finanzielle Vermögenswert verkauft, eingezogen oder anderweitig abgegangen ist, oder bis eine Wertminderung für den finanziellen Vermögenswert festgestellt wurde, sodass zu diesem Zeitpunkt der zuvor im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasste, kumulierte Gewinn oder Verlust in den Konzernjahresüberschuss einzubeziehen ist. Wertminderungen werden ergebniswirksam erfasst.

#### Liquide Mittel

Liquide Mittel bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten. Diese haben eine Restlaufzeit von weniger als drei Monaten und erfüllen die Voraussetzungen nach IAS 7.7.

#### Wertminderung von langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cash Flows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffektes und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden in der Position Abschreibungen erfasst. An jedem Berichtsstichtag wird mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Indikator vor, wird der erzielbare Betrag geschätzt. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Wenn dies der Fall ist, ist der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag zu erhöhen. Dieser erhöhte Buchwert darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung ist sofort im Konzernjahresüberschuss zu erfassen. Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, ist der Abschreibungsaufwand in künftigen Berichtsperioden anzupassen, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswerts, abzüglich eines etwaigen Restbuchwerts, systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

#### Aktienbasierte Vergütung

Im Mai 2014 wurde mit den Vorständen eine aktienbasierte Vergütung vereinbart, die in echten Aktien ausgeglichen wird. Sie besteht aus max. 160.000 echten Aktien, die über die Laufzeit jährlich fällig werden und auf der Kursentwicklung der Jahre 2015 bis 2017 basieren. Die Kosten, die aufgrund von anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente entstehen, werden unter Anwendung eines Marktpreismodells mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der so ermittelte Betrag wird über den Erdienungszeitraum erfolgswirksam ratierlich in der Kapitalrücklage erfasst.

### Behandlung von Optionen

Für im Rahmen von Unternehmenserwerben, die mittels der Anticipated-Acquisition-Methode abgebildet werden, abgeschlossene Optionen werden Wertänderungen des bedingten Kaufpreises erfolgswirksam erfasst.

### Rückstellungen für Pensionen

Der Konzern verfügt im Inland über vier Pensionspläne. Die Leistungen werden nicht – mit Ausnahme einer Gesellschaft – über einen Fonds finanziert. Daneben bestehen in der Schweiz durch Planvermögen finanzierte Verpflichtungen aus dem Vorsorgewerk nach dem schweizerischen Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invaliditätsvorsorge (BVG). In den Niederlanden besteht eine durch Planvermögen finanzierte privatrechtliche Verpflichtung. Die Aufwendungen für die im Rahmen der als leistungsorientierte Pläne zu beurteilenden gewährten Leistungen werden gesondert für jeden Plan unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (IAS 19) ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden nach Berücksichtigung latenter Steuern im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Als biometrische Berechnungsgrundlagen (Sterblichkeit der Begünstigten, Invaliditätswahrscheinlichkeiten, Verheiratungswahrscheinlichkeiten im Todesfall) werden in Deutschland die Richttafeln 2005 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH zugrunde gelegt. In der Schweiz wurde der auf statistischen Zahlen der Jahre 2010 – 2014 beruhende Tarif BVG 2015 zugrunde gelegt. In den Niederlanden wurde die AG Prognosetafel 2016 with mortality experience adjustments zugrunde gelegt.

### Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt nach IAS 37 mit der bestmöglichen Schätzung der Ausgaben, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich wären. Aufwandsrückstellungen werden nicht angesetzt. Resultiert aus dem Erfüllungszeitpunkt der Verpflichtung ein wesentlicher Zinseffekt, so wird die Rückstellung zum Barwert bilanziert. Die Erhöhung der Rückstellung im Zeitablauf wird unter den Finanzaufwendungen erfasst.

### Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn NEXUS eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bzw. zum Wert der erhaltenen Zahlungsmittel abzüglich gegebenenfalls angefallenen Transaktionskosten. Die Folgebewertung erfolgt bei den Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertragliche Verpflichtung beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist.

### Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten werden im Konzernabschluss solange nicht passiviert, bis eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Sie werden im Konzernanhang angegeben, sofern eine Inanspruchnahme nicht unwahrscheinlich ist.

### Umsatzrealisierung

Die Umsätze des Konzerns stammen aus Softwarelizenzen und damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, die die Unterstützung bei der Implementierung sowie Wartung und sonstige Dienstleistungen umfassen. In der Regel räumt die Gesellschaft ihren Kunden eine zeitlich unbegrenzte Nutzung der Software ein. Zusätzlich erzielt der Konzern Umsätze mit dem Verkauf von Hardware. Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an den Konzern fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann.

Die Realisierung der Lizenzumsätze erfolgt nach IAS 18 in Höhe der vereinbarten Lizenzgebühr. Die Realisierung erfolgt, wenn nichts anderes vertraglich vereinbart wird, mit Lieferung, da keine wesentlichen Modifikationen notwendig sind. Beratungsleistungen werden monatlich nach Aufwand in Rechnung gestellt. Wartungsleistungen werden rätierlich über den Leistungszeitraum realisiert.

### Aufwandsrealisierung

Aufwendungen werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der der entsprechende Werteverzehr verursacht wurde.

### Finanzerträge

Finanzerträge werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung erfasst.

### Finanzaufwendungen

Aufwendungen für die Fremdkapitalüberlassung werden als Aufwand erfasst. Eine Aktivierung von Fremdkapitalzinsen gemäß IAS 23 erfolgt nicht, da keine qualifizierten Vermögenswerte vorliegen.

### Fremdwährungen

Fremdwährungsgeschäfte werden in der Berichtswährung erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet wird. Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten sowie aus der Stichtagsbewertung zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, werden als Aufwand oder Ertrag in der Periode, in der sie entstanden sind, erfasst.

### Operating-Leasingverhältnis

Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, bei dem Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden als Aufwand im Konzernjahresüberschuss linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

### 3. Unternehmenszusammenschlüsse

#### Erwerb der switspot Verwaltungs GmbH, Neckarsulm

Durch den Erwerb am 4. Mai 2016 über 90,0 % der Anteile an der switspot Verwaltungs GmbH, Neckarsulm, hat die NEXUS AG das Engagement im Bereich SAP-HR Beratung weiter ausgebaut. Mit der Akquisition positioniert sich NEXUS als Full-Service HR Anbieter. NEXUS bietet somit das komplette Spektrum des modernen IT Managements für das Personalwesen an: von der Einführung von SAP HCM Systemen, über deren professionelle Betreuung im Application Management bis hin zum Prozess Outsourcing (bpo) und Hosting-Services.

Als Kaufpreis wurden TEUR 1.112 in bar entrichtet. Über die weiteren 10,0 % der Anteile besteht ein Put- und Call-Optionsvertrag. Gemäß IAS 32.23 ist die Verpflichtung, Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zu kaufen, als Finanzverbindlichkeit mit dem erwarteten Kaufpreis bilanziert worden. Der bedingte Kaufpreis in Höhe von TEUR 1.177 stellt den Maximalbetrag dar. Bei Nichterfüllung der geplanten Umsätze und Ergebnisse kann in Folgeperioden eine ertragswirksame Auflösung notwendig sein.

Die bei der Kaufpreisallokation identifizierten und bewerteten Vermögenswerte und Schulden bestehen im Wesentlichen aus Kundenbeziehungen (TEUR 397) und Technologie (TEUR 22) zum Erwerbszeitpunkt. Die Forderungen wurden mit ihrem Bruttowert angesetzt. Eine Wertberichtigung wurde nicht vorgenommen, da mit einem vollständigen Zufluss der ausstehenden Forderungen gerechnet wird. Aus der Kaufpreisallokation ergab sich ein Goodwill in Höhe von TEUR 2.134.

Für das Jahr 2016 lagen der Umsatz mit Dritten ab dem Erstkonsolidierungszeitpunkt bei TEUR 1.540 und der Beitrag zum Konzernjahresüberschuss bei TEUR 155. Die Anschaffungsnebenkosten in Höhe von TEUR 15 sind ergebniswirksam erfasst.

Hätte der Unternehmenserwerb zu Jahresbeginn stattgefunden, hätten sich die Umsatzerlöse auf TEUR 2.560 und der Beitrag zum Konzernjahresüberschuss auf TEUR 90 belaufen.

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden wurden in der Bilanz mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt und stellen sich wie folgt dar:

Vermögenswerte / Schulden switspot Verwaltungs GmbH, Neckarsulm	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
EUR	
Kassenbestand	2.795,44
Immaterielle Vermögenswerte	418.883,12
Sachanlagen	24.159,86
Sonstige Vermögenswerte	351.555,13
Forderungen	292.299,45
	<b>1.089.693,00</b>
Passive latente Steuern	85.341,00
Sonstige Rückstellungen	183.600,00
Verbindlichkeiten	666.191,32
	<b>935.132,32</b>
<b>Nettovermögen zum Erwerbszeitpunkt</b>	<b>154.560,68</b>
Goodwill	2.133.548,52
<b>Anschaffungskosten gesamt</b>	<b>2.228.109,20</b>
<b>Die Anschaffungskosten setzen sich wie folgt zusammen</b>	
In bar entrichteter Kaufpreis	1.111.520,96
Noch zu entrichtender Kaufpreis	1.176.588,24
<b>Anschaffungskosten gesamt</b>	<b>2.288.109,20</b>
<b>Entwicklung der Zahlungsmittel aus dieser Akquisition ergibt sich wie folgt</b>	
In bar entrichteter Kaufpreis	1.111.520,96
Erworbene Zahlungsmittel	2.795,44
<b>Abfluss von Zahlungsmitteln</b>	<b>1.108.725,52</b>

#### Erwerb der SISINF SL, Sabadell (Barcelona), Spanien

Am 26. Juli 2016 hat NEXUS 90,0 % der Anteile an der SISINF SL, Sabadell / Spanien, erworben und somit in den spanischen Markt expandiert. Mit 35 Mitarbeitern und Kunden in den bedeutendsten Krankenhäusern in Katalonien ist das Unternehmen ein bekannter und angesehener Softwareanbieter am katalonischen Gesundheitsmarkt. SISINF bietet außerdem eine Speziallösung für Kliniken mit dem Fachgebiet In-Vitro Fertilisation, einem europaweit stark wachsenden Markt. SISINF und NEXUS werden diese Produktlinie im europäischen Markt etablieren und ihre gemeinsamen Aktivitäten in Spanien ausweiten. Mit dem zusätzlichen Modul- und Produktangebot von NEXUS kann SISINF künftig ihren Kunden Gesamtlösungen für die Klinik und für diagnostische Fachbereiche aus einer Hand anbieten.

Als Kaufpreis wurden TEUR 2.000 vereinbart, davon wurden TEUR 1.800 in bar entrichtet, für weitere TEUR 200 wurde eine Kaufpreisverbindlichkeit gebildet. Über die weiteren 10,0 % der Anteile besteht ein Put- und Call-Optionsvertrag. Gemäß IAS 32.23 ist die Verpflichtung, Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zu kaufen, als Finanzverbindlichkeit mit dem erwarteten Kaufpreis bilanziert worden. Der bedingte Kaufpreis in Höhe von TEUR 1.377 stellt den Maximalbetrag dar. Bei Nichterfüllung der geplanten Umsätze und Ergebnisse kann in Folgeperioden eine ertragswirksame Auflösung notwendig sein.

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden wurden in der Bilanz mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt und stellen sich wie folgt dar:

Vermögenswerte / Schulden SISINF SL, Sabadell	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
EUR	
Kassenbestand	-20.758,38
Immaterielle Vermögenswerte	1.116.330,99
Sachanlagen	298.045,37
Finanzanlagen	5.737,23
Vorräte	2.210,00
Sonstige Vermögenswerte	11.788,51
Forderungen	697.195,00
	<b>2.110.548,72</b>
Passive latente Steuern	278.148,00
Sonstige Rückstellungen	132.289,50
Verbindlichkeiten	422.496,86
	<b>832.934,36</b>
<b>Nettovermögen zum Erwerbszeitpunkt</b>	<b>1.277.614,36</b>
Goodwill	1.898.973,88
<b>Anschaffungskosten gesamt</b>	<b>3.176.588,24</b>
<b>Die Anschaffungskosten setzen sich wie folgt zusammen</b>	
In bar entrichteter Kaufpreis	1.800.000,00
Noch zu entrichtender Kaufpreis	1.376.588,24
<b>Anschaffungskosten gesamt</b>	<b>3.176.588,24</b>
<b>Entwicklung der Zahlungsmittel aus dieser Akquisition ergibt sich wie folgt</b>	
In bar entrichteter Kaufpreis	1.800.000,00
Erworbene Zahlungsmittel	-20.758,38
<b>Abfluss von Zahlungsmitteln</b>	<b>1.820.758,38</b>

Die bei der Kaufpreisallokation identifizierten und bewerteten Vermögenswerte und Schulden bestehen im Wesentlichen aus Technologie (TEUR 432), Marke (TEUR 342) und Kundenbeziehungen (TEUR 339) zum Erwerbszeitpunkt. Die Forderungen wurden mit ihrem Bruttowert angesetzt. Eine Wertberichtigung wurde nicht vorgenommen, da mit einem vollständigen Zufluss der ausstehenden Forderungen gerechnet wird. Aus der Kaufpreisallokation ergab sich ein Goodwill in Höhe von TEUR 1.899.

Für das Jahr 2016 lagen der Umsatz mit Dritten ab dem Erstkonsolidierungszeitpunkt bei TEUR 859 und der Beitrag zum Konzernjahresüberschuss bei TEUR 141. Die Anschaffungsnebenkosten in Höhe von TEUR 25 sind ergebniswirksam erfasst.

Hätte der Unternehmenserwerb zu Jahresbeginn stattgefunden, hätten sich die Umsatzerlöse auf TEUR 1.611 und der Beitrag zum Konzernjahresüberschuss auf TEUR -292 belaufen.

#### Erwerb der IBH Datentechnik GmbH, Kassel

Die NEXUS hat am 5. September 2016 100,0 % der Anteile an der IBH Datentechnik GmbH, Kassel, erworben. Mit rund 710 Installationen und 20 Mitarbeitern zählt das Unternehmen zu den Marktführern für Sterilgut-Dokumentation und Instrumentenmanagement-Systeme im Gesundheitswesen. Mit der Akquisition der IBH investiert NEXUS weiter in die Digitalisierung dieser wichtigen Bereiche. Die IBH verstärkt die Marktstellung der NEXUS in diesem Segment weiter. Durch die Verbindung erhalten NEXUS- und IBH-Kunden eine überzeugende Ergänzung des Produktportfolios und die Möglichkeit Sterilisationsprozesse vollständig in das klinische Informationssystem (NEXUS / KIS) zu integrieren.

Es wurde für die erworbenen 100,0 % ein Barkaufpreis in Höhe von TEUR 4.029 sowie ein bedingter Kaufpreis abgezinst zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von TEUR 2.032 vereinbart. Der bedingte Kaufpreis stellt den Maximalbetrag dar. Bei Nichterfüllung der geplanten Umsätze und Ergebnisse kann in Folgeperioden eine ertragswirksame Auflösung notwendig sein.

Die erworbenen Vermögenswerte und Schulden wurden in der Bilanz mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt und stellen sich wie folgt dar:

<b>Vermögenswerte / Schulden IBH Datentechnik GmbH, Kassel</b>	<b>Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt</b>
	<b>EUR</b>
Kassenbestand	1.021.802,91
Immaterielle Vermögenswerte	2.500.394,29
Sachanlagen	15.557,00
Finanzanlagen	224.866,51
Vorräte	228.273,19
Sonstige Vermögenswerte	65.941,31
Forderungen	151.618,46
	<b>4.208.453,67</b>
Passive latente Steuern	780.721,00
Sonstige Rückstellungen	84.930,00
Verbindlichkeiten	931.581,43
	<b>1.797.232,43</b>
<b>Nettovermögen zum Erwerbszeitpunkt</b>	<b>2.411.221,24</b>
Goodwill	3.650.054,16
<b>Anschaffungskosten gesamt</b>	<b>6.061.275,40</b>
<b>Die Anschaffungskosten setzen sich wie folgt zusammen</b>	
In bar entrichteter Kaufpreis	4.029.108,00
Noch zu entrichtender Kaufpreises	2.032.167,40
<b>Anschaffungskosten gesamt</b>	<b>6.061.275,40</b>
<b>Entwicklung der Zahlungsmittel aus dieser Akquisition ergibt sich wie folgt</b>	
In bar entrichteter Kaufpreis	4.029.108,00
Erworbene Zahlungsmittel	1.021.802,91
<b>Abfluss von Zahlungsmitteln</b>	<b>3.007.305,09</b>

Die bei der Kaufpreisallokation identifizierten und bewerteten Vermögenswerte und Schulden bestehen im Wesentlichen aus Kundenbeziehungen (TEUR 1.114), Marke (TEUR 854) und Technologie (TEUR 532) zum Erwerbszeitpunkt. Die Forderungen wurden mit ihrem Bruttowert angesetzt. Eine Wertberichtigung wurde nicht vorgenommen, da mit einem vollständigen Zufluss der ausstehenden Forderungen gerechnet wird. Aus der Kaufpreisallokation ergab sich ein Goodwill in Höhe von TEUR 3.650.

Für das Jahr 2016 lagen der Umsatz mit Dritten ab dem Erstkonsolidierungszeitpunkt bei TEUR 1.185 und der Beitrag zum Konzernjahresüberschuss bei TEUR 81. Die Anschaffungsnebenkosten in Höhe von TEUR 25 sind ergebniswirksam erfasst.

Hätte der Unternehmenserwerb zu Jahresbeginn stattgefunden, hätten sich die Umsatzerlöse auf TEUR 3.034 und der Beitrag zum Konzernjahresüberschuss auf TEUR 473 belaufen.

#### Anpassung des bedingten Kaufpreises der CS3I, S.A.S., Creuzier-le-Neuf (F)

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der CS3I, S.A.S., Creuzier-le-Neuf (F) betrug der bedingte Kaufpreis zum 31. Dezember 2015 TEUR 1.081. Da in der ex-post-Betrachtung die erforderlichen Kriterien zur Auszahlung des bedingten Kaufpreises nicht erreicht wurden, wurde dieser zum 31. Dezember 2016 vollständig ergebniswirksam aufgelöst.

#### Anpassung des bedingten Kaufpreises der Marabu EDV-Beratung und -Service GmbH, Berlin

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Marabu EDV-Beratung und -Service GmbH, Berlin wurde im Geschäftsjahr 2014 ein bedingter Kaufpreis in Höhe von TEUR 116 passiviert. Im Geschäftsjahr wurde der bedingte Kaufpreis, aufgrund der Aufzinsung um TEUR 12 erhöht. Somit ergibt sich zum Stichtag ein bedingter Kaufpreis in Höhe von TEUR 128.

#### Anpassung des bedingten Kaufpreises der syseca informatik ag, Luzern

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der syseca informatik ag, Luzern betrug zum 31. Dezember 2015 der bedingte Kaufpreis TEUR 38. Im Geschäftsjahr wurde dieser vollumfänglich ergebniswirksam aufgelöst, da in der ex-post-Betrachtung die erforderlichen Kriterien nicht erreicht wurden.

## 4. Immaterielle Vermögenswerte

### Geschäfts- oder Firmenwerte

Im Rahmen eines jährlichen Impairment-Tests gemäß IAS 36 werden jeweils zum 31. Dezember die Geschäfts- oder Firmenwerte, zur Überprüfung der Werthaltigkeit zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) zugeordnet. Die nachfolgende Tabelle stellt die ZGE sowie die relevanten Annahmen und Parameter dar.

Der erzielbare Betrag wurde zum Bilanzstichtag jeweils auf der Basis der Berechnung eines Nutzungswertes ermittelt. Ein Abschreibungsbedarf ergab sich hiernach nicht.

Der berechnete Nutzungswert basiert auf Prognosen, bei denen Schätzungsunsicherheiten bestehen. Wesentliche Unsicherheiten liegen in folgenden Positionen:

#### a) Gewinnmarge

Die Gewinnmarge wird anhand durchschnittlicher Werte errechnet, die sich unter Berücksichtigung der Margen aus Vorjahren sowie einer Ausweitung des Lizenzgeschäfts auf Basis schon abgeschlossener Verträge ergeben. Die Gewinnmargen werden zudem planerisch um die erwartete Effizienzsteigerung angepasst.

#### b) Abzinsungssatz

Der Abzinsungssatz der jeweiligen ZGE wird über einen einheitlichen WACC (Weighted Average Cost of Capital) definiert.

#### c) Entwicklung der Marktanteile und Wartungserlöse

Diese Annahmen sind von besonderer Bedeutung, da sich hier die Einschätzung widerspiegelt, wie sich die ZGEs im Vergleich zu ihren Wettbewerbern innerhalb des Planungshorizontes entwickeln werden. Dabei ist zu beachten, dass es sich nicht um klar umrissene Märkte handelt, sondern zu einem großen Teil auch um Projektgeschäfte, die eine klare Vergleichbarkeit nicht ermöglichen.

#### d) Wachstumsraten in der Detailplanungsphase

Den Wachstumsraten in der Detailplanungsphase liegen veröffentlichte branchenbezogene Marktforschungen zugrunde. Sie werden zusätzlich maßgeblich von der ZGE individuellen Einschätzung zukünftiger Potentiale beeinflusst. Hier werden auch die spezifischen Risiken der jeweiligen ZGE berücksichtigt. Diese Annahmen werden durch konkrete Vertriebs-, Entwicklungs- und Marketingpläne unterlegt.

#### e) Sensitivitätsanalyse

In einer Sensitivitätsbetrachtung wurden des Weiteren wesentliche Parameter des Werthaltigkeitstests im Rahmen einer möglichen Entwicklung in vernünftigem Ermessen verändert. Die Erhöhung des Abzinsungssatzes um 25 Basispunkte und eine Verringerung der relevanten Cash Flows um 5 % führten zu keiner Notwendigkeit für eine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte.

### Kundenstamm / Technologie / Marke

Durch den Erwerb der nexus / switspot GmbH wurden Kundenstamm / Technologie in Höhe von TEUR 419 aktiviert.

Durch den Erwerb der NEXUS SISINF SL wurden Kundenstamm / Technologie in Höhe von TEUR 771 und Marke in Höhe von TEUR 342 aktiviert.

Durch den Erwerb der IBH Datentechnik GmbH wurden Kundenstamm / Technologie in Höhe von TEUR 1.646 und Marke in Höhe von TEUR 854 aktiviert.

### Entwicklungskosten

Entwicklungskosten sind insoweit in Ansatz gebracht worden, soweit sie die in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgeführten Kriterien erfüllen. Sie werden, sofern nicht für Grundlagenforschung oder nicht auftragsbezogen angefallen, im Geschäftsjahr des Anfalls aktiviert. Insgesamt wurden in 2016 Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 5.444 (Vj: TEUR 5.288) aktiviert. Die Entwicklungskosten werden planmäßig linear über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben. Im Berichtsjahr wurden TEUR 5.486 (Vj: TEUR 4.742) abgeschrieben.

Zum Stichtag besteht noch nicht fertiggestellte Software in Höhe von TEUR 3.890 (Vj: TEUR 3.496) bei den Entwicklungskosten.

### Konzessionen / Patente

Ausgewiesen wird insbesondere Fremdsoftware, die für eigene Zwecke genutzt wird.

## 5. Sachanlagen

Die Sachanlagen setzen sich überwiegend aus Betriebs- und Geschäftsausstattung, Grundstücke und Gebäude sowie Anlagen im Bau zusammen. Die Sachanlagen unterliegen keinen Beschränkungen hinsichtlich der Verfügungsmöglichkeiten.

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen sind dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Zahlungsmittel-generierende Einheit	Zuzuordnendes Unternehmen	Organisches Wachstum im Detail-planungszeitraum von 3 Jahren <sup>1)</sup> (in %)		Abzinsungssatz vor Steuern für Cash Flow-Prognose (in %)		Geschäfts- oder Firmenwert (in TEUR)		Marke (in TEUR)	
		2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
		NCS (Systeme für Alten- und Behindertenpflege)	Domis Consulting AG Synergetics AG VEGA Software GmbH syseca informatik ag NEXUS / REHA GmbH	10	10	6,89	7,14	7.258	7.161
DIS (Diagnostische Systeme)	NEXUS / DIS GmbH NEXUS / INOVIT GmbH	10	10	6,89	7,14	4.707	4.707	0	0
CIS (Clinical Information Systems)	NEXUS / CIS GmbH NEXUS / OPTIM S.A.S. E&L medical systems GmbH Marabu EDV-Beratung und Service GmbH IBH Datentechnik GmbH	10	10	6,89	7,14	14.262	10.612	3.030	2.176
PAT.INT	NEXUS Schweiz GmbH Flexreport AG	3	0	6,89	7,14	3.450	3.404	0	0
QM	NEXUS / QM GmbH	10	10	6,89	7,14	836	836	0	0
HCS (Healthcare Service)	ASS.TEC Beratungsgesellschaft für Anwendungen, Systeme, Strategien und Technologien mbH NEXUS / Deutschland GmbH NEXUS . IT GmbH SÜDOST NEXUS / CMS GmbH ProLohn GmbH NEXUS / switspot GmbH	3	0	6,89	7,14	2.853	720	0	0
CSO	NEXUS / CSO GmbH CS3I S.A.S. NEXUS Digitale Dokumentationssysteme Projektentwicklungsges.m.b.H. NEXUS Medizinsoftware und Systeme AG NEXUS SISINF SL.	3	3	6,89	7,14	3.449	1.550	927	584
CCS (Clinical Care Solutions)	NEXUS Nederland B.V.	10	3	6,89	7,14	10.136	10.136	4.308	4.308
<b>Summe</b>						<b>46.951</b>	<b>39.126</b>	<b>8.792</b>	<b>7.589</b>

<sup>1)</sup> Für die Extrapolation der Cash Flows nach dem Detailplanungszeitraum wurde eine Wachstumsrate von Null unterstellt.

# Entwicklung des Anlagevermögens 2016

Anschaffungs- und Herstellungskosten						
	01.01.2016	Zugänge aus Unternehmens- zusammenschlüssen des Konzernkreises	Währungs- änderungen	Zugänge	Abgänge	31.12.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte						
Konzessionen / Patente	5.271	4	9	166	1	5.449
Geschäfts- oder Firmenwerte	39.303	7.683	142	0	0	47.128
Entwicklungskosten	44.821	0	134	5.444	2.617	47.782
Kundenstamm / Technologie	23.579	2.836	45	0	2.587	23.873
Marke	7.589	1.196	7	0	0	8.792
	120.563	11.719	337	5.610	5.205	133.024
Sachanlagen						
Mietereinbauten	450	7	2	334	0	793
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.307	52	90	2.036	1.441	8.044
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.265	278	0	747	0	2.290
Anlagen im Bau	679	0	0	1.724	0	2.403
	9.701	337	92	4.841	1.441	13.530
<b>Gesamt</b>	<b>130.264</b>	<b>12.056</b>	<b>429</b>	<b>10.451</b>	<b>6.646</b>	<b>146.554</b>

## 6. Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen

Die NEXUS AG hält zum 31. Dezember 2016 folgende direkte oder indirekte Beteiligungen, die alle at Equity konsolidiert werden:

Assoziierte Unternehmen

- + G.I.T.S. Gesundheitswesen IT-Service GmbH  
Fürstenfeldbruck, Fürstenfeldbruck
- + Palladium-med GmbH, Berlin

	2016	2015
	TEUR	TEUR
<b>Anteil an der Bilanz der Beteiligungen</b>		
Kurzfristige Vermögenswerte	48	38
Langfristige Vermögenswerte	0	9
Kurzfristige Schulden	-5	-7
<b>Anteiliges Reinvermögen</b>	<b>43</b>	<b>40</b>
<b>Anteil an den Erlösen und dem Gewinn der Beteiligungen</b>		
Erlöse	94	103
Gewinn	3	-3
<b>Buchwert der Beteiligung</b>	<b>34</b>	<b>31</b>

	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2016	Währungs- änderungen	Zugänge	Abgänge	31.12.2016	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	4.437	10	292	1	4.738	711	834
	177	0	0	0	177	46.951	39.126
	27.349	30	5.486	2.617	30.248	17.534	17.472
	13.474	39	2.816	2.587	13.742	10.131	10.105
	0	0	0	0	0	8.792	7.589
	<b>45.437</b>	<b>79</b>	<b>8.594</b>	<b>5.205</b>	<b>48.905</b>	<b>84.119</b>	<b>75.126</b>
	132	5	82	0	219	574	318
	4.668	11	1.406	1.292	4.793	3.251	2.639
	0	0	10	0	10	2.280	1.265
	0	0	0	0	0	2.403	679
	<b>4.800</b>	<b>16</b>	<b>1.498</b>	<b>1.292</b>	<b>5.022</b>	<b>8.508</b>	<b>4.901</b>
	<b>50.237</b>	<b>95</b>	<b>10.092</b>	<b>6.497</b>	<b>53.927</b>	<b>92.627</b>	<b>80.027</b>

## 7. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	118	22
Waren	1.083	684
	<b>1.201</b>	<b>706</b>

Im Berichtsjahr wurden keine Wertminderungen bzw. Wertaufholungen (Vj: TEUR 0) erfasst. Es gibt im laufenden Geschäftsjahr keine Vorräte, die zum Nettoveräußerungspreis bilanziert werden. Im Geschäftsjahr sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von TEUR 11.635 (Vj: TEUR 11.595) als Aufwand erfasst worden.

## 8. Latente Steuern

Eine Verrechnung aktiver und passiver latenter Steuern wurde in Übereinstimmung mit IAS 12 vorgenommen. Die aktiven und passiven latenten Steuern gliedern sich nach ihrer Entstehungsursache wie folgt auf: siehe nächste Seite

Zum 31. Dezember 2016 waren keine passiven latenten Steuern auf nicht abgeführte Gewinne von Tochterunternehmen oder at Equity bewerteten Unternehmen erfasst, weil der Konzern davon ausgeht, dass in absehbarer Zukunft die bislang nicht ausgeschütteten Gewinne nicht ausgeschüttet werden. Zudem sind aufgrund des deutschen Steuersystems die im Falle einer Ausschüttung an das Mutterunternehmen resultierenden Steuern der Höhe nach für den Konzern unwesentlich.

Zum Bilanzstichtag bestehen im Inland Verlustvorräte in Höhe von TEUR 15.926 (Vj: TEUR 22.326) bei der Körperschaftsteuer bzw. in Höhe von TEUR 14.633 (Vj: TEUR 20.809) bei der Gewerbesteuer. Bei den ausländischen Konzernunternehmen sind steuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 253 entstanden (Vj: TEUR 258). In dem Gesamtvolumen sind Verlustvorräte von TEUR 1.461 (Vj: TEUR 4.991) enthalten, die als nicht nutzbar eingeschätzt worden sind (Körperschaftsteuer TEUR 767 (Vj: TEUR 2.601), Gewerbesteuer TEUR 694 (Vj: TEUR 2.132), ausländische Ertragsteuern TEUR 0 (Vj: TEUR 258)). Davon sind TEUR 1.461 (Vj: TEUR 4.733) zeitlich unbegrenzt vortragsfähig.

	Konzern-Bilanz		Konzern-GuV	
	31.12.2016	31.12.2015	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Latenter Steueranspruch</b>				
Steuerliche Verlustvorräte	4.491	5.645	-1.155	-1.353
Bewertungsunterschiede steuerlicher Goodwill	28	0	-3	0
Bewertungsunterschiede Pensionen	1.599	1.462	151	147
Bewertungsunterschiede Rückstellungen	22	0	29	0
Bewertungsunterschiede Wertpapiere	154	134	20	134
	<b>6.294</b>	<b>7.241</b>	<b>-958</b>	<b>-1.072</b>
Verrechnung mit latenten Steuerschulden	-3.209	-3.118	958	1.072
<b>Latenter Steueranspruch gesamt</b>	<b>3.085</b>	<b>4.123</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Latente Steuerschuld</b>				
Entwicklungskosten	3.606	3.220	-252	-134
Bewertungsunterschiede Forderungen	63	66	4	-9
Technologie / Know-how	5.168	4.940	814	877
Rückstellungen	0	3	-3	41
	<b>8.837</b>	<b>8.229</b>	<b>563</b>	<b>775</b>
Davon verrechnet mit latenten Steuerforderungen	-3.209	-3.118	-958	-1.072
<b>Latente Steuerschuld gesamt</b>	<b>5.628</b>	<b>5.111</b>	<b>-395</b>	<b>-297</b>

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Ergebniswirksame Veränderung der latenten Steuern	-395	-297
Im sonstigen Ergebnis erfasste Anpassung der latenten Steuern im Rahmen der Rücklage für Pensionen	-21	330
Im sonstigen Ergebnis erfasste Anpassung der latenten Steuern aus Währungsumrechnung	5	-42
Bildung latenter Steuern im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen	-1.144	-2.290
<b>Veränderung Bilanzposten latente Steuern</b>	<b>-1.555</b>	<b>-2.299</b>

## 9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016	
	Kurzfristig (< 1 Jahr)	Langfristig (> 1 Jahr)
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.101	0
Forderungen gegen at Equity bewertete Unternehmen	0	0
Sonstige Forderungen	31	0
<b>Summe</b>	<b>20.132</b>	<b>0</b>

	31.12.2015	
	Kurzfristig (< 1 Jahr)	Langfristig (> 1 Jahr)
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.359	0
Forderungen gegen at Equity bewertete Unternehmen	4	0
Sonstige Forderungen	48	0
<b>Summe</b>	<b>20.411</b>	<b>0</b>

Zu den Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und deren Entwicklung wird auf nachfolgende Tabelle verwiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Bruttowerte)	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR
weder wertgemindert noch überfällig	10.467	8.599
nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig		
< 30 Tage	4.432	6.728
30-120 Tage	2.440	2.307
120-180 Tage	892	1.109
180-360 Tage	1.318	1.261
> 360 Tage	282	208
einzelwertberichtigt zum Restbuchwert	270	147
<b>Buchwert</b>	<b>20.101</b>	<b>20.359</b>

Auf die überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen wurde keine Wertberichtigung vorgenommen, da keine wesentliche Veränderung der Kreditwürdigkeit der Schuldner festgestellt werden konnte und deshalb von einer Tilgung der ausstehenden Beträge ausgegangen wird. Für diese offenen Posten hält der Konzern keine Sicherheiten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden allesamt innerhalb eines Jahres fällig.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 224 (Vj: TEUR 144) ausgebucht. Es hat keine Zahlungseingänge (Vj: keine) auf ausgebuchte Forderungen gegeben. Der Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen unterscheidet sich nicht von ihrem Buchwert. Zum 31. Dezember 2016 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von TEUR 2.442 (Vj: TEUR 1.943) wertgemindert. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung der Einzelwert- berichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2016	2015
	TEUR	TEUR
Stand 1. Januar	1.796	1.402
Aufwandswirksame Zuführungen	866	648
Verbrauch	-211	-114
Auflösung	-279	-140
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>2.172</b>	<b>1.796</b>

#### 10. Sonstige finanzielle Vermögenswerte und kurzfristige Finanzanlagen

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte und kurzfristigen Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016	
	Kurzfristig (< 1 Jahr)	Langfristig (> 1 Jahr)
	TEUR	TEUR
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>		
Aus Darlehen an Mitarbeiter und Dritte	114	0
Aus Sonstige	304	288
<b>Summe sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>418</b>	<b>288</b>
<b>Kurzfristige Finanzanlagen</b>		
Wertpapiere	1.933	0
Schuldscheindarlehen	1.000	0
<b>Summe kurzfristige Finanzanlagen</b>	<b>2.933</b>	<b>0</b>

	31.12.2015	
	Kurzfristig (< 1 Jahr)	Langfristig (> 1 Jahr)
	TEUR	TEUR
<b>Sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>		
Aus Zinsen	2	0
Aus Darlehen an Mitarbeiter und Dritte	22	0
Aus Sonstige	301	297
<b>Summe sonstige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>325</b>	<b>297</b>
<b>Kurzfristige Finanzanlagen</b>		
Wertpapiere	1.744	0
Schuldscheindarlehen	1.000	0
<b>Summe kurzfristige Finanzanlagen</b>	<b>2.744</b>	<b>0</b>

#### Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Der Zeitwert der sonstigen finanziellen Vermögenswerte unterscheidet sich nicht von ihrem Buchwert. Wertberichtigungen waren im Berichtszeitraum keine (Vj: TEUR 0) zu erfassen.

#### Kurzfristige Finanzanlagen

Die kurzfristigen Finanzanlagen stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	31.12.2016	
	Anschaffungskosten	Zeitwert
	TEUR	TEUR
<b>Wertpapiere</b>		
Rentenfonds	2.238	1.933
<b>Schuldscheindarlehen</b>	<b>1.000</b>	<b>1.000</b>
<b>Summe</b>	<b>3.238</b>	<b>2.933</b>

	31.12.2015	
	Anschaffungskosten	Zeitwert
	TEUR	TEUR
<b>Wertpapiere</b>		
Rentenfonds	2.014	1.744
<b>Schuldscheindarlehen</b>	<b>1.000</b>	<b>1.000</b>
<b>Summe</b>	<b>3.014</b>	<b>2.744</b>

Im Berichtszeitraum waren Wertminderungen in Höhe von TEUR 35 (Vj: TEUR 79) sowie Zinserträge aus Schuldscheindarlehen von TEUR 49 (Vj: TEUR 82) zu erfassen.

Zum 31. Dezember 2016 bestanden analog zum Vorjahr keine derivativen Finanzinstrumente.

## 11. Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte

Die nicht-finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2016	31.12.2015
	TEUR	TEUR
Umsatzsteuer	229	196
Geleistete Anzahlungen	140	23
Lohn- und Gehaltsvorschüsse	31	10
Forderungen i.R.d. sozialen Sicherheit	284	352
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.412	1.545
<b>Summe nicht-finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>2.096</b>	<b>2.126</b>

Der Zeitwert der sonstigen nicht-finanziellen Vermögenswerte unterscheidet sich nicht von ihrem Buchwert. Unerfüllte Bedingungen und andere Erfolgsunsicherheiten im Zusammenhang mit im Abschluss erfassten Beihilfen der öffentlichen Hand bestehen nicht.

## 12. Eigenkapital

Das Eigenkapital beträgt zum Stichtag TEUR 95.802 (Vj: TEUR 89.060). Es wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung hingewiesen.

### a) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2016 15.735.665 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 eingeteilt und in voller Höhe eingezahlt. Unterschiedliche Aktiegattungen bestehen nicht. Alle Aktien sind Stammaktien und gewähren die gleichen aktienrechtlich vorgesehenen Rechte.

### b) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beinhaltet im Wesentlichen Aufgelder aus der im Geschäftsjahr 2000 durchgeführten Kapitalerhöhung im Zusammenhang mit dem Börsengang der NEXUS AG, die Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe der Ausgabe neuer Aktien gegen Sach- und Barkapitaleinlagen sowie der Ausübung von Aktienoptionen von Vorständen, Mitgliedern der Geschäftsführung in Tochterunternehmen und Mitarbeitern der NEXUS Gruppe. Die im Rahmen der Barkapitalerhöhung und der Kapitalerhöhung durch Sacheinlage angefallenen, direkt zuordenbaren Aufwendungen wurden mit der Kapitalrücklage verrechnet. Außerdem wird der beizulegende Zeitwert, der im Rahmen der Aktienoptionspläne ausgegebenen Aktien in der Position Kapitalrücklage berücksichtigt.

### c) Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklage beinhaltet den Gewinnvortrag, die anderen Gewinnrücklagen sowie die gesetzliche Rücklage.

Entsprechend § 150 AktG müssen die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage den zehnten Teil des Grundkapitals übersteigen, damit sie zum Ausgleich von Verlusten oder für eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln verwendet werden dürfen. Solange die gesetzliche Rücklage und die Kapitalrücklage zusammen nicht den zehnten Teil des Grundkapitals übersteigen, dürfen sie nur zum Ausgleich von Verlusten verwendet werden, soweit der Verlust nicht durch Gewinnvortrag bzw. Jahresüberschuss gedeckt ist und nicht durch Auflösung anderer Gewinnrücklagen ausgeglichen werden kann.

### d) Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung

Die Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung resultiert aus Differenzen, die bei der Umrechnung der Jahresabschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften entstehen.

### e) Rücklage für Pensionen

Die Rücklage für Pensionen enthält die finanzmathematisch kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen nach Verrechnung latenter Steuern.

### f) Eigene Anteile

Die eigenen Anteile haben sich zum Stichtag wie folgt entwickelt: siehe nachfolgende Tabelle.

Die eigenen Anteile werden mit den gesamten Anschaffungskosten in einer Summe offen vom Eigenkapital abgezogen (cost method). Zum 31. Dezember 2016 beträgt der Wert der eigenen Anteile nach der cost method TEUR 244. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien darf von der Gesellschaft nicht zum Zweck des Handelns in eigenen Aktien

Erteilung der Ermächtigung in der Hauptversammlung vom ...	Ermächtigung gültig bis zum ...	Maximales Rückkaufvolumen von höchstens 10 % des Grundkapitals (in Stückaktien)	Geschäftsjahr der Transaktion	Rückkauf (+) / Ausgabe (-) (in Stückaktien)
<b>Bestand 01.01.2015</b>				<b>25.860</b>
14. Juni 2010	31. Mai 2015	1.380.520	2015	-7.675
			2015	-13.425
18. Mai 2015	30. April 2020	1.573.566	2016	-4.844
			2016	16.056 <sup>1)</sup>
<b>Bestand 31.12.2016</b>				<b>15.972</b>

<sup>1)</sup> Der Rückkauf erfolgte durch ein Aktienrückkaufprogramm, welches der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 25. Oktober 2016 beschlossen hat. 16.056 Stückaktien wurden zu Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 296 erworben.

#### g) Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 23. Mai 2012 wurde die in der Hauptversammlung vom 14. Juni 2010 erteilte Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals in Höhe von EUR 6.902.600,00 neu gefasst. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. April 2017 das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals um bis zu EUR 7.152.575,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012). Die Ermächtigung betrug nach teilweiser Ausschöpfung durch eine Barkapitalerhöhung in 2012 in Höhe von EUR 800.000,00 sowie eine Barkapitalerhöhung in 2015 in Höhe von EUR 630.515 noch EUR 5.722.060,00.

In der Hauptversammlung vom 13. Mai 2016 wurde die in der Hauptversammlung vom 23. Mai 2012 erteilte Ermächtigung zur Erhöhung des Grundkapitals in Höhe von EUR 7.152.575,00 neu gefasst. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 30. April 2021 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 3.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2016). Die erteilte Ermächtigung vom 23. Mai 2012 wurde damit aufgehoben.

#### Bedingtes Kapital und Aktienoptionspläne (AOP)

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Mai 2012 wurde bedingtes Kapital in Höhe von EUR 1.400.000,00 geschaffen (Bedingtes Kapital 2012). Das Grundkapital ist entsprechend zur Durchführung eines Aktienoptionsprogramms um EUR 1.400.000,00 auf den Inhaber lautender Stückaktien bedingt erhöht.

#### Vorstandsbonus für zukünftige Kursentwicklung

Zusätzlich wurde im Mai 2014 mit den Vorständen eine aktienbasierte Vergütung vereinbart. Sie besteht in Abhängigkeit der Unternehmenswertsteigerung aus maximal 160.000 Aktien, die über die Laufzeit jährlich fällig werden und auf der Kursentwicklung der Jahre 2015 bis 2017 basieren. Der beizulegende Zeitwert dieser Vergütungskomponente betrug im Zeitpunkt der Gewährung TEUR 788. Im Geschäftsjahr 2016 wurden TEUR 263 ergebniswirksam in die Kapitalrücklage gebucht.

#### Kapitalmanagement

Ziel des Kapitalmanagements ist die Erhaltung der finanziellen Substanz des Konzerns sowie die nachhaltige Sicherstellung der notwendigen finanziellen Flexibilität. Zur Messung der finanziellen Sicherheit des Konzerns wird auch die Eigenkapitalquote herangezogen. Dabei wird das in der Konzernbilanz ausgewiesene Eigenkapital ins Verhältnis zur Bilanzsumme gesetzt. Die Finanzierungsstruktur ist danach durch eine als konservativ zu bezeichnende Kapitalstruktur, in der die Eigenfinanzierung dominiert, geprägt. Zum Bilanzstichtag beträgt die Eigenkapitalquote 68,6 % (Vj: 68,7 %). Die Fremdfinanzierung erfolgt fast ausschließlich über Verbindlichkeiten, die aus dem operativen Geschäftsbetrieb resultieren, sowie in geringem Umfang über Pensionen. Verzinliche Finanzverbindlichkeiten bestehen nicht.

Im Mai 2016 wurde eine Dividende in Höhe von EUR 0,14 auf die 15.731.385 Stück Dividendenberechtigten, auf den Inhaber lautenden, Stückaktien bezahlt. Für das Geschäftsjahr 2016 wird eine Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 0,15 pro dividendenberechtigte, auf den Inhaber lautende Stückaktie vorgeschlagen.

### 13. Pensionsverpflichtungen

Die Rückstellungen wurden für die von der Forest Gesellschaft für Products & Services mbH zum 30. September 2000 übernommenen unmittelbaren Pensionsverpflichtungen (Direktzusagen) bei der NEXUS . IT GmbH SÜDOST, NEXUS Deutschland GmbH, NEXUS CMS GmbH und für die übernommenen Pensionsverpflichtungen bei der ASS.TEC Beratungsgesellschaft für Anwendungen, Systeme, Strategien und Technologien mbH sowie der Nexus Nederland B.V. gebildet. Bei den leistungsorientierten Plänen in der Schweiz handelt es sich um Vorsorgewerke nach dem schweizerischen Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG). Diese Pläne stellen sogenannte Vollversicherungen dar, bei denen wenigstens temporär sämtliche versicherungsmathematischen Risiken, einschließlich der Kapitalmarktrisiken, von einer Versicherungsgesellschaft getragen werden. In den Niederlanden besteht eine durch Planvermögen finanzierte privatrechtliche Verpflichtung.

Die Höhe der Leistungen der übernommenen Pensionszusagen richtet sich nach den Dienstjahren und dem jeweiligen Gehalt der bezugsberechtigten Personen. Die Rückstellung wird gebildet für zahlbare Leistungen in Form von Alters- und Invalidenrente sowie für Hinterbliebenengeld. Es handelt sich um unverfallbare Anwartschaften. Ein Planvermögen besteht für die Verpflichtungen in der Schweiz, für eine Gesellschaft in Deutschland sowie in den Niederlanden.

Diese leistungsorientierten Pläne belasten den Konzern mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langzeitrisiko, Währungsrisiko, Zinsrisiko und Markt-(Anlage) Risiko.

#### Finanzierung

Während die inländischen Pensionsverpflichtungen, ausgenommen ASS.TEC, durch das Unternehmen finanziert werden, werden die Verpflichtungen in den Niederlanden und der Schweiz und bei der ASS.TEC Beratungsgesellschaft für Anwendungen, Systeme, Strategien und Technologien mbH über Versicherungsunternehmen verwaltet und finanziert. Die Finanzierungsanforderungen basieren auf versicherungsmathematischen Bewertungsrahmenkonzepten.

#### Bewertungsgrundlagen

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen berücksichtigt Marktzinssätze sowie Lohn-, Gehalts- und Rententrends. In Deutschland wurden als biometrische Rechnungsgrundlagen die Todesfallwahrscheinlichkeit, Invaliditätswahrscheinlichkeit und Verheiratungswahrscheinlichkeit im Todesfall gemäß den Richttafeln 2005 G (Verlag Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln) zugrunde gelegt. In der Schweiz wurde der auf statistischen Zahlen der Jahre 2010 – 2014 beruhende Tarif BVG 2015 zugrunde gelegt. In den Niederlanden wurde die AG Prognosetafel 2016 with mortality experience adjustments zugrunde gelegt.

	2017 <sup>1)</sup>	2016	2015
	%	%	%
Rechnungszinsfuß (D)	1,4	1,4	2,2
Rechnungszinsfuß (NL)	2,1	2,1	2,4
Rechnungszinsfuß (CH)	0,6	0,6	0,5
Durchschnittliche Fluktuationsrate (D)	5,0	5,0	5,0
Durchschnittliche Fluktuationsrate (NL)	0,0	0,0	0,0
Durchschnittliche Fluktuationsrate (CH) <sup>2)</sup>	1,3-28,5	1,3-28,5	2,0-20,0
Lohn- und Gehaltstrend (D)	0,0	0,0	0,0
Lohn- und Gehaltstrend (NL)	0,5	0,5	0,5
Lohn- und Gehaltstrend (CH)	0,5	0,5	0,5
jährliche Anhebung laufender Renten (D)	1,5	1,5	1,5
jährliche Anhebung laufender Renten (NL)	0,0	0,0	0,0
jährliche Anhebung laufender Renten (CH)	0,0	0,0	0,0

<sup>1)</sup> Grundlagen für die Sensitivitätsanalyse

<sup>2)</sup> Die Annahme zur Austrittswahrscheinlichkeit umfasst eine altersabhängige Abstufung. Diese beträgt ab Alter 20 28,5 % und wird dann stufenweise abgesenkt, bis ab Alter 60 die Austrittswahrscheinlichkeit 1,3 % beträgt.

Am 31. Dezember 2016 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung im Inland bei 15 Jahren (Vj: 15 Jahre), in den Niederlanden bei 27 Jahren (Vj: 28 Jahre) und in der Schweiz bei 23 Jahren (Vj: 18 Jahre).

#### Veränderung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen

Die Änderungen des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen und des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Barwert der Verpflichtungen zu Beginn des Berichtszeitraums	39.181	21.403
<b>Erfasst im Gewinn oder Verlust</b>		
Laufender Dienstzeitaufwand	2.209	1.899
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	-328
Zinsaufwand	457	426
<b>Erfasst im sonstigen Ergebnis</b>		
Versicherungsmathematische Gewinne (-) / Verluste (+) aus		
- demografischen Annahmen	16	2.728
- finanziellen Annahmen	792	-1.219
- erfahrungsbedingter Berichtigung	1.688	-433
Währungsänderungen	335	2.113
<b>Sonstiges</b>		
Zugang Pensionsverpflichtungen	0	13.405
Gezahlte Leistungen und Abgänge	-291	-1.723
Beiträge Arbeitnehmer	977	910
Verwaltungskosten	-259	0
	<b>45.105</b>	<b>39.181</b>

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Zeitwert des Planvermögens zu Beginn des Berichtszeitraums	28.366	15.415
<b>Erfasst im Gewinn oder Verlust</b>		
Zinserträge	386	339
<b>Erfasst im sonstigen Ergebnis</b>		
Erträge aus Planvermögen ohne Zinserträge	2.648	-2.104
Währungsänderungen	215	1.594
<b>Sonstiges</b>		
Zugang Planvermögen	0	12.572
Beiträge Arbeitgeber	1.466	1.333
Beiträge Arbeitnehmer	977	910
Kapitalauszahlungen	-257	-1.693
Verwaltungskosten	-270	0
<b>Zeitwert des Planvermögens zum Ende des Berichtszeitraums</b>	<b>33.531</b>	<b>28.366</b>

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Barwert der extern finanzierten Verpflichtungen	44.103	38.241
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	33.531	28.366
Unterdeckung	10.572	9.875
Barwert der intern finanzierten Verpflichtungen	1.002	940
Finanzierungsstatus	11.574	10.815
Bilanzierte Pensionsverpflichtungen	11.574	10.815
Davon Ausweis als Pensionsrückstellungen	11.574	10.815

Die Verpflichtung teilt sich wie folgt auf die Teilnehmergruppen auf:

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Aktive Mitarbeiter	10.266	9.653
Unverfallbar Ausgeschiedene	458	469
Rentner	850	693
	<b>11.574</b>	<b>10.815</b>

Die versicherungsmathematischen Gewinne (-) und Verluste (+) 2016 in Höhe von TEUR -152 wurden, vor Berücksichtigung latenter Steuern, im sonstigen Ergebnis erfasst. Die kumulierten versicherungsmathematischen Verluste sind mit TEUR 8.662 abzgl. latenter Steuern im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Gesamtaufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen, der im Personalaufwand enthalten ist, setzt sich wie unten aufgeführt zusammen:

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	2.209	1.899
Zinsaufwand	457	426
Zinserträge aus Planvermögen	-386	-339
Verwaltungskosten	17	0
<b>Nettopensionsaufwand</b>	<b>2.297</b>	<b>1.986</b>

Die tatsächlichen Ergebnisse des Planvermögens belaufen sich auf TEUR -3.034 (Vj: TEUR 1.765). Das Planvermögen entfällt auf die Schweizer Pläne sowie auf die Nexus Niederlande B.V. und die ASS. TEC Beratungsgesellschaft für Anwendungen, Systeme, Strategien und Technologien mbH und besteht aus den Ansprüchen gegen Versorgungswerke.

Das Planvermögen setzt sich in den Niederlanden, der Schweiz und in Deutschland wie folgt zusammen:

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Anleihen	12.391	13.582
Immobilien	2.641	2.059
Aktien	685	579
Flüssige Mittel und Festgelder	-100	-153
Sonstiges	17.914	12.299
<b>Summe</b>	<b>33.531</b>	<b>28.366</b>

Die erfahrungsbedingten Berichtigungen der Pensionsverpflichtungen belaufen sich auf TEUR 1.688 (Vj: TEUR -433), die des Planvermögens auf TEUR 2.648 (Vj: TEUR -2.104).

	2016	2015	2014	2013	2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Barwert der Pensionsverpflichtungen	45.105	39.181	21.403	21.390	16.979
Zeitwert des Planvermögens	-33.531	-28.366	-15.415	-18.019	-14.382
<b>Planfehlbetrag</b>	<b>11.574</b>	<b>10.815</b>	<b>5.988</b>	<b>3.371</b>	<b>2.597</b>
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Pensionsverpflichtungen	1.688	-433	1.249	422	41
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	2.648	-2.104	117	-148	-10

In Deutschland wird die gesetzliche Rentenversicherung als beitragsorientierter Versorgungsplan angesehen. Der für die gesetzliche Rentenversicherung erfasste Aufwand für die sozialversicherungspflichtigen Mitarbeiter hat für das abgelaufene Geschäftsjahr TEUR 2.311 (Vj: TEUR 2.341) betragen. Daneben bestehen für Vorstandsmitglieder weitere beitragsorientierte Pläne aus Direktversicherungen, für die im Geschäftsjahr Aufwendungen in Höhe von TEUR 25 (Vj: TEUR 25) angefallen sind.

#### Sensitivitätsanalyse

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Veränderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst.

Wir gehen davon aus, dass die Faktoren Fluktuation und Sterblichkeit aufgrund der Duration der wesentlichen Verpflichtungen keiner wesentlichen Volatilität unterliegt. Daher wird auf eine Sensitivitätsanalyse an dieser Stelle verzichtet.

	2016	2015
	TEUR	TEUR
<b>Veränderung der Verpflichtung</b>		
<b>Aktuelle Annahme per 31.12.2016</b>		
Gesamte Verpflichtung	45.105	39.181
Extern finanzierte Verpflichtung	44.103	38.241
Intern finanzierte Verpflichtung	1.002	940
Diskontierungszinssatz +0,5 PP	-4.665	-3.308
Diskontierungszinssatz -0,5 PP	5.471	3.763
Lohnsteigerungsrate +0,5 PP <sup>1)</sup>	1.083	926
Lohnsteigerungsrate -0,5 PP <sup>1)</sup>	-1.059	-885
Rententrend +0,5 PP <sup>2)</sup>	69	63
Rententrend -0,5 PP <sup>2)</sup>	-62	-66

PP = Prozentpunkte

<sup>1)</sup> Aufgrund der Annahme der jährlichen Lohnsteigerungen im Inland mit 0 %, betrifft die Sensitivitätsanalyse in Bezug auf die Lohnsteigerungsrate nur die niederländischen und schweizerischen extern finanzierten Verpflichtungen.

<sup>2)</sup> Aufgrund der Annahme der jährlichen Anhebung der Renten in der Schweiz und den Niederlanden mit 0 %, betrifft die Sensitivitätsanalyse in Bezug auf den Rententrend nur die inländischen Verpflichtungen.

Obwohl die Analyse die vollständige Verteilung der nach dem Plan erwarteten Cashflows nicht berücksichtigt, liefert sie einen Näherungswert für die Sensitivität der dargestellten Annahmen. Die Auswirkungen auf die erwarteten Cash Flows in den Folgeperioden aus den internen finanziellen Verpflichtungen sind von untergeordneter Bedeutung.

Für das Geschäftsjahr 2017 werden ein Pensionsaufwand in Höhe von TEUR 2.473, ein Barwert der Verpflichtung in Höhe von TEUR 48.541 sowie ein Zeitwert des Planvermögens in Höhe von TEUR 36.146 prognostiziert.

Vom Arbeitgeber direkt bezahlte Versorgungsleistungen werden in Höhe von TEUR 40 erwartet.

Die erwarteten Beiträge zum Planvermögen für 2017 belaufen sich auf TEUR 59.

## 14. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Stand 01.01.2016	Verbrauch 2016	Auflösung 2016	Zuführung 2016	Stand 31.12.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Noch zu erbringende Leistungen	731	397	79	644	899
Übrige Rückstellungen	207	74	133	79	79
	<b>938</b>	<b>471</b>	<b>212</b>	<b>723</b>	<b>978</b>

Die noch zu erbringenden Leistungen betreffen Risiken im Projektgeschäft aus drohenden Nachlaufkosten sowie ggf. Preisnachlässen, die auf Basis von Erfahrungswerten sowie der noch erwarteten Kosten berechnet werden. Für sie wird ein Verbrauch in 2017 erwartet. Die übrigen Rückstellungen verbrauchen sich erwartungsgemäß im kommenden Jahr.

## 15. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich bzgl. der Fälligkeiten wie folgt zusammen:

	31.12.2016	
	Kurzfristig (< 1 Jahr)	Langfristig (> 1 Jahr)
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.678	0
Ertragsteuerverbindlichkeit	2.082	0
Erlösabgrenzung	2.120	0
Sonstige nicht-finanzielle Schulden	6.293	0
- Erhaltene Anzahlungen	4.172	0
- Sonstige Steuern	2.121	0
Sonstige finanzielle Schulden	4.965	4.521
- Aus Verpflichtungen für Gehaltsverbindlichkeiten	1.120	0
- Sonstige	3.845	4.521
<b>Summe</b>	<b>21.138</b>	<b>4.521</b>

	31.12.2015	
	Kurzfristig (< 1 Jahr)	Langfristig (> 1 Jahr)
	TEUR	TEUR
Finanzverbindlichkeiten	14	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.795	0
Ertragsteuerverbindlichkeit	2.414	0
Erlösabgrenzung	3.185	0
Sonstige nicht-finanzielle Schulden	8.805	0
- Erhaltene Anzahlungen	6.679	0
- Sonstige Steuern	2.126	0
Sonstige finanzielle Schulden	3.348	1.206
- Aus Verpflichtungen für Gehaltsverbindlichkeiten	1.267	0
- Sonstige	2.081	1.206
<b>Summe</b>	<b>22.561</b>	<b>1.206</b>

Die Finanzverbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten betreffen die tatsächlichen Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden. Sie sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde gelegt, die am Bilanzstichtag im jeweiligen Land der Gesellschaft gelten.

Erlösabgrenzungen sind notwendig, wenn der Leistungszeitraum bzgl. der Realisierung von Umsatzerlösen für den Bereich der Softwarepflege vom Geschäftsjahr abweicht. Die Erlösabgrenzung wird im folgenden Geschäftsjahr über den Leistungszeitraum erlöswirksam aufgelöst.

Die sonstigen nicht-finanziellen Schulden beinhalten erhaltene Anzahlungen auf Kundenverträge und sonstige Steuern (Umsatz-, Lohn- und Kirchensteuer sowie Sozialabgaben).

In der Position Sonstige wurden die wahrscheinlichen Kaufpreisverpflichtungen aus bedingten Kaufpreisen (Ermittlung siehe Note 3) zum Erwerb restlicher Unternehmensanteile in Höhe von TEUR 4.730 (Vj: TEUR 1.244) eingestellt und entwickelt sich wie folgt:

	TEUR
Stand der bedingten Kaufpreise zum 1. Januar 2016	1.244
Abgänge aufgrund der Nicht-Erreichung der erforderlichen Kriterien zur Auszahlung des bedingten Kaufpreises	-1.119
- CS3I S.A.S.	-1.081
- syseca informatik ag	-38
Zugänge aufgrund Aufzinsung	12
- Marabu EDV-Beratung und Service GmbH, Berlin	12
Zugänge aufgrund von Unternehmenserwerben*	4.593
- switspot Verwaltungs GmbH, Neckarsulm	1.177
- SlSinf SL, Sabadell	1.377
- IBH Datentechnik GmbH, Kassel	2.039
<b>Stand der bedingten Kaufpreise zum 31. Dezember 2016</b>	<b>4.730</b>

\* inklusive der Aufzinsung zum 31.12.2016

## 16. Eventualverbindlichkeiten und sonstige Verpflichtungen

1) Gerichtliche Prozesse sowie Forderungen aus Rechtsstreitigkeiten, die sich im normalen Geschäftsverlauf ergeben, könnten in der Zukunft gegenüber den Konzerngesellschaften geltend gemacht werden. Die damit einhergehenden Risiken werden im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens analysiert. Obgleich das Ergebnis dieser Streitfälle nicht immer genau eingeschätzt werden kann, ist der

Vorstand der Ansicht, dass sich hieraus keine wesentlichen Verpflichtungen ergeben werden.

Eventualverbindlichkeiten bestehen in Höhe von TEUR 99 aus Gewährleistungsverpflichtungen.

2) Des Weiteren ergeben sich finanzielle Verpflichtungen aus der Anmietung von Büroräumen, dem Leasing von Fahrzeugen und aus anderen Verpflichtungen. Entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Leasingvereinbarungen sind die Leasingverhältnisse als Operating – Leasingverhältnisse zu klassifizieren. Die sich daraus ergebenden finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

31.12.2016	2017	2018 bis 2021	ab 2022
	TEUR	TEUR	TEUR
Mieten	1.845	5.016	365
Leasing	1.574	1.485	0
	<b>3.419</b>	<b>6.501</b>	<b>365</b>

31.12.2015	2016	2017 bis 2020	ab 2021
	TEUR	TEUR	TEUR
Mieten	1.692	3.742	263
Leasing	1.574	1.926	0
	<b>3.266</b>	<b>5.668</b>	<b>263</b>

Die Miet- und Leasingzahlungen des Geschäftsjahres betragen:

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Mieten	1.647	1.542
Leasing	1.703	935
	<b>3.350</b>	<b>2.477</b>

Miet- und Leasingvereinbarung enthalten weder Verlängerungs- oder Kaufoptionen noch Preisanpassungsklauseln. Im Jahr 2016 sind nur Mindestleasingzahlungen enthalten.

3) Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen darüber hinaus in Form von Bestellobligo für Sachanlagen aus dem Aus- und Umbau des in 2015 erworbenen Grundstücks und Gebäudes in Donaueschingen in Höhe von TEUR 520.

## 17. Umsatzerlöse

Die konsolidierten Umsatzerlöse sind in der nachfolgenden Übersicht nach Regionen und Geschäftsbereichen aufgliedert:

	Healthcare Software			
	2016		2015	
	TEUR	%	TEUR	%
Deutschland	46.249	47,3	41.596	46,5
Schweiz / Liechtenstein	26.865	27,5	25.314	28,3
Niederlande	16.277	16,7	14.753	16,5
Frankreich	5.240	5,4	5.237	5,8
Österreich	1.368	1,4	1.903	2,1
Andere Regionen	1.706	1,7	718	0,8
<b>Gesamt</b>	<b>97.705</b>	<b>100,0</b>	<b>89.521</b>	<b>100,0</b>

	Healthcare Service			
	2016		2015	
	TEUR	%	TEUR	%
Deutschland	8.575	91,8	7.208	93,0
Schweiz / Liechtenstein	594	6,3	387	5,0
Österreich	27	0,3	0	0,0
Andere Regionen	150	1,6	153	2,0
<b>Gesamt</b>	<b>9.346</b>	<b>100,0</b>	<b>7.748</b>	<b>100,0</b>

Davon entfielen auf:

	2016		2015	
	TEUR	%	TEUR	%
Dienstleistungen	83.227	77,7	75.442	77,6
Lizenzen	18.599	17,4	16.676	17,1
Lieferungen	5.225	4,9	5.151	5,3
<b>Gesamt</b>	<b>107.051</b>	<b>100,0</b>	<b>97.269</b>	<b>100,0</b>

## 18. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen vor allem Erträge aus Kaufpreisanpassungen in Höhe von TEUR 1.119 (Vj: TEUR 0), geldwerte Vorteile in Höhe von TEUR 887 (Vj: TEUR 348), Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 279 (Vj: TEUR 140), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 212 (Vj: TEUR 173), Erträge aus der Ausbuchung von kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 196 (Vj: TEUR 149), Gewinne aus Anlagenabgängen in Höhe von TEUR 149 (Vj: TEUR 201), Erträge aus Fremdwährungsgewinne in Höhe von TEUR 89 (Vj: TEUR 789) sowie Erträge aus Versicherungserstattungen in Höhe von TEUR 6 (Vj: TEUR 40).

## 19. Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.634	11.595
Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.696	4.230
	<b>17.330</b>	<b>15.825</b>

In den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren befinden sich hauptsächlich Aufwendungen aus Lizenz- und Hardwarekäufen, die zum Weiterverkauf bestimmt sind. Im Bereich der bezogenen Leistungen wurden überwiegend Leistungen im Zuge des Projektgeschäftes an Dritte vergeben.

## 20. Mitarbeiterzahl und Personalaufwand

Im Jahresdurchschnitt waren in den einzelnen Geschäftsjahren die folgende Anzahl an Mitarbeitern und Auszubildenden beschäftigt:

	2016	2015
	Angestellte	904
Leitende Angestellte	20	16
	<b>924</b>	<b>824</b>

Die Personalkostenentwicklung stellt sich im Berichtszeitraum wie folgt dar:

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	53.125	48.242
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	10.770	8.234
	<b>63.895</b>	<b>56.476</b>

Im Personalaufwand betreffen TEUR 263 (Vj: TEUR 263) Aufwendungen für aktienbasierte Vergütung, die über den Erdienungszeitraum verteilt gemäß IFRS 2 erfasst werden.

## 21. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Betriebskosten	5.013	4.846
Vertriebskosten	3.298	3.098
Verwaltungskosten	3.246	4.121
Übrige betriebliche Aufwendungen	2.138	1.425
	<b>13.695</b>	<b>13.490</b>

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Zuführungen zu Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 866 (Vj: TEUR 648), Währungskursverluste in Höhe von TEUR 152 (Vj: TEUR 192), Abschreibungen und Verluste von Forderungen in Höhe von TEUR 224 (Vj: TEUR 144) und Zuführungen zu Rückstellungen in Höhe von TEUR 79 (Vj: TEUR 29). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der vorstehenden Tabelle beinhalten die Vergütung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Prüfung des Konzernabschlusses wie folgt:

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Abschlussprüfung (Einzel- und Konzernabschluss)	140	142
Steuerberatungsleistungen	0	20
Sonstige Prüfungsleistungen	22	82
	<b>162</b>	<b>244</b>

Im Geschäftsjahr 2016 (Vj: TEUR 0) sind TEUR 10 nachträglich für die Konzernabschlussprüfung des vorangegangenen Geschäftsjahres angefallen.

## 22. Erträge aus at Equity bewerteten Unternehmen

Ausgewiesen werden die auf den NEXUS-Konzern entfallenden, anteiligen Jahresergebnisse der at Equity bewerteten Unternehmen in Höhe von TEUR 3 (Vj: TEUR -3). Aufwendungen aus der Abschreibung an einem at Equity bewerteten Unternehmen sind im Geschäftsjahr nicht angefallen (Vj: TEUR 0).

## 23. Finanzerträge

Von den Finanzerträgen (TEUR 70; Vj: TEUR 149) entfallen TEUR 49 (Vj: TEUR 82) auf Erträge aus Schuldscheindarlehen, TEUR 18 (Vj: TEUR 38) auf Zinserträge aus Bankguthaben sowie TEUR 3 (Vj: TEUR 3) auf sonstige Zinsen und ähnliche Erträge. Im Geschäftsjahr gab es – wie im Vorjahr – keine Erträge aus Zuschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens.

## 24. Finanzaufwendungen

Von den Finanzaufwendungen (TEUR 91; Vj: TEUR 174) entfallen TEUR 35 (Vj: TEUR 79) auf Abschreibungen und Abgangverluste auf Wertpapiere des Umlaufvermögens, TEUR 55 (Vj: TEUR 83) auf sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen und TEUR 1 (Vj: TEUR 4) auf Zinsaufwendungen aus Bankverbindlichkeiten.

## 25. Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich aus dem tatsächlichen Steueraufwand bzw. dem tatsächlichen Steuerertrag sowie dem latenten Steueraufwand bzw. latenten Steuerertrag zusammen. Die tatsächlichen Steuerforderungen bzw. -verbindlichkeiten werden unter Anwendung der am Stichtag geltenden Steuergesetze mit den Beträgen bemessen, die voraussichtlich an die zuständigen Finanzbehörden abzuführen bzw. von ihnen einzufordern sind. Latente Steuerverbindlichkeiten bzw. -forderungen werden auf Basis der Steuergesetze, die am Stichtag Gültigkeit hatten, zu dem Steuersatz bewertet, der voraussichtlich in der Periode Gültigkeit hat, in der die Verbindlichkeit beglichen wird bzw. die Forderung fällig ist. In 2016 wurden auf Basis einer Fünfjahresplanung alle Verlustvorträge auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Dabei wurden aktive latente Steuern nur in der Höhe gebildet, inwieweit eine Realisierung durch zukünftige Gewinne möglich ist. Passive latente Steuern, die insbesondere durch die Aktivierung von Entwicklungskosten entstehen, werden als latente Steueraufwendungen passiviert oder wenn möglich mit aktivierten latenten Steuern verrechnet. Die auf das Ergebnis vor Ertragsteuern entfallenden Steuern teilen sich im Berichtsjahr auf tatsächliche und latente Ertragsteuern wie folgt auf:

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Laufender Steueraufwand	-1.902	-1.538
- Laufendes Jahr	-1.770	-1.367
- Vorjahre	-132	-171
Latente Steueraufwendungen / -erträge	-395	-297
- Entstehung / Umkehrung latenter Differenzen	-395	-297
	<b>-2.297</b>	<b>-1.835</b>

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden im Inland die Körperschaftsteuer einschließlich des Solidaritätszuschlags und die Gewerbesteuer sowie im Ausland vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen. Außerdem werden in diesem Posten Steuerabgrenzungen auf alle wesentlichen Unterschiedsbeträge zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz sowie ggf. auf Konsolidierungsmaßnahmen erfasst. Substanzielle Hinweise für die Realisierung der latenten Steueransprüche auf nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge, die höher sind als die Ergebniseffekte aus der Umkehrung bestehender zu versteuernder temporärer Differenzen ergeben sich aus:

- + den stetigen Ergebnisverbesserungen des Kerngeschäfts,
- + dem sich erhöhenden Wartungsvolumen,
- + der Planung der zur NEXUS-Gruppe gehörenden Einzelgesellschaften.

Bei der Ermittlung der Steuersätze wurde im Inland für die Körperschaftsteuerbelastung ein Steuersatz von 15,0 % zzgl. Solidaritätszuschlag, also in Summe 15,825 %, angesetzt, für die Gewerbesteuer in Abhängigkeit von der Gemeinde ein Steuersatz zwischen 11,56 % und 16,64 %. Im Ausland betragen die Ertragsteuersätze zwischen 12,4 % und 33,3 %. Der ausgewiesene Steueraufwand weicht vom erwarteten Steueraufwand ab, der sich bei Anwendung des nominalen Steuersatzes der NEXUS AG von 30,4 % (Vj: 30,3 %) auf das Ergebnis nach IFRS ergeben hätte. Die Beziehung vom erwarteten Steueraufwand zum Steueraufwand, welcher sich aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ergibt, zeigt folgende Überleitungsrechnung:

	2016	2015
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	10.908	9.612
Erwarteter Steueraufwand 30,4 % (Vj: 30,3%)	-3.312	-2.911
Veränderung nicht aktivierter latenter Steuern auf Verlustvorträge	563	524
Steuersatzdifferenzen bei Tochtergesellschaften	348	326
Abweichungen aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-15	63
Steuern Vorjahre und sonstige Abweichungen	119	163
<b>Steueraufwand lt. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>-2.297</b>	<b>-1.835</b>
Tatsächlicher Steueraufwand (in %)	21,1	19,1

## 26. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich mittels Division, des den Aktionären zustehenden Konzernjahresüberschusses durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl, der während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien. Zur Berechnung eines verwässerten Ergebnisses je Aktie wäre der den Aktionären zurechenbare Konzernjahresüberschuss sowie der gewichtete Durchschnitt, der sich im Umlauf befindlichen Aktien um die Auswirkungen aller verwässernden potenziellen Aktien, welche durch Ausübung der ausgereichten Optionen entstehen, zu bereinigen.

Aus dem Aktienoptionsprogramm (AOP 2015-2017) ist zum 31. Dezember 2016 ein Anspruch aus der Ausgabe von Aktien in Höhe von 50.500 Aktien entstanden. Damit wurde zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie eine durchschnittliche Anzahl der Aktien von Tsd. 15.781 (Vj: Tsd. 15.662) zu Grunde gelegt.

	2016	2015
Konzernjahresüberschuss (Anteil Gruppe) in TEUR	8.146	7.583
Unverwässert Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Tsd.)	15.731	15.618
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	0,52	0,49
Verwässert Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Tsd.)	15.781	15.662
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	0,52	0,48

Der gewichtete Durchschnitt der Stammaktien (unverwässert und verwässert) für das Geschäftsjahr 2016 ermittelt sich wie folgt:

	<b>Stammaktien</b>	<b>Rückkauf (-) eigener Anteile</b>	<b>Ausgabe (+) eigener Anteile</b>	<b>Summe Stammaktien</b>
Januar	15.730.905			15.730.905
Februar	15.730.905			15.730.905
März	15.730.905		480	15.731.385
April	15.731.385			15.731.385
Mai	15.731.385			15.731.385
Juni	15.731.385			15.731.385
Juli	15.731.385			15.731.385
August	15.731.385			15.731.385
September	15.731.385			15.731.385
Oktober	15.731.385	850		15.730.535
November	15.730.535	6.678	2.200	15.726.057
Dezember	15.726.057	8.528	2.164	15.719.693
<b>Summe</b>		<b>16.056</b>	<b>4.844</b>	<b>188.757.790</b>
<b>Durchschnitt (unverwässert)</b>				<b>15.730.924</b>
<b>Auswirkung aus dem AOP 2015-2017</b>				<b>50.500</b>
<b>Durchschnitt (verwässert)</b>				<b>15.781.424</b>

Der gewichtete Durchschnitt der Stammaktien für das Geschäftsjahr 2015 ermittelt sich wie folgt:

	<b>Stammaktien</b>	<b>Stammaktien aus Kapital- erhöhung (+)</b>	<b>Ausgabe (+) eigener Anteile</b>	<b>Summe Stammaktien</b>
Januar	15.079.290			15.079.290
Februar	15.079.290	630.515		15.709.805
März	15.709.805		7.075	15.716.880
April	15.716.880			15.716.880
Mai	15.716.880			15.716.880
Juni	15.716.880			15.716.880
Juli	15.716.880			15.716.880
August	15.716.880			15.716.880
September	15.716.880		600	15.717.480
Oktober	15.717.480		352	15.717.832
November	15.717.832			15.717.832
Dezember	15.717.832		13.073	15.730.905
<b>Summe</b>		<b>630.515</b>	<b>21.100</b>	<b>187.974.424</b>
<b>Durchschnitt (unverwässert)</b>				<b>15.618.063</b>
<b>Auswirkung aus dem AOP 2015-2017</b>				<b>43.500</b>
<b>Durchschnitt (verwässert)</b>				<b>15.661.563</b>

## 27. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns der NEXUS AG im Berichtsjahr durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit strukturiert. Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ausgewiesen.

## 28. Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

In 2016 ist der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 18.145 auf TEUR 16.542 gesunken. Im Wesentlichen ist der Rückgang auf die Veränderungen der Forderungen und sonstige Vermögenswerte sowie Rückstellungen zurückzuführen.

### 29. Cash Flow aus der Investitionstätigkeit

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit ist mit TEUR -16.341 (Vj: TEUR -16.745) nahezu auf Vorjahresniveau. Die Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen, dem Aus- und Umbau des in 2015 erworbenen Grundstücks und Gebäudes in Donaueschingen sowie Auszahlungen für die erworbenen Unternehmen bildeten den Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten.

### 30. Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR -2.409 (Vj: TEUR 3.190) wurde im Geschäftsjahr im Wesentlichen durch die Zahlung von Dividenden TEUR 2.202 (Vj: TEUR 1.961) an unsere Aktionäre und die Auszahlungen aus dem Kauf eigener Anteile von TEUR 296 (Vj: TEUR 0) beeinflusst.

### 31. Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand setzt sich aus liquiden Mitteln (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten), abzüglich Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zusammen.

### 32. Segmentierung nach Geschäftsbereichen

Gemäß IFRS 8 sind die operativen Geschäftssegmente auf Basis der internen Steuerung und Berichterstattung abzugrenzen. Der Vorstand der NEXUS AG, als oberster Entscheidungsträger im Konzern, überwacht regelmäßig die Ertragskraft und trifft seine Entscheidungen über die Verteilung von Ressourcen auf Basis der Business Units NEXUS / CIS, NEXUS / CSO, NEXUS / DIS, NEXUS / PAT.INT, NEXUS / QM, NEXUS / NCS, NEXUS / CCS sowie NEXUS / HCS. Die Business Units bilden damit die operativen Segmente im Sinne von IFRS 8 ab. Die in den Konzernabschluss einbezogenen rechtlichen Einheiten, werden jeweils vollständig einer Business Unit zugeordnet. Jede Business Unit besteht somit jeweils aus einer oder mehreren rechtlichen Einheiten.

In den Business Units NEXUS / CIS, NEXUS / CSO, NEXUS / DIS, NEXUS / QM, NEXUS / PAT.INT, NEXUS / NCS und NEXUS / CCS werden Softwarelösungen für das Gesundheitswesen im administrativen und im medizinischen Bereich entwickelt und vertrieben. Die wirtschaftliche Entwicklung dieser Business Units reagiert gleichförmig auf externe Einflüsse. Ferner sind die angebotenen Produkte und Dienstleistungen, der Leistungserstellungsprozess, die Kunden und Vertriebsmethoden nahezu identisch bzw. ähnlich. Aus den genannten Gründen werden diese sieben Business Units in dem berichtspflichtigen Segment Healthcare Software zusammengefasst.

Das Management steuert die Segmente über das betriebliche Segmentergebnis und den Segmentumsatz.

Das nicht dem Berichtssegment Healthcare Software zugeordnete operative Segment NEXUS / HCS berichtet als eigenständig berichtspflichtiges Segment Healthcare Service. Die unter Healthcare Service

zusammengefassten Gesellschaften werden einheitlich geführt. Unter dem Label NEXUS Deutschland werden zentral Dienstleistungen und Lösungen für Schnittstellen des Produktes Integrationsserver angeboten. Unter dem Label NEXUS / IT werden von der Betriebsführung, bis hin zur Betreuung der eingesetzten Software-Applikationen und dem Anwendersupport, leitende Funktionen im täglichen Management der Klinik-IT erbracht. Unter dem Label ASS.TEC werden schwerpunktmäßig EDV-gestützte Prozessberatungen, inklusive SAP-Beratungen angeboten. Unter dem Label ProLohn werden schwerpunktmäßig SAP-Beratungen angeboten. Unter dem Label NEXUS / SWITSPOT werden schwerpunktmäßig SAP-HCM-Beratungen angeboten. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der beiden berichtspflichtigen Segmente entsprechen den gleichen Rechnungslegungsmethoden, wie die externe Berichterstattung. Transaktionen zwischen den Segmenten werden anhand marktüblicher Konditionen abgerechnet.

Im Folgenden sind die Umsatzerlöse und Ergebnisse sowie das Segmentvermögen und die Segmentverbindlichkeiten der einzelnen berichtspflichtigen Segmente des Konzerns dargestellt: siehe nächste Seite.

Die geografischen Segmente des Konzerns werden nach dem Standort der Vermögenswerte des Konzerns bestimmt. Verkäufe an externe Kunden, die in den geografischen Segmenten angegeben werden, werden entsprechend dem geografischen Standort der Kunden den einzelnen Segmenten zugewiesen.

Angaben zu den geografischen Segmenten machen wir folgende:

	2016	2015
	TEUR	TEUR
<b>Umsätze</b>		
Deutschland	54.824	48.804
Schweiz / Liechtenstein	27.459	25.701
Niederlande	16.277	14.753
Frankreich	5.240	5.237
Österreich	1.395	1.903
andere Regionen	1.856	871
	<b>107.051</b>	<b>97.269</b>
<b>Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen)</b>		
Deutschland	51.439	40.579
Niederlande	18.899	19.833
Schweiz	13.549	13.715
Frankreich	5.562	5.899
Spanien	3.175	-
Österreich	3	1
	<b>92.627</b>	<b>80.027</b>

### 33. Finanzinstrumente

Der Konzern ist teilweise auf internationaler Ebene tätig, wodurch er Marktrisiken aufgrund von Änderungen der Wechselkurse ausgesetzt ist. Der Konzern geht nicht davon aus, dass diese Risiken einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags- und Finanzlage des Konzerns haben können. Nachfolgende Ausführungen ergänzen die Ausführungen zu den im Lagebericht gemachten Angaben zu Risiken.

#### Ausfallrisiken

Finanzinstrumente, die für die Gesellschaft möglicherweise eine Konzentration des Ausfallrisikos bewirken können, sind hauptsächlich Guthaben bei ganz überwiegend renommierten Finanzinstituten in Deutschland, der Schweiz sowie in den Niederlanden, marktgängige Wertpapiere und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der Gesellschaft lauten vorwiegend auf Euro und Schweizer Franken. Bei den marktgängigen Wertpapieren handelt es sich um Rentenfonds. Die Gesellschaft überwacht fortlaufend ihre Positionen bei den Finanzinstituten, die ihre Vertragspartner bei den Finanzinstrumenten sind, sowie deren Bonität und kann kein Risiko der Nichterfüllung erkennen. Ausfallrisiken bzw. Risiken, dass ein Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt, werden mittels Verwendung von Kreditlinien und anderer Kontrollverfahren im Rahmen des Forderungsmanagements (bspw. Bonitätsprüfungen) gesteuert. Im Konzern besteht zum Bilanzstichtag kein konzentriertes Ausfallrisiko von Einzelforderungen größer EUR 1 Mio. Zum 31. Dezember 2016 waren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Nennwert von TEUR 2.442 (Vj: TEUR 1.943) wertgemindert.

Das Ausfallrisiko ist auf die Buchwerte (TEUR 23.771; Vj: TEUR 23.777) begrenzt.

#### Liquiditätsrisiken

Der Konzern ist bestrebt, über genügend Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente oder entsprechende Kreditlinien zu verfügen, um seine Verpflichtungen in den nächsten Jahren zu erfüllen. Des Weiteren steht der Gesellschaft genehmigtes Kapital im Betrag von TEUR 3.000 (Vj: TEUR 5.722) für weitere Kapitalerhöhungen zur Verfügung.

Im Konzern bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die nachstehende Tabelle zeigt wie sich die nicht diskontierten Cash Flows aus den originären finanziellen Verbindlichkeiten auf die Liquiditätssituation des Konzerns auswirken, und stellt diese den Buchwerten gegenüber. Negative Wertangaben entsprechen einem Finanzmittelzufluss. Mit signifikant hiervon abweichenden Zahlungsströmen (Fristen oder Beträge) wird nicht gerechnet.

	Buch- werte	Cash Flows	Cash Flows	Cash Flows
	31.12.2016 (Vorjahr)	Innerhalb 1 Jahr (Vorjahr)	Innerhalb 1 bis 5 Jahren (Vorjahr)	Nach mehr als 5 Jahren (Vorjahr)
Originäre finanzielle Verbindlich- keiten	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Finanzverbind- lichkeiten	0 (14)	0 (14)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.678 (4.795)	5.678 (4.795)	0 (0)	0 (0)
Sonstige	13.105 (12.463)	8.584 (11.257)	4.521 (1.206)	0 (0)
<b>Summe</b>	<b>18.783 (17.272)</b>	<b>14.262 (16.066)</b>	<b>4.521 (1.206)</b>	<b>0 (0)</b>

#### Währungsrisiken

Währungsrisiken entstehen durch die in der Schweiz, den USA sowie anderen Regionen realisierten Umsätze in CHF und USD sowie den daraus resultierenden Forderungen, die bis zur Zahlung Währungsschwankungen unterliegen.

#### Zinsrisiken

Die NEXUS nimmt keine langfristigen Darlehen in Anspruch. Ein Cash Flow-Zinsrisiko besteht nicht. Bei den Wertpapieren handelt es sich um Rentenfonds. Die Anlagen unterliegen einem Zins- bzw. einem Marktwertisiko. Das Fair-Value-Risiko wird aufgrund der Klassifizierung der Wertpapiere – als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte – bis zu einer Veräußerung oder Wertminderung im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital in einer entsprechenden Bewertungsrücklage erfasst.

#### Zeitwert

Die nicht zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente des Konzerns umfassen in erster Linie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Kontokorrentkredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Der Buchwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente kommt seinem Zeitwert aufgrund der kurzen Laufzeit dieser Finanzinstrumente sehr nahe. Bei Forderungen und Schulden, denen normale Handelskreditbedingungen zu Grunde liegen, kommt der auf historischen Anschaffungskosten beruhende Buchwert dem Zeitwert ebenfalls sehr nahe.

Berichterstattung nach Geschäftssegmenten	Healthcare Software		Healthcare Service		Konsolidierung		Konzern	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Erträge</b>								
Umsätze mit Dritten	97.705	89.521	9.346	7.748			107.051	97.269
- Dienstleistungen	74.392	69.110	8.835	6.333			83.227	75.443
- Lizenzen	18.238	15.971	361	705			18.599	16.676
- Lieferungen	5.075	4.440	150	710			5.225	5.150
Umsätze zwischen den Segmenten	111	108	2.534	2.158	-2.645	-2.266	0	0
Segmentumsätze	97.816	89.629	11.879	9.906	-2.645	-2.266	107.051	97.269
Betriebliches Segmentergebnis	9.902	8.797	1.024	843			10.926	9.640
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen							3	-3
Finanzerträge							70	149
Finanzaufwendungen							-91	-174
Ergebnis vor Ertragsteuern							10.908	9.612
Ertragsteuern							-2.297	-1.835
<b>Konzernjahresüberschuss</b>							<b>8.611</b>	<b>7.777</b>
<b>Davon entfallen auf:</b>								
- Aktionäre der NEXUS AG							8.146	7.583
- Anteile nicht beherrschender Gesellschafter							465	194
Segmentvermögen	110.484	100.636	6.409	3.252			116.893	103.888
Finanzanlagen							34	31
Sonstige Vermögenswerte							2.802	2.748
Aktive latente Steuern							3.085	4.123
Ertragsteuerforderungen							904	702
Barmittel und Bankguthaben							15.923	18.199
<b>Gesamt Vermögen</b>							<b>139.641</b>	<b>129.691</b>
Segmentschulden	31.062	28.627	2.947	2.339			34.009	30.966
Finanzverbindlichkeiten							0	14
Ertragsteuerverbindlichkeiten							2.082	2.414
Sonstige Steuer- verbindlichkeiten							2.120	2.126
Passive latente Steuern							5.628	5.111
<b>Gesamt Verbindlichkeiten</b>							<b>43.839</b>	<b>40.631</b>
Investitionen	10.217	9.062	234	181			10.451	9.243
Abschreibungen	9.651	8.881	441	362			10.092	9.243

#### Transaktionsrisiko

Die NEXUS hat in 2016 26,6 % des Umsatzes außerhalb des Euroraumes fakturiert (Vj: 27,3 %). Kosten fallen aufgrund unserer Aktivitäten in der Schweiz in Schweizer Franken an, jedoch nur in geringem Maße in US Dollar. Zum 31. Dezember 2016 hatte der Konzern einen Bestand an USD in Höhe von TUSD 0 = TEUR 0 (31. Dezember 2015: TUSD 0 = TEUR 0) und einen Bestand an Schweizer Franken in Höhe von TCHF 3.208 = TEUR 2.984 (31. Dezember 2015: TCHF 5.944 = TEUR 5.458). Es bestanden zum 31. Dezember 2016 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in fremder Währung von TNOK 16 = TEUR 2 (31. Dezember 2015: TNOK 55 = TEUR 6), TUSD 10 = TEUR 10 (31. Dezember 2015: TUSD 0 = TEUR 0) sowie TCHF 2.454 = TEUR 2.282 (31. Dezember 2015: TCHF 3.407 = TEUR 3.128). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2016 in fremder Währung betragen TCHF 1.093 = TEUR 1.017 (31. Dezember 2015: TCHF 977 = TEUR 897); die Verbindlichkeiten in USD sind wie im Vorjahr nicht wesentlich. Eine Sicherungsbeziehung bestand zum Stichtag nicht. Basierend auf den Bilanzstichtagskursen der relevanten Währungen wurde der Ermittlung von Sensitivitäten eine hypothetische Veränderung der Wechselkursrelationen um jeweils zehn Prozent zugrunde gelegt. Wäre zum Abschlussstichtag der Euro gegenüber dem US Dollar um 10 % aufgewertet (abgewertet) gewesen, hätte sich das Konzernergebnis vor Steuern um TEUR 1 (Vj: TEUR 0) reduziert (erhöht). Eine Aufwertung (Abwertung) des Schweizer Franken (CHF) gegenüber dem Euro am Abschlussstichtag um 10 % würde ein um TEUR 127 (Vj: TEUR 223) höheres (niedrigeres) Konzernergebnis vor Steuern ergeben.

#### Translationsrisiko

Der Sitz der Tochtergesellschaften NEXUS Schweiz GmbH (100 %), NEXUS Medizinsoftware und Systeme AG (99,98 %), Flexreport AG (100 %), Domis Consulting AG (100 %), Synergetics AG (60 %) sowie syseca informatik ag, Luzern (100 %) befinden sich außerhalb des Euroraums. Da die Berichtswährung des NEXUS-Konzerns der Euro ist, werden die Erträge und die Aufwendungen dieser Tochtergesellschaften im Rahmen der Konsolidierung in Euro umgerechnet. Änderungen der durchschnittlichen Wechselkurse von einer Berichtsperiode zur anderen können signifikante Umrechnungseffekte verursachen, zum Beispiel in Bezug auf die Umsatzerlöse, das Segmentergebnis und das Konzernergebnis.

#### Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle gibt die Buchwerte nach Bewertungskategorie gemäß IAS 39 und die beizulegenden Zeitwerte nach Klassen von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten an. Die Nettogewinne der Kategorie FVTPL (HfT) werden unter der Position Sonstige betriebliche Erträge erfasst. Die Nettogewinne / -verluste der Kategorie AfS beinhalten Wertminderungen von TEUR 35 (Vj: Wertminderungen TEUR 79), die in der Position Finanzaufwendungen erfasst werden. Gewinne werden unter den Finanzerträgen ausgewiesen.

Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine Wertminderungen aus der Bewertungsrücklage für Finanzinstrumente aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Nettogewinne / -verluste der Kategorie loans and receivables beinhalten Minderungsverluste von TEUR -1.090 (Vj: TEUR -792). Diese werden in der Position Sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen. Erträge aus Wertaufholungen in Höhe von TEUR 279 (Vj: TEUR 140) werden unter sonstige betriebliche Erträge erfasst.

#### Nettogewinne / -verluste aus Finanzinstrumenten

Die im Geschäftsjahr erfassten Nettogewinne / -verluste aus Finanzinstrumenten (nach Bewertungskategorie) lassen sich wie folgt zusammenfassen:

	2016	2015
	TEUR	TEUR
<b>FVTPL (HfT)</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwertes von derivativen Finanzinstrumenten	0	0
<b>AfS</b>	<b>-35</b>	<b>-79</b>
Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwertes von Wertpapieren	-35	-79
<b>LaR</b>	<b>-878</b>	<b>-262</b>
Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwertes von Forderungen	-878	-262
	<b>-913</b>	<b>-341</b>

#### Zinserträge / -aufwendungen aus Finanzinstrumenten

Zinserträge / -aufwendungen aus Finanzinstrumenten, die nicht erfolgswirksam mit den beizulegenden Zeitwerten bewertet wurden, fielen im Geschäftsjahr 2016 wie folgt an:

Zinserträge / -aufwendungen aus Finanzinstrumenten	2016	2015
	TEUR	TEUR
Zinserträge	70	149
Zinsaufwendungen	91	174
	<b>-21</b>	<b>-25</b>

Die Zinserträge betreffen mit TEUR 49 (Vj: TEUR 82) Finanzinstrumenten der Kategorie LaR. Die Zinsaufwendungen betreffen mit TEUR 35 (Vj: TEUR 79) Finanzinstrumente der Kategorie AfS.

Zum 31.12.2016 in TEUR	Klasse gemäß IFRS 7.6	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Bilanzieller Wertansatz nach Bewertungskategorie IAS 39			
				Bewertung	zum 31.12.2016	zum 31.12.2016	FVTPL (HfT)
<b>Aktiva</b>							
Wertpapiere	zum beizulegenden Zeitwert	1.933	1.933	–	1.933	–	–
Schuldscheindarlehen	zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.000	1.000	–	–	1.000	–
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	–	–	15.923	–	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	zu fortgeführten Anschaffungskosten	20.101	20.101	–	–	20.101	–
Forderungen gegen at Equity bewertete Unternehmen	zu fortgeführten Anschaffungskosten	0	0	–	–	0	–
Sonstige Forderungen	zu fortgeführten Anschaffungskosten	31	31	–	–	31	–
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	zu fortgeführten Anschaffungskosten	706	706	–	–	706	–
		<b>23.771</b>	<b>39.694</b>	<b>–</b>	<b>1.933</b>	<b>21.838</b>	<b>–</b>
<b>Passiva</b>							
Finanzverbindlichkeiten	zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	zu fortgeführten Anschaffungskosten	5.678	5.678	–	–	–	5.678
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten <sup>1)</sup>	zu fortgeführten Anschaffungskosten	15.779	15.779	–	–	–	15.779
		<b>21.457</b>	<b>21.457</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>21.457</b>

<sup>1)</sup> In dieser Position sind bedingte Kaufpreise in Höhe von TEUR 4.730 (Vj: TEUR 1.244) enthalten, die zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3 bewertet wurden (siehe Note 15). Der beizulegende Zeitwert entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten.

Zum 31.12.2015 in TEUR	Klasse gemäß IFRS 7.6  Bewertung	Beizulegender Zeitwert  zum 31.12.2015	Buchwert  zum 31.12.2015	Bilanzieller Wertansatz nach Bewertungskategorie IAS 39			
				FVTPL (HfT)	AfS	LaR	FLAC
<b>Aktiva</b>							
Wertpapiere	zum beizulegenden Zeitwert	1.744	1.744	–	1.744	–	–
Schuldscheindarlehen	zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.000	1.000	–	–	1.000	–
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	–	–	18.199	–	–	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	zu fortgeführten Anschaffungskosten	20.359	20.359	–	–	20.359	–
Forderungen gegen at Equity bewertete Unternehmen	zu fortgeführten Anschaffungskosten	4	4	–	–	4	–
Sonstige Forderungen	zu fortgeführten Anschaffungskosten	48	48	–	–	48	–
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	zu fortgeführten Anschaffungskosten	622	622	–	–	622	–
		<b>23.777</b>	<b>41.976</b>	<b>–</b>	<b>1.744</b>	<b>22.033</b>	<b>–</b>
<b>Passiva</b>							
Finanzverbindlichkeiten	zu fortgeführten Anschaffungskosten	14	14	–	–	–	14
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	zu fortgeführten Anschaffungskosten	4.795	4.795	–	–	–	4.795
Sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten <sup>1)</sup>	zu fortgeführten Anschaffungskosten	12.463	12.463	–	–	–	12.463
		<b>17.272</b>	<b>17.272</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>17.272</b>

Die folgende Übersicht stellt für die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente dar, auf welchen wesentlichen Parametern die Bewertung basiert. Die einzelnen Stufen sind gemäß IFRS 7 wie folgt definiert:

**Stufe 1:** Bewertung mit auf aktiven Märkten notierten (unverändert übernommenen) Preisen für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

**Stufe 2:** Bewertungen für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit erfolgt entweder direkt (als Preis) oder indirekt (in Ableitung von Preisen) auf Basis beobachtbarer Inputdaten, die keinen notierten Preis nach Stufe 1 darstellen.

**Stufe 3:** Bewertung auf Basis von Modellen mit nicht am Markt beobachtbaren Inputparametern.

	31. Dezember 2016			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1.933</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.933</b>
Wertpapiere	1.933	0	0	1.933

	31. Dezember 2015			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1.744</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.744</b>
Wertpapiere	1.744	0	0	1.744

#### Erläuterung der Abkürzungen

<b>FVTPL (HfT)</b>	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte / Verbindlichkeiten (zu Handelszwecken gehalten)
<b>AfS</b>	zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
<b>LaR</b>	Kredite und Forderungen
<b>FLAC</b>	finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Für die Position Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten ist eine eigenständige Klasse zu bilden. Eine pauschale Zuordnung zu den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten oder zu den zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten ist nicht sachgerecht, da ein Ausweis zum Nominalwert erfolgt, wobei ausländische Sorten zum Tageskurs umgerechnet werden. Die Bewertung des Kassenbestands und der Guthaben bei Kreditinstituten steht somit nicht im Zusammenhang mit einer Kategorisierung nach IAS 39, weshalb keine Angabe des bilanziellen Wertansatzes nach Bewertungskategorie erfolgt. Bezüglich der Schuldscheindarlehen weichen die Zeitwerte nicht wesentlich von den Buchwerten ab, da diese halbjährlich gekündigt werden können, variabel verzinslich sind und zum Nominalwert erstattet werden.

## 34. Haftungsverhältnisse

Am 31. Dezember 2016 bestanden wie zum Vorjahresstichtag keine Haftungsverhältnisse.

## 35. Beziehung zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

### Nahe stehende Unternehmen

Die NEXUS AG ist das oberste Mutterunternehmen. Mit dem assoziierten Unternehmen G.I.T.S. Gesundheitswesen IT- Service GmbH Fürstfeldbruck, Fürstfeldbruck, wurden im Berichtszeitraum für den Konzern unbedeutende Transaktionen durchgeführt. Insgesamt wurden Verkäufe in Höhe von TEUR 60 (Vj: TEUR 60) und keine Käufe getätigt. Zum Stichtag bestanden, wie im Vorjahr, keine offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und, wie im Vorjahr, keine offenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Mit dem assoziierten Unternehmen Palladium-med GmbH, Berlin, wurden Verkäufe in Höhe von TEUR 24 (Vj: TEUR 24) und Käufe in Höhe von TEUR 0 (Vj: TEUR 11) getätigt. Zum Stichtag bestanden offene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 0 (Vj: TEUR 4) und, wie im Vorjahr, keine offenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

### Nahestehende Personen

Als Managementmitglieder in Schlüsselpositionen werden nur Managementmitglieder (Aufsichtsrat und Vorstand) der Konzernmuttergesellschaft NEXUS AG angesehen. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erbringen neben ihrer Aufsichtsrats Tätigkeit vereinzelt selbst oder über ihnen nahestehende Gesellschaften Dienstleistungen für den Konzern und rechnen diese nach marktüblichen Bedingungen ab. In 2016 betragen die hierfür als Aufwand angefallenen Dienstleistungshonorare TEUR 81 (Vj: TEUR 99). Am Bilanzstichtag waren hieraus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 8 (Vj: TEUR 2) offen. Daneben erbringen Konzernunternehmen Dienstleistungen an Aufsichtsratsmitglieder und rechnen diese nach marktüblichen Bedingungen ab. In 2016 betragen die hierfür angefallenen Erlöse TEUR 67 (Vj: TEUR 75). Am Bilanzstichtag waren hieraus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 7 (Vj: TEUR 14) offen. Es bestehen, neben den bereits an dieser und anderen Stellen gemachten Angaben, keine weiteren berichtspflichtigen Beziehungen zu nahestehenden Personen.

Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Barzahlung beglichen. Für Forderungen oder Schulden gegen nahestehende Unternehmen bestehen keinerlei Garantien. Zum 31. Dezember 2016 hat der Konzern, wie zum Vorjahresstichtag, keine Wertberichtigung auf Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen gebildet. Die Notwendigkeit des Ansatzes einer Wertberichtigung wird jährlich überprüft, indem die Finanzlage des nahestehenden Unternehmens und der Markt, in dem dieses tätig ist, überprüft werden.

### 36. Organe der Gesellschaft

Dem Aufsichtsrat gehören folgende Personen an:

- + Dr. jur. Hans-Joachim König, Singen; Vorsitzender
- + Prof. Dr. Ulrich Krystek, Berlin; stellv. Vorsitzender
- + Dipl.-Betriebswirt (FH) Wolfgang Dörflinger, Konstanz
- + Prof. Dr. Alexander Pocsay, St. Ingbert
- + Gerald Glasauer, Betriebswirt, Fichtenberg
- + Prof. Dr. med. Felicia M. Rosenthal, Freiburg

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen TEUR 112 (Vj: TEUR 112).

Der Vorstand:

- + Dr. Ingo Behrendt, Konstanz, Vorstandsvorsitzender
- + Dipl.-Betriebswirt Ralf Heilig, Kreuzlingen (CH), Vertriebsvorstand
- + Dipl.-Ing. Edgar Kuner, St. Georgen, Entwicklungsvorstand

Die Gesamtbezüge des Vorstands setzen sich wie folgt zusammen:

	2016	2015
Gehaltskomponenten	TEUR	TEUR
Erfolgsunabhängige Komponenten	663	633
a) Kurzfristig fällige Leistungen	638	638
b) Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	25	25
Erfolgsabhängige Komponente ohne langfristige Anreizwirkung	400	350
<b>Summe</b>	<b>1.063</b>	<b>1.013</b>

Der Vorstand erzielte im Geschäftsjahr Bezüge in Höhe von TEUR 1.063 (Vj: TEUR 1.013). Darin enthalten sind TEUR 25 (Vj: TEUR 25) für die Altersversorgung des Vorstands. Im Mai 2014 wurde mit den Vorständen eine aktienbasierte Vergütung vereinbart. Sie besteht in Abhängigkeit der Unternehmenswertsteigerung aus maximal 160.000 Aktien, die über die Laufzeit jährlich fällig werden und auf der Kursentwicklung der Jahre 2015 bis 2017 basieren (AOP 2015-2017).

Abfindungen wurden nicht bezahlt. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 23. Mai 2012 wird gemäß § 286 Abs. 5 HGB auf die individualisierte Angabe der Vorstandsgehälter für die Geschäftsjahre 2012 bis 2016 verzichtet.

### 37. Director's Holdings

Im Geschäftsjahr 2016 hat sich die Anzahl der gehaltenen Aktien des Vorstandes und des Aufsichtsrates wie in der Tabelle dargestellt verändert.

Aufsichtsrat	Anzahl gehaltener Aktien	Anzahl Optionen
Dr. jur. Hans-Joachim König	89.900 Vorjahr (89.900)	0 Vorjahr (0)
Prof. Dr. Alexander Pocsay	121.500 Vorjahr (121.500)	0 Vorjahr (0)
Prof. Dr. Ulrich Krystek	0 Vorjahr (0)	0 Vorjahr (0)
Wolfgang Dörflinger (Diplom-Betriebswirt FH)	0 Vorjahr (0)	0 Vorjahr (0)
Gerald Glasauer	0 Vorjahr (0)	0 Vorjahr (0)
Prof. Dr. med Felicia M. Rosenthal	315 Vorjahr (315)	0 Vorjahr (0)

Vorstand	Anzahl gehaltener Aktien	Anzahl Optionen
Dr. Ingo Behrendt (Dipl. Inf. Wiss. (MBA))	111.900 Vorjahr (111.900)	0 Vorjahr (0)
Ralf Heilig (Dipl. Betriebswirt (MBA))	137.650 Vorjahr (137.650)	0 Vorjahr (0)
Edgar Kuner (Dipl. Ingenieur)	250.351 Vorjahr (250.351)	0 Vorjahr (0)

### 38. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag haben nicht stattgefunden.

### 39. Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der NEXUS AG haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und auf der Unternehmenswebsite unter [www.nexus-ag.de](http://www.nexus-ag.de) - Investor Relations - Corporate Governance dauerhaft zugänglich gemacht.

Villingen-Schwenningen, den 20. März 2017

NEXUS AG  
Der Vorstand

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

*Villingen-Schwenningen, den 20. März 2017*

NEXUS AG  
Der Vorstand

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Nexus AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung

der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

*Freiburg im Breisgau, den 20. März 2017*

*KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft*

*Brantner  
Wirtschaftsprüfer*

*Ziemann  
Wirtschaftsprüferin*

***nexus/ag***

NEXUS AG, Irmastraße 1, D-78166 Donaueschingen  
Sitz der Gesellschaft: Villingen-Schwenningen  
Telefon +49 771 22960-0  
[www.nexus-ag.de](http://www.nexus-ag.de), [info@nexus-ag.de](mailto:info@nexus-ag.de)